

5  
2009

BRIDGE MAGAZIN  
ISSN 1617-4178  
Mai 2009 - 58. Jahrgang

# BRIDGE

MAGAZIN

OFFIZIELLES NACHRICHTENBLATT  
DES DEUTSCHEN BRIDGE-VERBANDES E.V.



## Challenger Cup 2009

## Deutsche Mixed- Team 2009



# Offizielles Unterrichtsmaterial des DBV

DBV-Geschäftsstelle  
Augustinusstraße 9b  
50226 Frechen-Königsdorf  
Telefon: 0 22 34/6 00 09-0  
Fax: 0 22 34/6 00 09-20  
E-Mail: info@bridge-verband.de  
www.bridge-verband.de



14,00 €

## Basis-Schulungsmappen 1-5

Ringbuch mit Register und Einlage für einen Kurs

jede weitere Einlage 10,00 €

Um dem Anfänger eine qualifizierte Ausbildung zu ermöglichen, umfasst der vom DBV empfohlene Anfängerunterricht insgesamt fünf Kurse mit jeweils 10 Lektionen.

Die fünf Kurse heißen:

- 1) Minibrige, 2) Reizung A, 3) Reizung B, 4) Alleinspiel, 5) Gegenspiel.

Eine Einlage beinhaltet die Schüler-Lernunterlagen zu einem Kurs, gegliedert in 10 Lektionen. Das Ringbuch nimmt die Lernunterlagen für alle fünf Kurse auf.

Somit kann der Schüler den Lehrstoff der letzten Lektion zu Hause nachbereiten und dazu passende Übungsaufgaben lösen.



25,00 €

## Aufbau-Schulungsmappen 6-7

### Ungestörte Reizung

Ordner mit Einlagen zu 2 Kursen

Der Lehrstoff von Mappe 6 schließt unmittelbar an den Wissensstand aus den beiden Reizkursen der Anfängerausbildung an.

Mappe 6 behandelt als wesentlichen Schwerpunkt die unterschiedlichen Wiedergebote des Antwortenden. Außerdem vertieft der Kurs die Folgereizung nach TSA- und 2SA-Eröffnungen.

Mappe 7 erklärt zunächst die Wiedergebote des Antwortenden nach einem starken Rebid des Eröffners. Dann lernt der fortgeschrittene Bridgeschüler die schwachen Zweieröffnungen kennen sowie die damit verbundenen Umstellungen bei den starken Zweieröffnungen und bei der SA-Eröffnungsstruktur. Weitere Themen sind die Schlemmreizung, der Unterfarbtransfer nach TSA sowie die Versuchsgabote bei Oberfarbfbit.



25,00 €

## Aufbau-Schulungsmappen 8-9

### Kompetitive Reizung

Ordner mit Einlagen zu 2 Kursen

Im modernen Bridge sind bei der Mehrzahl der Spiele beide Parteien aktiv. Der Kompetitiven Reizung (Oberbegriff für Gegenreizung und Wettbewerbsreizung) kommt daher große Bedeutung zu. Die Grundlagen zur Kompetitiven Reizung haben die Schüler bereits in den Anfängerkursen gelernt. Die Kurse 8 und 9 vertiefen dieses Wissen.

Jeder Kurs besteht wie üblich aus 10 Lektionen. Viele Beispiele verdeutlichen den neuen Stoff. Mit Hilfe von zahlreichen Übungen kann der Lernende sein neues Wissen praktisch erproben. Die Aufbau-Schulungsmappen dienen dem Fortgeschrittenen-Unterricht, sind aber auch zum Eigenstudium geeignet.

## Bridge-Reise nach Griechenland auf die Halbinsel Kassandra – in das

# Hotel SANI BEACH

in der Zeit vom 1. bis 15. Oktober 2009

Auch in diesem Herbst wollen wir wieder im Ferien- und Naturschutz-Resort Sani auf der Halbinsel Kassandra in der Region Chalkidiki den Spätsommer genießen. Flugziel ist Thessaloniki. Es erwarten uns angenehme Tagestemperaturen und ein warmes Meer (ca. 24°).



### Unser aktuelles „all inclusive“-Angebot von € 1.264,- beinhaltet:

Flug nach Thessaloniki ab Flughafen München, Düsseldorf, Frankfurt oder Stuttgart (Berlin, Köln und Hannover + € 50,-, weitere Abflüge auf Anfrage), auf Wunsch Zug zum Flug (in Deutschland), bequemer und schneller Transfer im PKW oder Kleinbus vom Flughafen zum Hotel und zurück, 14 Tage Unterbringung im Doppelzimmer (Gartenblick) mit Alles-inklusive-Verpflegung, Bridgebetreuung inkl. Masterpunkte des DBV

Doppelzimmer mit Meerblick € 1.348,-  
Doppelzimmer zur Einzelbenutzung mit Meerblick € 1.530,-

Gerne bieten wir Ihnen die Reise auch für einen 7-tägigen Aufenthalt zu einem Preis von € 872,- an.

## Unsere aktuellen Reisen 2009:

12. 7. bis 26. 7. **Bridgeaufenthalt im Harz im Hotel Hahnenkleer Hof**  
Ideal auch für ältere Teilnehmer geeignet  
Siehe unser Angebot im **BM 4/2009**

19. 10. bis 2. 11. **Sarigerme Park in der Türkei**

21. 12. 2009 bis 4. 1. 2010 **Coraya Beach Hotel in Ägypten am Roten Meer**

## Remis Reisen GmbH

Galileistraße 21 • 65193 WIESBADEN  
Telefon: 06 11/52 48 48 • Fax: 06 11/5 17 08  
E-Mail: bridge.schroeder@t-online.de



Alles was Sie zum BRIDGE lernen, üben, spielen benötigen – liefert Ihnen gerne, preiswert und schnell:

## Deutsche Bridge Sport Zentrale – Karen Schroeder

Galileistraße 21 • 65193 Wiesbaden  
Informieren und bestellen Sie im Internet unter: [www.sbridge.de](http://www.sbridge.de)



**Liebe Leser,**

die Sportsaison nimmt Fahrt auf und die nächsten Meistertitel wurden vergeben.

Die Bamberger Reiter haben am letzten Bundesligawochenende ihre Ausnahmestellung untermauert und die Bundesliga zum vierten Mal in Folge zu ihren Gunsten entschieden. Gratulation an die Sieger, die einen herausragenden Schnitt von über 20 Siegpunkten pro Match erzielten. Dennoch mussten sie bis zum letzten Match zittern: Die Verfolger aus Bonn spielten ebenfalls erstklassig und erreichten ein Endergebnis von 165 SP, was in den letzten fünf Jahren jeweils den 1. Platz bedeutet hätte.

Die Bronzemedaille ging an den BSC Karlsruhe, der nächstes Jahr mit zwei Mannschaften in der 1. Liga vertreten sein wird, da der zweiten Mannschaft der Durchmarsch von der Regionalliga in die Bundesliga gelang. Die beiden Zweitligasieger aus Aachen und Karlsruhe hielten es mit dem Motto „Nur keine Langeweile“ und gewannen ihre Ligen denkbar knapp und mit einem Höchstmaß an Spannung.

Ebenso spannend war auch das Finale der Deutschen Mixed-Team-Meisterschaft, die von Ehepaar Wenning und Fr. Gramberg – Schilhart gewonnen wurde, Elke Weber berichtet mehr hierüber in der Titelstory.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr

**DBV-Nachrichten**

Turnierkalender	2
Protokoll der Jahreshauptversammlung	3
Ausschreibung: Deutsche Junioren-Meisterschaft	4
Auswertung des Fragebogens zum Bridge Magazin	4
Kurz, aber wichtig!	5
Machen Sie mit!	8
Ausschreibung: DBV-Seminar für Regionalligaspieler	8
Der DBV gratuliert	9

**Meinungen**

Leserbrief zum Challenger Cup	9
-------------------------------	---

**Titelstory**

Frühlingserwachen Deutsche Mixed-Team-Meisterschaft	10
---	----



**Sport**

Challenger Cup, Halbfinale	15
Träume aus den 70er Jahren St. Moritz 2009, Teil 1	18
Roy René	20
Die Andechser Taube	21
15. Bridgeturnier in Kloster Andechs	21

**Technik**

**BASIS**

Captain´s Choice	22
------------------	----

**Technik**

Konventionen für Turniereinsteiger	24
Ihr Ausspiel, bitte!	27
Spieltechnik für Fortgeschrittene	30
Der kleine Turnierleiter	31
Spieltechnik für Fortgeschrittene, Lösungen	32
Bridge mit Eddie Kantar	33
Bridge mit Eddie Kantar, Lösungen	34
Expertenquiz	36

**Unterhaltung**

„High Stakes“ in Las Vegas	42
Casablanca	43

**Gesellschaft**

Jubiläen und Turniere	44
-----------------------	----

**Regionales**

Endstand der Regionalligen	46
----------------------------	----

**Vorschau**

Bundesligafinale König-Ludwig-Cup Live im Internet	48
Impressum	48

## MAI

1. 5. Bad Honnef: 9. Seminaris-Cup  
(**Siehe BM 3/09 S. 31**)
1. 5. Düsseldorf: Gisela-Heinrich-Gedächtnisturnier
16. 5. Weinheim: 6. Kneipenturnier
- 16.–17. 5. Hannover/Döttingen: Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga
17. 5. München: Würmtal Open
- 20.–21. 5. Bonn: 24. Bonn Nations Cup  
(**Siehe BM 3/09 S. 33**)
21. 5. Bonn: 29. Bonn Cup (**Siehe BM 3/09 S. 33**)
24. 5. Münster: 12. Senioren-Paarturnier  
(**Siehe BM 4/09 S. 31**)
29. 5.–1. 6. Bayrischzell-Schliersee: 14. Internationales Pfingstturnier (**Siehe BM 4/09 S. 27**)

## JUNI

- 5.–7. 6. Kassel: Offene Deutsche Teammeisterschaft  
(**Siehe BM 4/09 U2**)
6. 6. Dresden: Feldschlößchen Bridgeturnier
- 7.–14. 6. Wyk/Föhr: 11. Deutsches Bridgefestival  
(**Siehe BM 4/09 U3**)
- 8.–10. 6. Leipzig: 9. Deutscher Seniorentag
11. 6. Münster: 30. Münsteraner Mixed-Meisterschaften (**Anzeige auf S. 25**)
- 12.–14. 6. Burghausen: 7. Damen-Bridge-Turnier
13. 6. Mosbach: Badische Team-Meisterschaft
14. 6. Mosbach: Badische Paar-Meisterschaft
- 20.–21. 6. Heikendorf: Mittsommer Bridge Nacht, Paarturnier
- 20.–21. 6. Frankfurt: Deutsche Schüler-Meisterschaft  
(**Siehe BM 4/09 S. 2**)
21. 6. Lindau: Internationale Bodenseemeisterschaft
21. 6. Bielefelder Paarmeisterschaft (**Anzeige auf S. 37**)
27. 6. Hannoveraner Stadtmeisterschaft, Teamturnier

## JULI

- 3.–4. 7. Papenburg: Jubiläumsturnier „50 Jahre BC Papenburg“  
(**Siehe BM 3/09 S. 31**)
4. 7. Bad Honnef: 14. Kneipenturnier
5. 7. Landshut: 12. Landshuter Bridge Turnier
5. 7. Lübeck: Altstadt-Kneipenturnier
11. 7. Glücksburg/Ostsee: Offenes Rosen-Paarturnier
- 11.–12. Bad Nauheim: Finale Challenger-Cup
12. 7. Stuttgart: Barometer-Turnier
26. 7. Westerland/Sylt: 5. Sylter Sommerturnier

## JULI

18. 7. Bad Kreuznach: Rheinland-Pfalz-Meisterschaft
19. 7. Amberg: Jubiläums-Paarturnier „25 Jahre BC Amberg“
19. 7. Erkrath: Jubiläums-Paarturnier
26. 7.–8. 8. Bridge-Camp Burg Rieneck

## AUGUST

- 1.–2. 8. Burg Rieneck: Deutsche Junioren-Meisterschaften
8. 8. Meerbuscher Stadtmeisterschaft: Teamturnier
9. 8. Meerbuscher Stadtmeisterschaft: Paarturnier
15. 8. Goslar
15. 8. Koblenz: Kneipen-Paarturnier
24. 8. 38. Lübecker Paarmeisterschaft
- 25.–30. 8. Timmendorfer Strand: Ostsee-Bridgewoche  
(**Siehe BM 2/09 S. 41**)

## SEPTEMBER

5. 9. Papenburg
6. 9. Jülich: 11. Offene Jülicher Paarmeisterschaft
- 12.–14. 9. Bielefeld Cup
- 19.–20. 9. Hannover/Döttingen: DBV-Vereinspokal, 1/8- und 1/4-Finale
26. 9. Ingelheim: Rotwein-Teamturnier
26. 9. Schwandorf: Jubiläumsturnier „30 Jahre BC Schwandorf“
27. 9. Wuppertal
27. 9. Heilbronn: 9. Georg-Friedrich-Beinroth-Gedächtnisturnier

## OKTOBER

3. 10. Freudenstadt: Freundschaftsturnier
- 3.–4. 10. Bonn: Offene Deutsche Paarmeisterschaft
10. 10. Erkrath: Rheinische Mixed-Meisterschaft
- 10.–11. 10. München: Internationale Bayrische Paarmeisterschaft
17. 10. Heidelberger Herbstturnier
18. 10. Düsseldorf: Teamturnier BC Jan Wellem
18. 10. Tübingen
- 24.–25. 10. Bonn: Senioren-Meisterschaft
31. 10.–1. 11. Bad Nauheim: Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft

## NOVEMBER

- 6.–8. 11. Titisee: Schwarzwaldcup
7. 11. Würzburg: Teamturnier
8. 11. Würzburg: Paarturnier
15. 11. Hamburg: Martin-Farwig-Gedächtnisturnier
15. 11. Mosbach: Hornberg-Paarturnier
- 21.–22. 11. Bad Nauheim: Deutsche Damen-Paarmeisterschaft
- 21.–22. 11. Bad Nauheim: Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal
- 28.–29. 11. DBV-Pokal, 1/2-Finale und Finale, Ort wird noch festgelegt
29. 11. 4. Offene Niederkasseler Stadtmeisterschaft

## International 2009

- |                    |                      |                               |
|--------------------|----------------------|-------------------------------|
| 12.–27. 6. 2009    | San Remo, Italien    | Offene Europameisterschaften  |
| 29. 8.–12. 9. 2009 | São Paulo, Brasilien | 39th World Team Championships |
| 15.–18. 10. 2009   | Paris, Frankreich    | 8th European Champions Cup    |

Ohne besonderen Zusatz: Ausschließlich Paarturnier



# Jahreshauptversammlung am 4. April 2009 in Bonn-Bad Godesberg

Kurz-Protokoll von Nicole Wilbert, DBV-Geschäftsstelle

**Top 1 – Begrüßung:** DBV-Präsident Ulrich Wenning eröffnet die Versammlung um 14.10 Uhr und begrüßt die Anwesenden, insbesondere die anwesenden DBV-Ehrenmitglieder Kurt Rachwalski und Detlev Piekenbrock sowie die beiden ehemaligen DBV-Präsidenten Dr. Ernst-Otto Renth und Hans-Georg Haeseler. Die Mitgliedsvereine des DBV sind mit insgesamt 479 von 790 möglichen Stimmen vertreten, wovon 342 Stimmen auf die Beiratsmitglieder übertragen wurden.

**Top 2 – Aussprache über die Tätigkeit des Präsidiums:** Die Präsidiumsmitglieder erläutern ihre Aufgabenschwerpunkte im Jahr 2008 und beantworten Fragen aus der Versammlung. Die Berichte der einzelnen Ressorts sind auf der Homepage des DBV veröffentlicht.

**Top 3 – Bericht des Masterpunktsekretariats:** Robert Maybach präsentiert den Jahresrückblick 2008 und stellt die neuen Lifemaster vor. Der Bericht ist auf der Homepage des DBV veröffentlicht.

**Top 4 – Bericht der Referentin für Frauenfragen:** Petra von Malchus berichtet, dass es 2008 auf europäischer Ebene lediglich ein Online-Damenturnier gegeben hat. Im Oktober 2009 wird es aber auch wieder ein reguläres Damen-Festival der EBL in Rom geben. Außerdem ruft Frau von Malchus zur Teilnahme am Internationalen Damenturnier in Burghausen auf.

Außerhalb der Tagesordnung berichtet der Disziplinaranwalt des DBV, Christian Schwerdt, über den Verlauf des Jahres 2008. Ihm sind 20 Fälle zugegangen, ein gerichtliches Verfahren musste er jedoch nicht einleiten.

**Top 5 – Bericht der Kassenprüfer:** Der Kassenprüfer Kurt Lang verliest den Kassenprüfbericht und erläutert, dass eine ordnungsgemäße Kassenführung festgestellt wurde. Das Ergebnis 2008 war für den Verband in finanzieller Hinsicht in Ordnung. Die wirtschaftliche Gesamtlage des DBV ist befriedigend, ebenso das finanzielle Polster. Der ausführliche Kassenprüfbericht ist auf der Homepage des DBV veröffentlicht.

**Top 6 – Antrag auf Entlastung des Präsidiums:** Kurt Lang beantragt die Entlastung des Präsidiums (Ulrich Wenning, Dr. Daniel Didt, Horst Herrenkind, Dr. Josef Harsanyi, Betty Kuipers, Monika Fastenau). Der Antrag wird bei 8 Enthaltungen angenommen, das Präsidium ist somit entlastet.

**Top 7 – Vorlage und Verabschiedung des Etats 2009:** Der Etat 2009 wird von Horst Herrenkind vorgestellt und in der Versammlung diskutiert. Die folgende Abstimmung ergibt, dass der Etat 2009 bei sieben Gegenstimmen und neun Enthaltungen verabschiedet wird.

**Top 8 – Aussprache und Beschluss über Anträge von Mitgliedsvereinen:** Zum ersten vorliegenden Antrag des BV Wolfsburg, der DBV möge darlegen, inwieweit die Beitragserhöhung im Jahr 2000 der Förderung von Bridge an Schulen zugute gekommen ist, erklärt Herr Wenning, dass sämtliche Zahlen jedes Jahr auf der JHV offengelegt werden. Über den zweiten vorliegenden Antrag des BV Wolfsburg, jedem Verein auf Verlangen ein Exemplar des

vollständigen Kontenjournal zur Verfügung zu stellen, wird abgestimmt. Der Antrag wird bei sieben Ja-Stimmen und 38 Enthaltungen abgelehnt.

**Top 9 – Verschiedenes:** Herr Wenning bittet die Anwesenden, sich zum Abschluss des offiziellen Teils der Jahreshauptversammlung zu Ehren der Mitglieder, die in den vergangenen 60 Jahren verstorben sind, zu erheben.

Anschließend präsentiert der Präsident des Französischen Bridgeverbands Dr. Yves Aubry das Konzept zur Jugendarbeit in Frankreich und beantwortet Fragen aus der Versammlung. Der Bericht ist auf der Homepage des DBV veröffentlicht. Dr. Daniel Didt berichtet anschließend von den Bemühungen des DBV, ein ähnliches Konzept für den Bereich des DBV zu erstellen und bittet die Mitgliedsvereine um ihre Mithilfe.

Herr Wenning schließt die Versammlung um 18.20 Uhr.

*Bonn-Bad Godesberg,  
4. April 2009  
Ulrich Wenning  
(Versammlungsleiter)  
Nicole Wilbert  
(Protokollführerin)*



# Deutsche Junioren-Meisterschaft 2009

## Ausschreibung



**Wann:** Samstag, den 1. August 2009, um 13.00 Uhr, Siegerehrung am Sonntag, den 2. August 2009, ca. um 15.00 Uhr  
**Wo:** Burg Rieneck, Rieneck bei Gemünden/Spessart  
**Kostenbeitrag:** Ein Kostenbeitrag von 10 € wird erhoben.  
**Teilnahmevoraussetzung:** Teilnahmeberechtigt für die Junioren-Meisterschaft sind Personen, die am oder nach dem

1. Januar 1982 geboren sind. Es gelten die Bestimmungen von § 2 Nr. 4 sowie § 6 TO 2008.  
**Meldung:** Meldeschluss ist der 1. Juli 2009. Spätere Meldungen werden bei freien Plätzen auch berücksichtigt.  
**An:** Hartmut Kondoch, Schleusenstraße 16, 60327 Frankfurt (E-Mail: [DJM@HK-Bridge.de](mailto:DJM@HK-Bridge.de)). Benötigt wird für beide Spieler der Verein der DBV-Mitgliedschaft, die Geburtsdaten und

auch für beide die komplette Anschrift.  
**Kurzfristige Absagen:** Absagen bis Freitag, den 31. Juli 2009, sind an Hartmut Kondoch zu richten (Tel. 0 69 – 24 24 85 88 oder per E-Mmail an [DJM@HK-Bridge.de](mailto:DJM@HK-Bridge.de)).  
**Turnierleitung:** Kurt Lang und Thomas Riese  
**System-Kategorie:** Das Turnier wird nach Systemkategorie C gemäß Anhang B TO 2008 ausgetragen.  
**Konventionskarten:** Jedes Paar hat dem Gegner unaufgefordert zwei vollständig ausgefüllte Konventionskarten gem. Anhang C TO vorzulegen.  
**Austragungsmodus:** Es wird ohne Klasseneinteilung gespielt. Der genaue Modus wird in Abhängigkeit der Teilnehmerzahl festgelegt.  
**Protestgebühr:** Die Protestgebühr beträgt 20 €.

**Raucherregelung:** Gemäß § 10 TO 2008 besteht in den Spielsälen während der gesamten Veranstaltung Rauchverbot. Ebenso ist der Konsum alkoholischer Getränke während der Veranstaltung verboten.  
**Unterkunft:** Für alle „auswärtigen“ Teilnehmer wird kostenlos eine Übernachtungsmöglichkeit von Samstag auf Sonntag bereitgestellt. **Bei der Anmeldung ist anzugeben, ob eine solche benötigt wird.** Diese sollte bis spätestens 15. Mai 2009 gebucht werden, da es sonst keine Zimmergarantie gibt. Wenn eine Übernachtung von Freitag auf Samstag wegen einer weiten Anreise erforderlich ist, kann diese voraussichtlich auch gestellt werden; hierauf ist bei der Anmeldung gesondert hinzuweisen – ein Anspruch darauf besteht nicht. ■

# Auswertung des Fragebogens zum Bridge Magazin

■ Betty Kuipers, Ressort Öffentlichkeitsarbeit

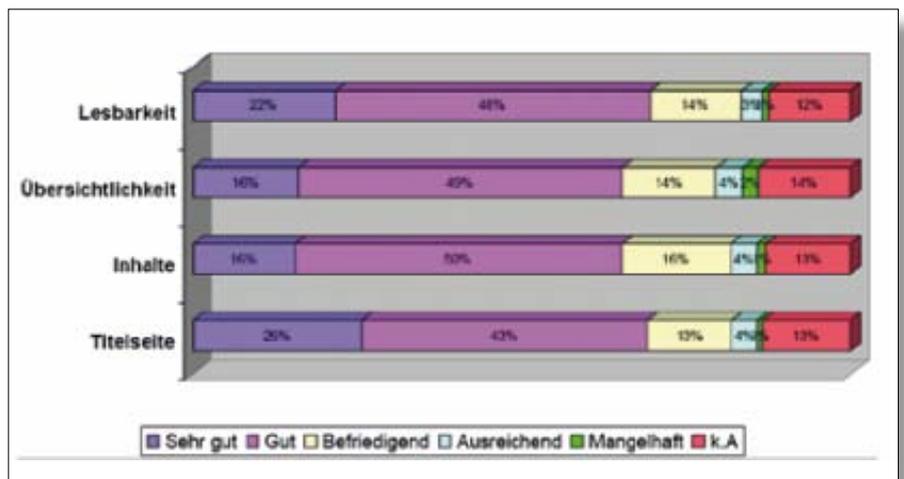
Das Ressort Öffentlichkeitsarbeit bedankt sich bei allen Einsendern für die positive Kritik und die Unterstützung. Seien Sie versichert, dass wir alle Anregungen registriert haben und uns in Zusammenarbeit mit der Redaktion bemühen werden, das BM weiter in Ihrem Sinne zu verbessern. Die komplette Auswertung ist auf der Homepage des DBV veröffentlicht, hier in Kürze einige Ergebnisse der Auswertung:

Der Großteil der Fragebögen wurde von erfahrenen Bridge Spielern (81%) abgegeben, etwa die Hälfte davon sammeln Clubpunkte. Die durchschnittliche Bewertung des Gesamteindrucks ergab einen Notenschnitt von 2,08, wobei die optische Gestaltung des Titels die beste Bewertung erhielt.

Die am häufigsten gelesenen Rubriken sind Technik (75%) und

Sport (60%), während die Gesellschaftsseiten nur von ca. 25% der Leserschaft regelmäßig gelesen werden. Im Notenvergleich liegen die Sportberichte und die Titelseite mit einem Durchschnitt von 1,87 bzw. 2,03 an der Spitze, gefolgt von den Technikseiten, die einen Notenschnitt von 2,15 erzielen. Unterhaltung (2,45) und Gesellschaft (2,6) liegen am Schluss.

In der Einzelkritik der Serien liegen die von Ina Goertz übersetzten Artikel von Eddie Kantar vorne, sie werden bei einem Notendurchschnitt von 1,57 von mehr als zwei Dritteln der



Leser regelmäßig gelesen. Ebenfalls sehr häufig gelesen und gut bewertet wurden „Spieltechnik für Fortgeschrittene“ (1,74), „Der kleine Turnierleiter“ (1,87), „Captain’s Choice“ (1,88) und „Unser Forum“ (1,89). Auf die Frage nach den beliebtesten Autoren wurde Klaus Reps am häufigsten genannt,

Eddie Kantar und Helmut Häusler folgen auf den Plätzen zwei und drei. Bei den freien Anmerkungen wurde der Wunsch nach mehr Humor und gesellschaftlichen Beiträgen geäußert, kritisiert wurden übertriebene Eigendarstellung und zu viele Sportberichte. ■

## ◆ Kurz, aber wichtig! ◆

**Betty Kuipers,**  
*Ressort Öffentlichkeitsarbeit*

### Online-Forum

Ab 1. Mai 2009 wird der DBV in Zusammenarbeit mit der Firma fiftiesnet GmbH ein Diskussionsforum und Online-Unterricht mit Wolfgang Rath anbieten. Ein entsprechender Link wird auf der Homepage des DBV zur Verfügung stehen.

**Petra von Malchow,**  
*Frauenbeauftragte des DBV*

Das Europäische Damen-Bridge-Festival 2009 wird vom 6. bis 11. Oktober 2009 in Rom stattfinden. Sobald Details vorliegen, erfolgen weitere Informationen.

**Betty Kuipers,**  
*Ressort Öffentlichkeitsarbeit*

### Bridge ist doch ...

Das Ressort Öffentlichkeitsarbeit hat eine neue Werbeproschüre entwickelt. Die bebilderte Broschüre widerlegt mit leicht verständlichem Text



und interessanten Bridge-Bildern die landläufigen Vorurteile gegen das Bridgespiel und eignet sich so besonders gut als Einsatzmaterial zur

Werbung. Sie soll allen am Bridge interessierten Personen die vielen Facetten und den sportlichen Charakter des Bridgespiels näher bringen.

Die Broschüre „Die 10 wichtigsten Vorurteile und Fakten rund um Bridge“ steht allen Clubs als Werbematerial zur Verfügung und ist über die Geschäftsstelle zu beziehen. ■

**Dr. Daniel Didt,**  
*Ressort Verwaltung*

### Ordnungen – Aktuell

Auf der gemeinsamen Sitzung von Präsidium und Beirat am 13. Dezember 2008 wurde eine Ergänzung zur Verfahrensordnung beschlossen. Im § 8a werden zukünftig die ordnungsgemäße Form sowie die einzuhaltenden Fristen für Anträge an die verschiedenen gerichtlichen Instanzen innerhalb des DBV geregelt. Die aktuelle Version der Verfahrensordnung finden Sie auf der Homepage des DBV im Bereich Dokumente. ■

**Betty Kuipers**  
*Ressort Öffentlichkeitsarbeit*

### Zum 9. Mal Deutscher Seniorentag – Wir sind dabei!

Der Deutsche Seniorentag wird von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e. V. (BAGSO) gemeinsam mit den ihr angeschlossenen über 100 Verbänden getragen, die insgesamt ca. 13 Mio. ältere Menschen vertreten.

Er findet alle drei Jahre in einem anderen Bundesland statt, der vorherige in Köln, an dem sich rund 17 000 Besucher/-innen beteiligten.

Dieses Jahr wird er vom 8. bis 10. Juni 2009 in der Messestadt Leipzig unter dem



Motto: „Alter leben – Verantwortung übernehmen“ stattfinden. Bundeskanzlerin Angela Merkel hat die Schirmherrschaft über den 9. Deutschen Seniorentag 2009 übernommen und wird als Festrednerin erwartet.

Es werden Veranstaltungen mit bundespolitischer Prominenz, ganztägige Foren zu Grundsatzfragen im Zusammenhang mit dem Älterwerden (z. B. Alter im Generationendialog, im Alter aktiv schöpferisch und selbstständig leben) sowie Workshops zu speziellen Themenbereichen (z. B. Klimaschutz, Gesundheit, Bewegung) geboten. Die Auswahl ist riesig und vielseitig.

Organisiert von Frau Kuipers wird in diesem Jahr auch der DBV mit dem Workshop 34 (10. Juni 2009, 13.00–14.00 Uhr) unter dem Motto: „Spiel Bridge und bleib geistig fit“ durch Frau Fastenau vertreten sein.

Das Programm des Deutschen Seniorentages und weitere Informationen finden Sie unter [www.deutscher-seniorentag.de](http://www.deutscher-seniorentag.de) und auf der Homepage des DBV, [www.bridgeverband.de](http://www.bridgeverband.de). Sie haben ebenfalls die Möglichkeit, das Programm bei der BAGSO direkt zu bestellen:

BAGSO  
Bonngasse 10, 53111 Bonn  
Tel.: 02 28/24 99 93 28  
Fax-Nr.: 02 28/24 99 93 20  
E-Mail: [dst@bagso.de](mailto:dst@bagso.de) ■

**DIE LEGENDÄREN EINLADUNGS-AUSFLÜGE ZU VERLORENEN IDYLLEN UND IHREN MENSCHEN, DIE SIE SONST NICHT ZU SEHEN BEKÄMEN, IN ALTEM ELAN WIEDER DRIN!**

BRIDGE- & REISEORGANISATION: M. ASUTAY  
HAUPTTURNIERLEITER: PETER EIDT (EBL/DBV)  
EXZELLENTER UNTERRICHTSQUALITÄT UNTER MULTIMEDIA-EINSATZ, BRIDGEMATE-ECHTZEITSCORING



OKT.: İÇMELER/MARMARIS (BRIDGEREISE)  
STARTTERMINE: 3.-5., 10.-12., 17.-19. u. 24.-26. OKT.

**MARTI RESORT 5\* DE-LUXE**  
HP+A.D.I. (ALLE GETRÄNKE INCLUSIVE!)

ROMANTISCHE PERLE, DIE GLÜCK UND FREUDE BESCHERT!  
MÄRCHENGARTEN, NEUE ZI. DE-LUXE-KATEGORIE, SAUNA, BEH. HALLENBAD, TÜRK. BAD, SPA, TENNIS.

14 T. HP+ALLE  
GETRÄNKE AB

**1.095,-**



NOVEMBER: BELEK (BRIDGE- & GOLFREISE)  
STARTTERMINE: 28.-31. OKT., 4.-8. UND 11.-15. NOV.

**BARCELÓ TAT-GOLF 5\***  
HP+A.D.I. (ALLE GETRÄNKE INCL.), GOLF AB 55,-  
BESTE GOLF-STARTZEITEN MIT DER ANMELDUNG BUCHBAR!

KOMPLETT RUNDERNEUERT, AN DEM BESTEN STRAND-ABSCHNITT (ALS WÄRE ES IHR EIGENER PRIVATSTRAND!), ZAUBERHAFT SCHÖNER AM-WASSER-ENTLANG-GOLFPLATZ (TAT-GOLF), GR. ZI., HOCHLEGANTE BRIDGESALONS, BEH. HALLENBAD, SAUNA, TÜRK. BAD, TENNIS

14 T. HP+ALLE  
GETRÄNKE AB

**895,-!!!**



**Weihnachts- & Silvesterreise** ANTALYA-CITY

STARTTERMINE: 14.-17., 18.-21. UND 25.-28. DEZ.  
BRIDGEREISE MIT GUTEN MÖGLICHKEITEN ZUM GOLFFEN

**THE MARMARA ANTALYA 5\***  
HP+COFFEEBREAK INCL. (KAFFEE/TEE/GEBÄCK/WASSER)

EIN MODERNES FIRST-CLASS-HAUS IN BESTER LAGE: DIREKT AM GOLF VON ANTALYA, PRIVATBADEPATEAU AM FELSEN, GROßER GARTEN AUF STEILEN KLIPPEN. SCHÖNE, GROßE ZI., SPA, KL. BEH. HALLENBAD, SAUNA, TÜRK. BAD

14 T. HP+TÄGLICH  
COFFEE-BREAK AB

**975,-!!!**

**INSELROMANZE AUF NORD-ZYPERN!**

AB HERBST 2009 ZU ALLEN REISEN NACH ANTALYA ALS 7-TÄGIGE KOMBINATION BUCHBAR.

### INFOS/PROSPEKTE/ANMELDUNG:

✉ ASUTours, PF 210651, 10506 BERLIN  
☎ 030 - 391 00 410

FAX (ORTSTARIF): 0180-5060-334 34 529

E-MAIL: [ASUTOURS@T-ONLINE.DE](mailto:ASUTOURS@T-ONLINE.DE)

INTERNET: [HTTP://WWW.ASUTOURS.COM](http://WWW.ASUTOURS.COM)

# WIESBADENER BRIDGESCHULE



**Später Sommer in Apulien**

4★★★★ Iberotel Apulia  
17.9. - 1.10.2009

Der italienische Stiefelabsatz beeindruckt mit zahlreichen kulturhistorischen Denkmälern und außergewöhnlichen, teilweise noch als Geheimtipp geltenden Naturschönheiten. Das neu erbaute Iberotel unter deutscher Leitung liegt nur durch einen naturgeschützten Pinienwald getrennt (ca. 300 m) am Ionischen Meer. Der flach abfallende Sandstrand und das zu unserer Reisezeit noch über 20 Grad warme, türkisblaue Wasser laden geradezu zum Baden ein.  
**Die Getränke zum Abendessen - Wasser, Softdrinks, Tischwein und Bier - sind inklusive!**

Ab € **1.185,-** bei Buchung bis 29.6.2009    danach ab € 1.245,-    EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-

## Kos – der Sonne entgegen

5★★★★ Neptune Resort & Spa

23.9. - 7.10. / 30.9. - 14.10.2009



Kos, die eindrucksvolle Insel des Hippokrates! Unser komfortables und elegantes Hotel, das führende Haus der Insel, liegt in einer exklusiven Anlage an einem sehr schönen Dünenstrand, der zum Baden im warmen Mittelmeer und langen Spaziergängen einlädt. **Mit Klaus Reps**

Ab € **1.585,-** / € **1.535,-**

bei Buchung bis 22.6. / 29.6.2009

danach ab € **1.645,-** / € **1.595,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **12,-**



**Wunderschönes Dalmatien**

4★★★★ Hotel Olympia  
10. - 24. Oktober 2009

Unser neues Hotel - beliebt bei seinen Stammgästen auch wegen der sehr guten Küche - liegt direkt am Meer in einer parkähnlichen Anlage inmitten von Pinienbäumen. Das Ortszentrum von Vodice mit seiner bezaubernden Altstadt mit engen Gassen und zahlreichen Bars, Cafés und urigen Restaurants erreicht man über einen schönen Fußweg am Meer entlang nach ca. 500 m.

Ab € **865,-** bei eigener Anreise    EZ-Zuschlag p. T. ab € **10,-**  
Gerne buchen wir für Sie eine Fluganreise nach Split oder Zadar mit Transfer zum Hotel.

## Goldener Oktober in Meran

4★★★★ Superior Hotel Meranerhof

11. - 25.10.2009



In herrlicher Landschaft im weiten Tal der Etsch liegt das sonnendurchflutete Meran mit mediterranem Klima und Flair. Unser stilvolles und behagliches Hotel mit erstklassiger Küche und attraktivem Wellness-Bereich finden Sie ganz zentral am Ufer der Passer, Altstadt, Kurhaus und Kurpromenade direkt vor der Haustür!

Ab € **1.585,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **8,-**

Eine Woche ab € **835,-**



**Tunesien - den Winter verkürzen**

5★★★★ Hotel El Mouradi Palm Marina  
27. Oktober - 24. November 2009

Port El Kantaoui, einer der schönsten Yachthäfen Nordafrikas – herrlicher Strand, Sonne und Baden im warmen Mittelmeer! Dazu Bridge „rund um die Uhr“ in unserem komfortablen Hotel mit gutem Service, Verpflegung **Ultra All Inklusiv**. Erstklassige Wellnessabteilung mit Thalasso-Therapie. **Vorgebuchte Greenfees zu besten Zeiten.**

Ab € **985,-** (10.-24.11.),  
ab € **1.035,-** (3.-17.11.),  
ab € **1.085,-** (27.10.-10.11.)  
**jeweils bei Buchung bis 30.07.2009** danach + € 50,-  
EZ-Zuschlag p. T. ab € **7,-**

## Costa de la Luz

4★★★★ Hotel Barrosa Park in Novo Sancti Petri

19.10. - 2.11.2009



Tief im Süden Andalusiens an der Atlantikküste, eingebettet zwischen dem schönen feinsandigen Dünenstrand „La Barrosa“ – ideal für lange Spaziergänge – und dem gepflegten 36-Loch-Golfplatz, liegt unser komfortables Hotel in einer großzügigen Anlage. **Mit Matthias Goll**

Ab € **1.235,-** bei Buchung bis 30.6.2009

danach ab € **1.285,-**

EZ-Zuschlag p. T. € **9,-**

Unsere  
Service-HOTLINE:  
**01804/334455**

Robert Koch GmbH  
Schloßstraße 14, 56459 Pottum  
Telefon 02664/91017, Fax 02664/91018  
info@wiesbadener-bridgeschule.de  
www.wiesbadener-bridgeschule.de

## Frühsommer im Hochsauerland

Berghotel Hoher Knochen

18. - 28.6.2009



Schon seit 1990 reisen wir in die herrliche Bergwelt des Schmallenberger Sauerlandes zu unserem gemütlichen Hotel auf 650 Meter Höhe. Sie finden eine ausgezeichnete Küche, ein schönes Hallenbad mit Liegewiese und ebene Wege, ein Paradies für Wanderer! Ein kleines Rahmenprogramm ist im Reisepreis auch schon enthalten. **Mit Thomas Schmitt**

Ab € **945,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **10,- / 15,-**

## Berlin erleben!

Maritim Hotel Berlin

5. - 12.7.2009



Unser luxuriöses Hotel, im Stil der goldenen 20er-Jahre eingerichtet, finden Sie in zentraler Lage im „Diplomatenviertel“ unweit des Potsdamer Platzes. Den Tiergarten und viele der berühmten Museen Berlins können Sie bequem zu Fuß erreichen. Ein Ausflug ist im Preis enthalten!

**Mit Matthias Goll**

Ab € **765,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **10,-**

## Verwöhnwochenende im Schnitterhof

Maritim Hotel Schnitterhof in Bad Sassendorf

16. - 20.7.2009



Das traditionelle Wochenende mit Bridge „rund um die Uhr“ in unserem im wunderschönen Kurpark gelegenen Haus, das die urgemütliche Atmosphäre eines westfälischen Gutsbesitzes mit allem modernen Hotelkomfort vereint.

**Mit Matthias Goll**

Ab € **495,-**

EZ-Zuschlag p. T. € **15,-**

## Sommerferien im Allgäu

Vital-Hotel Tirol in Jungholz

19.7. - 2.8.2009



Schon unsere zwölfte Reise zu sonnigen Urlaubstagen in einer wunderschönen Landschaft, wo sich das Allgäu und Tirol vereinen! Alle Annehmlichkeiten eines gemütlichen alpenländischen Hotels. (Einen Transfer vom und zum Bahnhof in Kempten organisieren wir gerne für Sie)

**Mit Thomas Schmitt**

Ab € **1.095,-** (eine Woche ab € **590,-**)

EZ-Zuschlag p. T. ab € **10,- / 16,-**

## Sommerfestival in Bad Nauheim

Hotel Dolce am Kurpark

2. - 16.8.2009



Im großen blühenden Kurpark, Schauplatz der Hessischen Landeskartenschau 2010, liegt unser elegantes First-Class-Hotel, ein idealer Standort für herrliche Bridge- und Urlaubstage!

**Mit der zweifachen Weltmeisterin Pony Nehmert**

Ab € **1.195,-** (eine Woche ab € **645,-**)

EZ-Zuschlag p. T. € **9,-**

Bitte beachten Sie auch unsere parallel laufenden Seminare auf der Folgeseite.

## Hochsaison auf Rügen!

Seehotel Binz Therme

23.8. - 2.9.2009



Auf dem landschaftlich so reizvollen Rügen liegt das elegante Seebad Binz, einer der sonnigsten Orte Deutschlands. Unser komfortables 4★ Hotel finden Sie direkt an der Seepromenade. Mehrere warme Jodquellen entspringen tief unter dem Haus und sorgen für ein Thermal-Sole-Bad besonderer Güte!

**Mit Thomas Schmitt**

Ab € **1.080,-**

EZ-Zuschlag p. T. € **21,-**

## Zauberhaftes Marienbad

4★ Danubius Hotel Villa Butterfly

29.8. - 12.9.2009



Unser komfortables Kurhotel der renommierten Danubius-Kette liegt im Stadtzentrum mit seinen schönen Geschäften und Cafés und trotzdem in unmittelbarer Nähe zu den wunderschönen Kurparks. Sie finden elegante Zimmer und eine moderne Kur- und Wellness-Abteilung mit einem schönen Schwimmbad. Die Kurtaxe und ein kleines Ausflugsprogramm sind inklusive!

Ab € **1.195,-**

EZ-Zuschlag p. T. € **15,-**

## Kitzbühel – Herbstsonne im Tennerhof

Relais & Châteaux Hotel Tennerhof

26.9. - 10.10.2009



Der 5★ Tennerhof ist eine der exklusivsten alpenländischen Adressen und mit inzwischen **drei „Hauben“ laut Gault Millau die beste Küche Österreichs**. Ab dem Hotel gibt es Wanderwege mit herrlichem Ausblick. Kurtaxe und Softgetränke während der Turniere sind inklusive!

Eine Woche ab € **945,-**

**Mit Göran Mattsson**

Zwei Wochen ab € **1.820,-**

**Einzelzimmer ohne Aufpreis!**

## Timmendorfer Strand!

Maritim Seehotel

4. - 18.10.2009



Eines der schönsten und elegantesten deutschen Seebäder und unser First-Class-Hotel in bester Lage am langen feinsandigen Strand, Kurpark und Fußgängerzone mit Restaurants, Cafés und tollen Geschäften direkt vor der Tür! Erstklassige Wellness-Abteilung und ausgezeichnetes Essen. Kurtaxe und kleines Ausflugsprogramm sind inklusive.

**Für Golfer: 50% Greenfee-Ermäßigung!**

Eine Woche ab € **785,-** Zwei Wochen ab € **1.495,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **15,-**

# Machen Sie mit!

## Mitgliederwerbung 2008

■ Betty Kuipers, Ressort Öffentlichkeitsarbeit

Der ausgeschriebene Wettbewerb „Machen Sie mit!“ ist ausgewertet und zeigt in diesem Jahr viele Gewinner.

Die Sieger des Wettbewerbs sind:

**Platz 1:**

Lübecker Bridge Club mit 20 neuen Mitgliedern

**Plätze 2 bis 5:**

Acol-Bridgeclub München e. V.  
Bridgeclub Darmstadt 1965  
Bridge-Club Hanau e. V.  
Schlössl-Bridge, München-Moosach

mit jeweils 19 neuen Mitgliedern

Einen herzlichen Glückwunsch an alle Teilnehmer! Wie in den letzten Jahren erhalten die Gewinner auch dieses Mal kleine Präsente. Lassen Sie nicht

nach in Ihren Bemühungen, neue Bridge-Freunde zu finden und rufen Sie die Geschäftsstelle oder mich an, wenn Sie Hilfe brauchen.

In der Zwischenzeit gibt es einiges an neuem Werbematerial, das Sie für Ihre Mitgliederwerbung erhalten können – gerne informieren wir Sie darüber. Außerdem können Sie natürlich nach wie vor unser Werbeplakat einzeln sowie die Artikel aus unserem Sortiment im 100er-Paket beziehen. ■



**Fordern Sie unser Werbepaket an!**

**Geschäftsstelle des Deutschen Bridge-Verbandes e.V.**  
 Augustinusstraße 9b  
 50226 Frechen-Königsdorf  
 Telefon: 0 22 34/6 00 09-0  
 Fax: 0 22 34/6 00 09-20  
 dbv-geschaeftsstelle@bridge-verband.de  
 www.bridge-verband.de

# „Turniere mit Analyse für Regionalligaspieler und höher“

DBV-Seminar 22. Oktober 2009 bis 25. Oktober 2009

**Leiter des Seminars:**

Michael Gromöller

**Veranstaltungsort:** Burg Rieneck

Wegen des guten Erfolgs in 2008 bietet der DBV den so genannten „Perspektivspielern“ (Regionalliga oder höher) ein weiteres Seminar an. Da beim Seminar 2008 das Turnierspiel mit anschließender Analyse mit Abstand am besten bei der Befragung abgeschnitten hat, wird beim Seminar 2009 diesmal ausschließlich Turnier gespielt und danach besprochen. Plan ist, circa sechs Turniere zu spielen mit je 20/24 Boards und diese danach eingehend zu besprechen. Bridgepartner wünschenswert, jedoch keine Voraussetzung.

**Ort:** Rieneck bei Gemünden/Spessart  
**Beginn:** Donnerstag, 22. Oktober 2009

**Zeitplan:** ab 15 Uhr: Anreise  
 18 Uhr: Abendessen  
 20 Uhr: Turnier

**Unterbringung:** Burg Rieneck in 2er- und 3er-Zimmern

**Kosten:** 150 Euro  
**Leistungen:** drei Übernachtungen, Vollpension, Bettwäsche, Soft-Getränke inklusive, Seminaregebühr

**Teilnahmebedingungen:**

- Regionalligazugehörigkeit nicht länger als drei Jahre zurück
- Jugendliche U27, die regelmäßig Turniere spielen

**Anmeldung:** per Mail an M. Gromöller, [bridge-training@web.de](mailto:bridge-training@web.de) (Name, Verein, Alter)

**Anmeldeschluss:** 1. Juli 2009 (Plätze sind für ca. 80 Spieler vorhanden)

**Zahlung:** 150 € direkt vor Ort; bei kurzfristigen Absagen 50 € Stornogebühr; die Veranstaltung kostet 150 € – wer anderweitig nächtigen möchte, erhält keinen Abzug.

**Jugend-Special!**

Der DBV vergibt an circa 20 Jugendliche (U27) **Freiplätze** zu dieser Veranstaltung. Es müssen dann lediglich die An- und Abreise bezahlt werden. Die Auswahl erfolgt nach Meldeeingang und Teilnehmeralter. ■

**Der DBV gratuliert**

dem Bridge-Club Husum  
zum 55-jährigen Jubiläum,

dem Bridgeclub Ahrensburg  
und

dem Bridge-Club Diepholz  
zum 25-jährigen Jubiläum,

dem Bridge-Club  
Timmendorfer Strand  
zum 20-jährigen Jubiläum,

dem Bridge-Club Glückstadt  
und

dem Bridge-Club 2008  
Bad Kreuznach e.V.  
zum 10-jährigen Jubiläum.

**Liebe Bridge-Magazin-Redaktion,**

Mein Kompliment und mein Dank gilt den Ideengebern und Verwirklichern unseres neuen Breitensport-Ereignisses: „**Challenger Cup**“!

Für den Anfang haben erfreuliche 77 Clubs daran teilgenommen und dadurch ihr sportliches Clubleben mit einer zusätzlichen Dreifachpunktwertung – wie bei den drei möglichen Clubmeisterschaften – bereichert. Wir in Telgte haben das gerne wahrgenommen und uns auch anschließend mit unseren Partnern eifrig in die beigefügten kommentierten Auswertungen vertieft.

Unsere beiden bestplatzierten Paare durften nun zur Zwischenrunde, die zentral für alle norddeutschen Clubs in

**Leserbrief**

freudigen Atmosphäre und Bridgemates für 67 Paare.

Wenn die Zeit es an den Tischen kurz erlaubte, ergaben sich vor und nach Spielbeginn und in den Pausen interessante Gespräche mit den Teilnehmern so vieler anderer Clubs.

Hannover stattfand. Leider ein Wermutstropfen, denn wir fanden es zu weit bis Hannover zu fahren. Ich bewundere die Teilnehmer, die von Flensburg, Kiel, Leipzig, Siegerland, Auirich für einen Tag gekommen sind – wahre Bridge-Enthusiasten!

Diese Zwischenrunde war perfekt organisiert in schönen Räumlichkeiten, mit großzügiger Bewirtung, einer spiel-

Für die nächste Zwischenrunde wünsche ich mir, dass sie in den jeweiligen Landesverbänden stattfinden kann; das bedeutet dann aber auch, dass sich genügend Clubs für den nächsten Challenger Cup anmelden: nur Mut, es macht Spaß! Dabeisein ist alles!

**Ursula Lorke**  
(Bridgetreff Telgte)

**Der DBV  
im Internet:**

[www.bridge-verband.de](http://www.bridge-verband.de)

**WIESBADENER  
BRIDGESCHULE**

Unsere  
Service-HOTLINE:  
01804/334455

**Seminare****Aufbauseminar**

**Bad Nauheim 2. - 9.8.2009**

Hotel Dolce am Kurpark

Ab € 645,- EZ-Zuschlag p.T. € 9,-

**Woche der Spieltechnik**

**Bad Nauheim 9. - 16.8.2009**

Hotel Dolce am Kurpark

Ab € 645,- EZ-Zuschlag p.T. € 9,-

**Ulm 21. - 23.8.2009**

„Besser reizen in drei Tagen!“ Maritim Ulm

Ab € 255,- EZ-Zuschlag p.T. € 10,-

**Hurtigruten - Fjorde im Nordlicht**

29.12.2009 - 8.1.2010

Mit »MS Kong Harald«

**Inkl. Flug Kein Einzelkabinenzuschlag!**

**Frühbucher bis 28.5.2009 ab € 2.246,-**  
danach ab € 2.396,-

**Auf Flüssen...****Faszinierendes China**

Mit »MS Yangtse-Victoria«

19.9. - 5.10.2009

**Inkl. Flug und aller Ausflüge**

Ab € 1.699,-

**...und Meeren****Metropolen der Ostsee**

Mit »MS Delphin Voyager« 15. - 27.8.2009

Ab € 2.290,-

**Balearen, Korsika & Sardinien**

Mit »MS Delphin Voyager« 1. - 10.10.2009

**Inkl. Flug ab € 2.170,-**

Einzelkabinen-Zuschlag 10%

**Korsika, Sizilien & Me(h)r**

Mit »MS Delphin Voyager« 10. - 21.10.2009

**Inkl. Flug ab € 2.520,-**

Einzelkabinen-Zuschlag 30%

Beide Mittelmeerreisen ab € 4.005,-

**Reisen in Vorbereitung**

Zypern 9. - 23.11.2009 5★★★★★ Alion Beach in Ayia Napa ab € 1.395,-

Madeira 12. - 26.11.2009 4★★★★+ Four Views Baia in Funchal ab € 1.395,-

**Unsere Weihnachtsreisen**

Berlin Maritim Hotel

Bad Nauheim Hotel Dolce am Kurpark

Andalusien Hotel Barrosa Park

Mallorca Maritim Hotel Galatzó

**Südafrika**  
31.1. - 21.2.2010

**Namibia**  
15.3. - 5.4.2010

# Frühlingserwachen

## Deutsche Mixed-Team-Meisterschaft 2009 in Kassel

■ Elke Weber

In diesem Jahr fand zum dritten Mal die 2007 aus der Taufe gehobene Deutsche Mixed-Team-Meisterschaft statt. Wieder wurde mit 29 Mannschaften eine recht gute Beteiligung erreicht, wenn auch nicht ganz so gut wie in den beiden Vorjahren. Bemerkenswert und sehr positiv war dabei der hohe Anteil an Junioren.

Wie in den Vorjahren wurde das Teilnehmerfeld zunächst in Gruppen zu je 5–6 Teams aufgeteilt, die die ersten 4 Runden zu je 8 Boards in einem Round Robin gegeneinander spielten. Erst danach wurde im Schweizer System weitergespielt, bei dem prinzipiell die Begegnungen nach Tabellenstand erfolgen, wobei jedoch kein Team gegen eine Mannschaft ein zweites Mal spielen muss.

Der Nachteil am Schweizer System ist, dass man für die Einteilung der nächsten Runde immer abwarten muss, bis auch der letzte Tisch mit Spielen fertig und der Zwischenstand berechnet ist. Dank der Bridgemates geht das Ausrechnen zwar erheblich schneller als in früheren Jahren, aber einen Tisch, der hinterherhinkt, gibt es auch heute noch immer, da helfen weder die modernste Technik noch furchtbarste Strafpunktandrohungen. Dank Essenspause und Nacht gab es jedoch ohnehin einige natürliche Verzögerungen, wo-

durch der Modus insgesamt als sehr angenehm empfunden wurde. Unschön war lediglich, dass einige Spieler es nicht lassen konnten, in den kurzen Pausen zwischen den ersten vier Runden zu je 8 Boards immer wieder über Hände zu diskutieren, die andere noch zu spielen hatten.

Nach insgesamt 8 mal 8 Boards kam dann der sogenannte „Cut“. Das zu diesem Zeitpunkt führende Team durfte sich aus den 4 bestplatzierten Teams einen Halbfinalgegner auswählen und die anderen beiden spielten das andere Halbfinale zu je zwei Halbzeiten à 8 Boards, während der Rest des Feldes im Schweizer System nur noch die Plätze 5 bis 29 unter sich ausmachen konnte.

Dieses Jahr hatte der DBV als Zeitpunkt für die Meisterschaft das letzte März-Wochenende gewählt, also kurz nach dem offiziellen Frühlingsanfang und kurz vor dem tatsächlichen, denn während bis zu diesem Wochenende in weiten Teilen Deutschlands noch Schneeschauer und Hagelfälle zu beobachten waren, kam in der Woche danach endlich der Frühling mit Temperaturen bis um die 20 °C. Die Natur, die in diesem Jahr recht lange Winterschlaf gehalten hatte, erwachte in Rekordgeschwindigkeit.

Abgesehen davon begann an diesem letzten März-Wochenende – wie jedes Jahr – auch die Sommerzeit, zum Leidwesen der Teilnehmer, die teilweise erst lange nach Mitternacht ins Bett kamen und nach Winterzeitrechnung schon um 9 Uhr wieder wach am Tisch sitzen sollten. Diese Hürde wurde dann auch nicht von allen Teilnehmern überwunden. Für ein Team gab es am Sonntagmorgen ein böses Erwachen, als drei Teammitglieder, die nicht am Austragungsort übernachtet hatten, um kurz nach 10 Uhr per Handy gefragt wurden, wo sie denn blieben. Sie hatten ge-



Aus der Pole gestartet – doch am Schluss blieb nur der undankbare 4. Platz: R. Maybach, Fr. Schreckenberger, Fr. Möller, B. Engel.

dacht, es ginge erst um 11 Uhr weiter und entkamen nur knapp der Disqualifikation wegen Verspätung.

Bevor wir nun über die wachen Momente der Akteure berichten (Momente des Tiefschlafs und Sekundenschlafs werden ja nur hin und wieder ausnahmsweise zu Papier gebracht), sollen Sie wieder Gelegenheit haben zu zeigen, dass Sie selber durchaus hellwach sind:

### FRAGE A

Vor Ihnen wird in erster Hand 1♠ eröffnet. Was reizen Sie in Weiß gegen Rot mit:  
♠ 874, ♥ -, ♦ ADB86543, ♣ AD?

### FRAGE B

Angenommen, Sie haben erst mal nur 2♦ gereizt, was tun Sie, wenn der linke Gegner mit 2SA eine Partie forcierende Hebung in Pik zeigt, Ihr Partner in 5♦ springt und vor Ihnen 5♠ gereizt wird?

West	Nord	Ost	Süd
5♦	1♠	2♦	2SA <sup>1)</sup>
	5♣	?	

<sup>1)</sup> GF mit Pik-Fit

### FRAGE C

Ihr Partner hat in erster Hand 1♠ eröffnet, der rechte Gegner passt. Ihr Gebot mit ♠ 8, ♥ 8642, ♦ A98762, ♣ 103? Spielt dabei die Gefahrenlage für Sie eine Rolle?

### FRAGE D

Was eröffnen Sie in 1. Position, Rot gegen Weiß, mit der folgenden Sammlung:  
♠ AKDB53, ♥ 10832, ♦ -, ♣ 864?

### FRAGE E

Was reizen Sie in zweiter Hand, Rot gegen Weiß, über die 1♠-Eröffnung Ihres rechten Gegners mit  
♠ K953, ♥ A, ♦ K4, ♣ K97642?

### FRAGE F

Sie haben mit Hilfe einer Bergen-Hebung 4♠ erreicht:

West	Nord	Ost	Süd
3♦ <sup>1)</sup>	— <sup>2)</sup>	1♠	—
—	— <sup>3)</sup>	4♠	—

<sup>1)</sup> 4er-Pik einladend  
<sup>2)</sup> nach genauer Erkundigung über die Bedeutung von 3♦  
<sup>3)</sup> nach kurzem Zögern

Nord wirkte während der Reizung mehrfach interessiert, erst erkundigte er sich vor seinem ersten Pass nach der Bedeutung des 3♦-Gebotes, und vor dem Pass auf 4♠ meinten Sie, ebenfalls ein kleines Zögern wahrgenommen zu haben. Nun heißt es nach Ausspiel von ♥ D 4♠ gewinnen. Was denken Sie, wie ist unter diesen Umständen der beste Spielplan mit folgender Verteilung:

♠ B852	♥ 7	♦ B953	♣ AD87
♠ A9743	♥ A85	♦ AD8	♣ 53

Diagramm: N, S, W, E



Cristina Giampietro hat gut lachen.



# DR. KARL-HEINZ KAISER



im Internet: [www.kaiser-bridge.de](http://www.kaiser-bridge.de) · E-mail: [info@kaiser-bridge.de](mailto:info@kaiser-bridge.de) · Telefon 0 22 05/23 53

**28. 6. – 10. 7. 2009**

## Seehotel Großherzog v. Mecklenburg im Ostseebad Boltenhagen



Unser schönes Hotel



4 km Sandstrand

Strand, Wellness, Ausflüge, Wandern, Flanieren, Golf, vor allem Bridge  
Ausflugsangebot: u. a. Bundesgartenschau am Schweriner Schloss

**im DZ 1.049,- €, EZ-Zuschlag 18,- € p. Tag**

**4. – 14. 11. 2009**

## MS-Europa-Luxus-Kreuzfahrt

BARCELONA – Valencia – Cadiz (Andalusien) – Portimao (Algarve/  
Portugal) – Casablanca (Marokko) – Funchal (Madeira) –  
Arrecife (Lanzarote) – San Sebastian (Gomera) – SANTA CRUZ (Teneriffa).  
Kultur- und Landschaftsausflüge; Highlights u. a. Nationalparks auf  
Lanzarote und Gomera (seltene Pflanzen)

**attraktives MS-Europa-Golfpaket**

**ab ca. 5.500,- €**



Lidodeck zum Sonnen und Baden



Casablanca: Großmoschee Hassan II.



Madeira



Restaurant Venezia

**Sommerurlaub im November**

**14. – 28. 11. 2009**

## Grandhotel Anthelia\*\*\*\*\*

in Adeje, dem niveauvollen Badeort im sonnigen Südwesten  
von Teneriffa; wunderschönes Iberostar-Hotel mit direktem  
Strandzugang (über die schmale Fußgängerpromenade, die  
sich kilometerweit am Strand entlangzieht). Exzellente Küche  
(Preis als beste Köchin der Kanarischen Inseln 2008).

SPA „Anthelia Thai Zen“. **Attraktive Golfplätze ganz in der  
Nähe (reservierte Teetimes, Turnierteilnahmen möglich)**

**Ü/HP (inkl. Bridge) im DZ p. P. 1.980,- €,**

**im DZ als EZ 2.390,- €,**

**Frühbucherrabatt 80,- € bis 30. 6. 2009**

Flug zum Netto-Tagesbestpreis.

Reise auch nur für 1 Woche buchbar ab 1040,- €.



Die Herren, die auf Ost saßen (beim Mixed sitzen die Damen auf Süd und West) und im Round Robin Board 37 spielen durften, werden sich bestimmt noch länger an diese Hand erinnern. Allerdings kamen nicht alle Teilnehmer in den Genuss dieser Hand, denn während des Round Robins in den ersten vier Runden wurden insgesamt die Boardnummern 1–40 eingesetzt, wobei aber jedes Team nur 32 davon spielte. Sowohl N/S als auch O/W könnten einen Schlemm zum Erfüllen ansagen, allerdings kann N/S aufgrund des schlechten Coeur-Status nicht gewinnen:



Die jüngste Teilnehmerin: Katharina Kaeppl

**I-37, Teiler N, Gefahr N/S**

♠ –	AKDB53	♠ 874
♥ D976	♥ 10832	♥ –
♦ 10972	♦ –	♦ ADB86543
♣ B10532	♣ 864	♣ AD
		♠ 10962
		♥ AKB54
		♦ K
		♣ K97

Diagramm: N/S (Nord/Süd) und O/W (Ost/West) mit Kartenverteilung und Spielplan.

Bei einer kleinen Umfrage, wie diese Hand gereizt wurde, gab es keine zwei Tische mit identischen Reizungen. Schon bei der Eröffnung im Norden schieden sich die Geister. Was haben Sie auf Frage D geantwortet? Eine 3♠-Eröffnung hat normalerweise den Vorteil, dass sie Druck erzeugt, jedoch

ist der Gegner Weiß gegen Rot, so dass der erzeugte Druck nicht allzu groß ist, und es wird beim aktuellen Layout nicht mehr einfach, dem Partner noch rüber zu bringen, dass man eine relativ konstruktive Hand hat. 5♠ sind nur zu schlagen, wenn Ost ♣ A angreift und ♣ D nachspielt, eine Verteidigung, die verständlicherweise in der Praxis kein Spieler gefunden hat.

Die schwierigsten Entscheidungen hatte der Ostspieler zu treffen. Was haben Sie in Frage A gereizt? Nach einer 1♠-Eröffnung entschied sich die Mehrheit für 5♦, was zwar die Chancen auf eine konstruktive Schlemmreizung in Karo reduziert, jedoch in der Praxis sehr häufig dazu führte, dass gegen 5♠ vom Gegner noch mit 6♦ „verteidigt“ wurde, die immerhin in fünf Fällen kontriert und erfüllt wurden.

West Elke Weber	Nord Felix Zimmermann	Ost Fried Weber	Süd Anna Rowold
5♦	1♠	2♦	2SA <sup>1)</sup>
alle passen	5♠	7♦ <sup>2)</sup>	X

<sup>1)</sup> GF mit Pik-Fit  
<sup>2)</sup> vermutlich geht entweder 6♠ oder 7♦?

Vermutlich gehört 7♦ nicht zu den Geboten, die Sie als Antwort auf Frage B in Erwägung gezogen haben? Fried Weber hatte das Pik-Chicane im Westen bereits fest eingeplant und kam zu dem Schluss, dass abhängig vom Stand des ♣ K entweder 6♠ oder 7♦ zu erfüllen sein sollten. Leider hatte er die Rechnung jedoch ohne ♥ D gemacht.

West Karin Mavridis	Nord Niko Bausback	Ost Georg Mavridis	Süd Anja Alberti
5♦	3♠	4♦	4♠
	–	– <sup>1)</sup>	–

<sup>1)</sup> nach längerem Überlegen

Am anderen Tisch des gleichen Kampfes kam N/S nach einer 3♠-Eröffnung zu dem (korrekten) Schluss, dass wohl mindestens 6♦ auf O/W zu erfüllen seien, weshalb man 5♦ spielen ließ.

Paul Orth, Ralf Speckmann, Martin Stoszek und Jürgen Sander sprangen über 1♠ in 5♦, wonach es abhängig von der Mentalität und dem Optimismus der Beteiligten sehr unterschiedlich weiter ging, sehen Sie einfach selbst:

West Merle Schwede	Nord Narajak	Ost Paul Orth	Süd Störmer
6♦	1♠	5♦	5♠
–	6♠	X	alle passen

West Adelheid Peters	Nord Tobias Fürster	Ost Ralf Speckmann	Süd Katharina Kaeppl
alle passen	1♠	5♦	5♠

West Alexandra Schwerdt	Nord Christoph Hauschild	Ost Martin Stoszek	Süd Olga Bode
6♦	1♠	5♦	5♠
alle passen	–	–	X

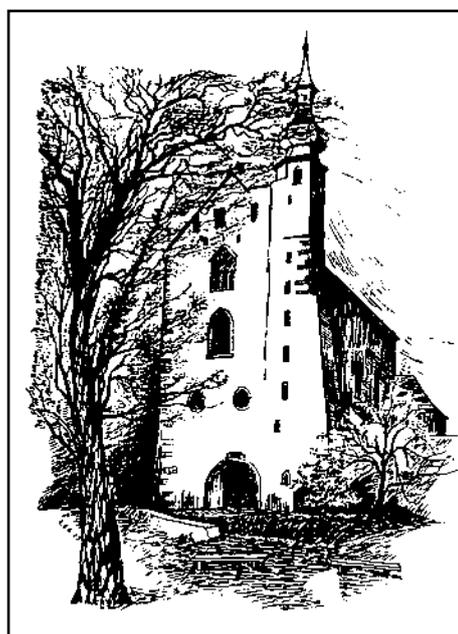
West Dr. Bettina Bohnhorst	Nord Dirk Schoeder	Ost Jürgen Sander	Süd Karen Schroeder
–	1♠	5♦	5♠
–	6♠	alle passen	–

Eine spannende Abweichung gab es bei der folgenden Bietsequenz, wo einerseits ein weiteres Mal 3♠ eröffnet wurde, andererseits aber Paul Grünke im Osten die Entscheidung traf, erst einmal zu passen und abzuwarten:

West Katharina Brinck	Nord Vitaliy Khanukov	Ost Paul Grünke	Süd Yevgeniya Khanukova
–	3♠	– <sup>1)</sup>	4♠
6♦	6♥	5♦	5♠ <sup>2)</sup>
X	alle passen	–	– <sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> erst mal sehen, was so passiert  
<sup>2)</sup> da hab ich was  
<sup>3)</sup> übersehen, dass Partner 6♥ und nicht 6♠ gereizt hat

Was genau an den anderen Tischen geschah, ist nicht be-



Der **BRIDGE-CLUB MOSBACH** lädt herzlich ein zum bundesoffenen  
**MOSBACHER SOMMER-TURNIER**  
am 13. und 14. Juni 2009 – **BADISCHE MEISTERSCHAFTEN** –

- Spielort:** Evangelisches Gemeindehaus, Stadtteil Mosbach-Neckarelz, neben dem „Tempelhaus“ am Neckarvorland, Martin-Luther-Straße
- Turnierarten:** Samstag, 13. Juni, 14.00 Uhr: 10. Badische **TEAM**-Meisterschaft  
Sonntag, 14. Juni, 11.00 Uhr: 10. Badische **PAAR**-Meisterschaft  
Jeweils in den Klassen **PIK** und **COEUR**  
Clubpunkte: 5-fach / 3-fach; Tischzahl: limitiert;  
Klassenzuweisung: Vorbehalten; Nichtraucher-Turnier im Saal
- Turnierleitung:** Peter Eidt, Warendorf
- Startgeld:** 25,- €/Person und Tag, Studenten 15,- €, inklusive ganztägig kostenlosen Kaffee sowie Kuchenbüfett am Samstag, Mittagsimbiss am Sonntag.
- Preise:** Attraktive Geld-, Buch- und Sachpreise
- Anmeldung:** Bis 10. Juni an Dr. Rudolf Kamp, Friedrich-Hölderlin-Straße 5  
74821 Mosbach, Tel. + Fax 062 61/1 27 51, E-Mail carola.kamp@web.de  
26. – 29. Mai und 1. – 6. Juni an:  
Hanne Fronz, Tel. 062 61/1 58 77, E-Mail e.fronz@t-online.de

# Bridge-Kreis Reisen

## Alpiner Luxus im Herzen Tirols

**Hotel Lärchenhof \*\*\*\*\***  
28. 6. – 10. 7. 2009

DZ/EZ/HP ab € 950,- mit Wellness,  
Wanderungen, Nachmittagsbüfett

**Golf zu Sonderkonditionen**

## Ägypten / El Quseir

**Hotel Pensee Royal Garden \*\*\*\*\***  
10. 9. – 24. 9. 2009

DZ/All-inclusive ab € 999,-

**Kein EZ-Zuschlag**

## Ostseebad Weissenhäuser Strand

**Strandhotel \*\*\*\*\***  
28. 9. – 12. 10. 2009

DZ/HP/Kurtaxe/  
Dünebad (28–32°) € 899,-

**EZ + € 12,-/Tag**

## Kombi-Tipp Türkei

**Rundreise & Badeaufenthalt**  
20. 10. – 27. 10. 2009

Istanbul und Westtürkei

27. 10. – 10. 11. 2009

Belek Gloria Golf Resort \*\*\*\*\*

DZ/VP bzw. HP ab € 1.320,-

**Golf zu Sonderkonditionen**

## Weihnachten & Silvester

**Bad Schwalbach**  
**Hotel Eden Parc \*\*\*\*\***

23. 12. 2009 – 2. 1. 2010

DZ/HP/Getränke ab € 1.030,-

**Leipzig Hotel Marriott \*\*\*\*\***

22. 12. 2009 – 2. 1. 2010

DZ/HP/Kultur ab € 1.120,-

## Info und Anmeldung

**Bridge-Kreis Dedina**

Im Kinzdorf 1

63450 Hanau

Tel. 061 81-25 61 22

Fax 061 81-25 61 31

dedina@bridge-kreis.de

www.bridge-kreis.de



Gold gewannen N. Schilhart, Fr. Gramberg, Fr. Wenning und U. Wenning.

kannt, aber für Umsatz sorgte dieses Board in vielen Kämpfen, bei 20 Anschriften gab es immerhin 13 verschiedene Ergebnisse zwischen +650 und -1090.

auch angesichts des Zögerns von Nord über 4 ♠ – wohl diesen in der ersten Trumpfrunde vorlegen und ggf. laufen lassen, zumindest wäre dies beim aktuellen Layout erfolgreich gewesen:

VI/2, Teiler O, Gefahr N/S				
Kontrakt	von	Ergebnis	Score	Frequenz
5 ♠	N	=	650	1
5 ♥	S	8	650	1
7 ♦X	O	-1	100	1
7 ♦	O	-1	50	1
6 ♠	N	-1	-100	4
5 ♠	N	-1	-100	1
5 ♥	S	-1	-100	1
6 ♠X	N	-1	-200	1
5 ♦	O	+1	-420	1
6 ♠X	N	-2	-500	1
6 ♥X	S	-2	-500	1
5 ♦X	O	=	-550	1
6 ♦X	O	=	-1090	5
Datumsscore			-350	

### I-14, Teiler O, Gefahr keiner

♠ KD6	♥ A9743
♥ K1043	♥ A85
♦ K1074	♦ AD8
♣ K9	♣ 53
♠ B852	♥ 7
♥ 7	♦ B953
♦ B953	♣ AD87
♣ AD87	
	♠ 10
	♥ DB962
	♦ 62
	♣ B10642

Am Tisch wurde jedoch nach ♥D-Ausspiel das Ass genommen, ein Coeur gestochen und dann Pik zur 9 gespielt, worauf von Süd die dritte Runde Coeur folgte, die ebenfalls am Tisch gestochen wurde. Der Alleinspieler spielte nun ♠ A und ein weiteres Pik, das von Nord gewonnen wurde. Dieser stieg mit der 4. Runde Coeur aus, um die folgende Stellung zu erreichen:

♠ -	♥ -
♥ -	♦ K1074
♦ K1074	♣ K9
♣ K9	♠ 7
♠ -	♥ -
♥ -	♦ AD8
♦ B953	♣ 53
♣ AD	
	♠ -
	♥ B
	♦ 62
	♣ B106

Nachdem sich aus dem bisherigen Spielverlauf ergeben hat, dass Nord wohl tatsächlich ein

ehrliches Interesse an der Reizung gehabt hatte, sollte man wohl darauf setzen, dass er ein 4er-Karo besitzt und an dieser Stelle mit ♦ D fortsetzen, die Nord ducken muss, weil er sonst im Spielzwang ist: Sowohl in Karo als auch in Treff würde er mit dem Rückspiel einen Stich schenken. Nun folgt die ♠ 7 und dann Treff zum Ass: Nord wird entweder in Treff eingespielt und muss in Karo antreten oder er hat sich den ♣ K blank gestellt, der dann unter das Ass fällt.

Nach insgesamt 7 Durchgängen hatten sich an der Tabellenspitze einige Teams schon ein wenig abgesetzt und daher durchaus Grund, auf einen Halbfinaleinzug zu spekulieren:

Platz	IMPs	Team
1	137	Really Mixed
2	133	Maybach
3	133	Desperate Bridgewives
4	127	Wenning
5	120	Smykalla
6	120	Herzipopperl
7	117	Nehmert

Doch der letzte Durchgang vor dem „Cut“ brachte noch einmal sehr swingträchtige Hände, unter anderem den folgenden, nicht so leicht zu reizenden Großschlemm, bei dem es herauszufinden galt, dass in beiden 8-Karten-Oberfarbfits die Dame an Board ist.

### VIII-26, Teiler O, Gefahr alle

♠ 43	♥ 973
♥ 973	♦ 65432
♦ 65432	♣ D93
♣ D93	♠ D95
♠ AK1082	♥ DB6
♥ AK1054	♦ 9
♦ A7	♣ AKB1065
♣ 4	
	♠ B76
	♥ 82
	♦ KDB108
	♣ 872

Schön genommen wurde die Hürde von Anne Gladiator und Berthold Engel, deren Team Maybach dann auch vor dem Cut die Spitzenposition innehatte:



Lachende Gesichter trotz Finalniederlage bei den Silbermedaillengewinnern Fr. Giampietro, Dr. E. Wladow, R. Marsal und Fr. Nehmert.

Bronze für das Really Mixed Team: T. Gotard, Fr. Würmseer, Fr. Barendregt und H. Kondoch.

West	Nord	Ost	Süd
Anne Gladiator		Berthold Engel	
1 ♠	–	1 ♣	–
3 ♥ <sup>1)</sup>	–	3 ♠	–
4 SA <sup>2)</sup>	–	5 ♣ <sup>3)</sup>	–
5 ♦ <sup>4)</sup>	–	5 SA <sup>5)</sup>	–
6 ♥ <sup>6)</sup>	–	7 ♣ <sup>7)</sup>	alle passen

- 1) 5-5-GF
- 2) RKCB auf Pik-Basis
- 3) 1 oder 4 Keycards
- 4) Trumpf-Dame?
- 5) ja und ♣ K, aber nicht ♦ K
- 6) Großschlemm-Interesse
- 7) ich auch

Nicht im Kampf um den Einzug ins Halbfinale, aber ebenfalls ausgesprochen schön reizten Jennifer Ewald und Stefan Häßler diese Hand:

West	Nord	Ost	Süd
Jennifer Ewald		Stefan Häßler	
1 ♠	–	1 ♣	–
2 SA <sup>1)</sup>	–	3 ♣ <sup>2)</sup>	–
3 ♦ <sup>3)</sup>	–	3 ♥ <sup>4)</sup>	–
4 SA <sup>5)</sup>	–	5 ♣ <sup>6)</sup>	–
5 ♦ <sup>7)</sup>	–	6 ♣ <sup>8)</sup>	–
6 ♦ <sup>9)</sup>	–	7 ♠ <sup>10)</sup>	alle passen

- 1) fragt nach Kürze
- 2) Karo-Kürze
- 3) fragt nach Trumpflänge
- 4) nur 3er-Anschluss
- 5) RKCB
- 6) 1 oder 4 Keycards
- 7) fragt nach ♠ D und Königen
- 8) ♣ K und ♠ D
- 9) allg. Großschlemmeinladung
- 10) ♥ DB und die schöne Treff-Farbe sollten reichen

Insgesamt reizten acht Paare den Großschlemm, 14 stopten auf der 6er-Stufe, und anhand des Boardzettels ließ sich auch leicht feststellen, dass dieser Großschlemm insbesondere von den Meistern des Spiels gemeistert wurde, nämlich besonders häufig an den kleinen Tischnummern im Schweizer System.

Diese Zielgruppe wurde von einem umsatzstarken Durchgang noch einmal kräftig durcheinander gewirbelt, insbesondere verdiente sich das Team „Desperate Bridgewives“ seinen Namen, als es in diesem Durchgang Team Nehmert mit 1:25 unterlag und damit auf den undankbaren 5. Platz zurückfiel. Für das Halbfinale wählte Team Maybach das Team Wenning, so dass im anderen Halbfinale Really Mixed und Nehmert aufeinander trafen.

Nach dem Motto „Ein gutes Pferd springt nur so hoch, wie es muss“ wurden beide Halbfi-

nale von den Mannschaften gewonnen, die während der acht Durchgänge vor dem Cut weniger Siegpunkte erspielt und damit die Plätze 3 und 4 inne gehabt hatten. Team Nehmert gewann dabei recht deutlich mit 21 IMPs Vorsprung, während Team Maybach dem späteren Siegerteam Wenning mit einem Siegpunkteergebnis von 15:15 bei nur 2 IMPs Unterschied äußerst knapp unterlag. Die Hände der beiden Finalhalbzeiten bzw. der letzten zwei Durchgänge im Swiss waren insgesamt vergleichsweise flach.

Frage C und E stammen aus einer der wenigen Hände im Finale, bei denen es viel Umsatz gab. Hätten Sie im Norden oder Osten auf 1 ♠ von West gereizt? An insgesamt 4 Tischen wurde 1 ♠ rundgepasst, während die Reizung an drei Tischen erst bei 5 ♣ im Kontra von Nord endete. An einigen Tischen wurde auch von O/W 4 ♥ gewonnen. Die Tatsache, dass 4 ♥ auch nicht viel schwerer zu erfüllen ist als 1 ♠, spricht für die Theorie, dass ein Ass, insbesondere in Kombination mit einer Kürze in der eröffneten Farbe des Partners, im Teamturnier genug Grund sein sollte, um ein Gebot abzugeben. Ich persönlich habe mir vor einigen Jahren die Aussage von Sabine Auken zu Herzen genommen, dass sie eine Eröffnung des Partners nicht runterpasst, wenn sie ein Ass in der Hand hält und habe dies seitdem nicht bereut.

Rang	SP	Team
1	Sieg im Finale 18:12	Team Wenning Karin Wenning – Ulrich Wenning Angela Gramberg – Norbert Schilhart
2	Niederlage im Finale	Team Nehmert Pony Nehmert – Reiner Marsal Cristina Giampietro – Dr. Entschow Wladow
3	Sieg im Kampf um Platz 3 20:10	Team Really Mixed Rosaline Barendregt – Thomas Gotard Maria Würmseer – Hartmut Kondoch
4	Niederlage im Kampf um Platz 3	Team Maybach Ulrike Schreckenberger – Robert Maybach Anne Gladiator – Berthold Engel
5	200,0	Team Smykalla Gisela Smykalla – Udo Kasimir Claudia Lüßmann – Ingo Lüßmann

**Finale-28, Teiler W, Gefahr N/S**

♠ K953	♠ 8
♥ A	♥ 8642
♦ K4	♦ A98762
♣ K97642	♣ 103

W O  
N S

♠ AD764	♠ B102
♥ KD953	♥ B107
♦ DB	♦ 1053
♣ D	♣ AB85

Butlerwertung Mixed-Team 2009			
Platz	IMPs/Bd.	Namen	IMPs
1	1,073	Barbara von Kleist – Oliver Hevemeier	103
2	0,98	Pony Nehmert – Reiner Marsal	94
3	0,93	Elke Weber – Friedrich Weber	89
4	0,74	Rosaline Barendregt – Thomas Gotard	71
5	0,72	Gisela Smykalla – Udo Kasimir	69
6	0,70	Anne Gladiator – Berthold Engel	67
7	0,69	Karin Wenning – Ulrich Wenning	66
8	0,65	Maria Würmseer – Hartmut Kondoch	62
9	0,63	Robert Maybach – Ulrike Schreckenberger	60
10	0,53	Angela Gramberg – Norbert Schilhart	51

Deutsche Mixed-Team-Meister 2009 sind damit Ehepaar Wenning und Frau Gramberg – Herr Schilhart. Silber ging an Frau Giampietro – Herrn Dr. Wladow und Frau Nehmert – Herrn Marsal und Bronze an das Team Really Mixed mit Rosaline Barendregt – Thomas Gotard und Maria Würmseer – Hartmut Kondoch. Herzlichen Glückwunsch!

# Challenger Cup – Halbfinale

■ Helmut Ortmann

Nein, mit so starker Beteiligung habe sie gar nicht gerechnet, sagte Frau Betty Kuipers, die DBV-Vizepräsidentin für Öffentlichkeitsarbeit und Breitensport, in Hannover, als wir uns dort zum Halbfinale Nord trafen. Sie hätte wegen der Vielzahl an Meldungen kurzfristig umdisponieren müssen und sei sehr froh, jetzt mit der „Gastronomie im Logenhaus“ mitten in der City ein ausreichend großes Haus gefunden zu haben, das dazu auch für einen adäquaten Mittagsimbiss sorgen könne. Lediglich vier startberechtigte Clubs hätten verzichtet.

68 Paare waren angereist, und wenn man einen großen Kreis zieht, dann waren die Grenzzorte in etwa Flensburg, Berlin, Leipzig, Kassel, Bonn, Aurich und Bremerhaven. Teilweise also ganz ordentliche Entfernungen. Aber echten Bridgern, auch wenn sie „Amateure“ sind, macht das nichts aus.

Eine Dame aus Flensburg erzählte mir freudestrahlend, sie seien mit elf Leuten angereist. Auf meine Frage, wie man sich denn zu elft habe qualifizieren können, sagte sie, drei davon hätten sich gar nicht qualifiziert, weil sie kein Bridge spielten. Das seien mitreisende Ehemänner, die sich jetzt am Sonntag-nachmittag einen schönen Tag in Hannover gönnen würden. Man sei bereits am Samstag angereist, das Wetter war ja sehr

ordentlich, habe Hannover kennen gelernt und abends richtig gut diniert. Und selbst wenn es jetzt beim Turnier nicht so rund laufen würde, hätte sich die Reise bereits gelohnt.

Die vier Damen aus Bremerhaven waren mit der Eisenbahn angereist. Sie nutzten das Nordwestticket, das 4 Personen die Hin- und Rückreise für 29 € anbietet. Das sei ja billiger, als zusammen ins Café zu gehen. Und außerdem interessanter.

Zwei andere Damen erzählten beim Mittagsimbiss, dass dieser Tag der aufregendste ihres bisherigen Bridgelebens sei. Das erste Turnier außerhalb ihres Clubs und sie hätten in den ersten Runden vor lauter Aufregung bestimmt viele Fehler gemacht, aber jetzt hätten sich die Nerven beruhigt und nun würde es richtig Spaß machen. Sie würden es zwar nicht bis in die Endrunde schaffen, aber ob ich nicht erreichen könne, dass es nächstes Jahr wieder einen Challenger Cup geben würde. Da wären sie sofort wieder dabei. Ich war schon versucht, bedenkenlos Ja zu sagen, konnte mich aber gerade noch bremsen. Aber auch meine Zusage, mich bei Frau Kuipers dafür einzusetzen, wurde mit Zufriedenheit akzeptiert.

Gespielt wurde in drei Gruppen, die Austeilungen waren vordupliziert und für alle Gruppen gleich. 22 Boards am Vormittag und 22 am Nachmittag.



An allen Tischen standen Bridgemates, deren Bedienung für viele Teilnehmer neu war, aber trotzdem kaum Probleme bereitete. Das gesamte Equipment hatte das Ehepaar Wichmann vom BC Bad Schwartau mitgebracht und zusammen mit den Turnierleitern Wolfram von Alvensleben und Clemens Oelker aufgebaut. Ihnen gebührt ganz herzlicher Dank, den die Teilnehmer zum Schluss durch lebhaften Applaus auch zum Ausdruck brachten.

44 Boards waren zu spielen. Zwei davon will ich beschreiben:

## II-3, Teiler S, Gefahr 0/W

♠ 9	♥ 10764	♦ ADB987	♣ A3
♠ DB5	♥ AK93	♦ K62	♣ 987
♠ A743	♥ D2	♦ 53	♣ KD1065
♠ K10862	♥ B85	♦ 104	♣ B42

Die vorgeschlagener Reizung lautete:

West	Nord	Ost	Süd
X	XX	1♠	1♣
–	2♣	–	2SA
–	3SA	alle passen	

Vorgeschlagenes Ausspiel: Pik

Kommentar des Autors: „Süds Strafkontra auf 1♠ erscheint dünn, ist aber konsequent. Nord weiß von den acht Trümpfen der Gegner und sucht mit seiner guten 6er-Farbe eher den eigenen Kontrakt. Auch ein Passe auf Nord auf 1♠X wäre denkbar. Süds Trümpfe könnten auch eine bessere Qualität besitzen.“

An vier Tischen habe ich die Reizung verfolgt. Zweimal war sie identisch:



Die Sieger im Norden: Fr. und Hr. Wichmann (Platz 3), Fr. Mühleib – Hr. Rapoport (Platz 1), Fr. Herrlett – Hr. Prof. Schmitz (Platz 2)

# BRIDGElife

Die Erlebnisreise zur See

## Queen Elizabeth \*\*\*\*\*



50%  
Wiederholer-  
Ermäßigung

## Kulturschätze & Mittelmeer

Barcelona – Monte Carlo – Rom  
25.10. – 08.11.2009

Begleiten Sie die neue „Queen“ auf ihrer zweiten historischen Zeitreise.

- Deutschsprachige Hostess an Bord
- Reiserücktritt-Versicherung

15 Tage Reise inkl. Flug

schon für € 1.990,- pro Person

## Zarengold Flussreise

MS Fedin \*\*\*+

Moskau – St. Petersburg  
23.06. – 05.07.2009



Im Licht der „Weißen Nächte“ bezaubernde Landschaften und einzigartige Kunstschatze erleben.

- Besuch des Bernsteinzimmers inklusive
- Bridge mit Karin Caesar

13 Tage Reise inkl. Flug

schon für € 1.599,- pro Person

## Faszination Norwegen

MS MIDNATSOL

Kirkenes – Nordkap – Bergen  
08.–14. Oktober 2009



Die landschaftlichen Reize sind Ihr treuer Begleiter durch Fjorde & Sunde.

- Halbpension an Bord
- Museum in Stokmarknes inklusive
- Hotelübernachtung in Kirkenes

7 Tage, Außenkabine inkl. Flug

schon für € 1.195,- pro Person



Seereisen  
WT

Es berät Sie:  
Wiebke Thusek  
Seereisen-Spezialistin

Jetzt buchen!  
Hotline 0511-5441589  
info@wt-seereisen.de

Weitere Infos – [www.wt-seereisen.de](http://www.wt-seereisen.de)



Die Sieger im Süden: Fr. Fischer – Hr. Beadle (Platz 3), Fr. Schilling – Hr. Bauchop (Platz 1), Hr. Schoop – Hr. Wartlick (Platz 2) mit Vizepräsidentin Fr. Kuipers

West	Nord	Ost	Süd
–	1♥	–	1♣
–	3 SA	alle passen	–

Ausspiel: jeweils ♠ 6 und Ergebnis +1

West	Nord	Ost	Süd
1♣	1♦	1♠	–
1 SA	2	–	2 SA
alle passen	–	–	–

Ausspiel: ♠ D und Ergebnis +1

West	Nord	Ost	Süd
1♣	1♦	1♠	2 SA <sup>1</sup>
–	3♦	–	3 SA

<sup>1)</sup> Unterfarben

Nach der Reizung wurde die Aussage „Unterfarben“ zurückgenommen.

Ausspiel: ♠ D und Ergebnis +3

Quer durch den Saal wurden alle möglichen Kontrakte gespielt:

Nord: 2♦+1, 2♦+2, 3♦-1, 3♦=, 3♦+1, 3♦+2, 3♦+3, 4♦=, 5♦-2, 3♥-1, 3 SA+1, 3 SA+3

Süd: 2 SA+1, 2 SA+5, 3 SA+2, 3 SA+3, 5♣-2

Ost: 2♠-2, 3♠-2, 3♠-3

West: 1 SA-2

Viel Umsatz dagegen gab in Board 14:

### II-14, Teiler 0, Gefahr keiner

♠ AKD632			
♥ D73			
♦ AK5			
♣ 8			
♠ 7			♠ 1084
♥ KB6			♥ 109
♦ D103			♦ 842
♣ KB7632			♣ D10954
			♠ B95
			♥ A8542
			♦ B976
			♣ A

Als Reizung war vorgeschlagen:

West	Nord	Ost	Süd
–	2♣	–	2♦
–	2♠	–	3♠
–	4♣	–	4♥
–	4 SA	–	5♥
–	6♠	alle passen	–

Vorgeschlagenes Ausspiel: ♥ 10

Dazu schrieb der Autor: „Nord gibt mit acht Spielstichen das Semiforcing in Pik via 2♣ gefolgt von 2♠ durch. Süds einfache Hebung in 3♠ zeigt

Schlemminteresse. 4♣ und 4♥ sind Kontrollgebote und 4 SA ist Keycard Blackwood. Die Assfrage kann nun sorgenfrei gestellt werden, da Süd in Nord's schwächster Farbe (Coeur) die wichtige Kontrolle besitzt. Da Süd zwei Schlüsselkarten mitbringt, springt Nord in den Kleinschlemm in Pik. Der freundliche Stand der Coeurs sorgt dafür, dass Nord nur ♥ K verliert und seinen Karo-Verlierer auf Dummys Coeurs entsorgen kann.“

Soweit die Theorie. In der Praxis sahen die Reizfolgen vermutlich deutlich anders aus. An fünf Tischen habe ich sie verfolgen können. Drei davon gingen ruckzuck ins volle Spiel.

West	Nord	Ost	Süd
–	1♠	–	–
–	4♠	alle passen	2 SA

West	Nord	Ost	Süd
–	2♠ <sup>1)</sup>	–	–
alle passen	–	–	4♠

<sup>1)</sup> als stark erklärt

West	Nord	Ost	Süd
1♣	1♠	–	–
–	4♠	alle passen	2♠

Am vierten Tisch war die Reizung so:

West	Nord	Ost	Süd
1♣	X	–	4♥
–	4♠	–	5♦
–	5♥	alle passen	–

Eine Schlemmreizung habe dann doch noch erwischt:

West	Nord	Ost	Süd
–	2♣ <sup>1)</sup>	–	–
–	2♠	–	2♦
–	4♠	–	3♠
–	5♥	–	4 SA
alle passen	–	–	6♠

<sup>1)</sup> als „Benjamin“ erklärt

Die Ergebnisse waren entsprechend:

Nord: 2♠+2, 4♠=, 4♠+1, 4♠+2, 5♠=, 5♠+1, 6♠-1, 5mal 6♠=, 7♥-2 (hoppla)

Süd: 4♥+1, 4♥+2, 5♥+1, 6♥X= (Top mit +1210)

West: 7♣X-5 (bringt noch +1100)

Es gab aber auch Ärger. Ein Paar aus (na ja, verschweigen wir das mal) hat sich in der Mittagspause verabschiedet mit den launigen Worten: „Ach, wir liegen jetzt nach der ersten Runde so weit hinten, da haben wir doch keine Chance mehr. Da fahren wir lieber gleich und kommen noch bei Helligkeit nach Hause.“ Am Nachmittag gab es daraufhin einen Sitztisch. Die Turnierleiter haben versprochen, dass dieses schäbige Verhalten noch zu Konsequenzen für das Paar führen dürfte.

### Halbfinale in Würzburg

Einen Sonntag später trafen sich die Qualifizierten aus der Südrunde in Würzburg auf der Festung Marienberg. Auch hier 2 Runden zu je 22 Boards, aber natürlich andere Austeilungen. Hier sind alle angereisten Paare auch bis zum Schluss geblieben. Das hätte aber auch schief gehen können, so gab es z. B. einen Dialog zwischen zwei Herren, den ich nur sinngemäß wiedergeben kann, von der Mundart ganz zu schweigen.

Ein Spiel ist zu Ende.

Alleinspieler: „Ja, warum hast du ♥ K nicht in der Reizung gezeigt?“

Partner: „Tut mir Leid, ich dachte, das wäre der ♦ K gewesen.“

Alleinspieler: „Aber mit ♥ K hätten wir doch einen Fit gehabt.“

Partner: „Ja, weiß ich, aber ich habe die Farben verwechselt.“

Alleinspieler: „Wie kann man nur so dämlich sein, die Farben zu verwechseln.“

Partner: „Aber das kann doch mal vorkommen.“

Alleinspieler: „Ja, und was haben wir jetzt davon? Einen Top haben wir verpasst, weil wir im falschen Kontrakt gelandet sind. Nur weil du nicht aufpassen kannst.“

Partner: „Tut mir wirklich leid.“

Alleinspieler: „Ha, Leid tut es ihm, so ein Schmarrrrrn, du bist ein Rindvieh. Und ich muss da runter leiden.“

Das „Gespräch“ ging noch weiter, aber mir scheint, diese beiden Herren führen solche Debatten öfter und offenbar ohne Nachwirkungen, denn es wurden auch im Verlauf des weiteren Nachmittags keine Sanitärer gerufen.

An einem anderen Tisch gab es nach einem verlorenen Spiel den Hinweis auf urschwäbisch, dass das Spiel gewonnen wäre, „wennsch den Karo schneidscht“.

Erstaunlich fand ich, wie viele Männer im Saal saßen. Knapp die Hälfte aller Spieler waren Männer, und alle Altersgruppen waren vertreten. Ja, hieß es an einem Tisch, bei uns im Club sind wir Männer immer in der Überzahl. Und außerdem spielen wir besser. Na gut, ich habe nicht widersprochen (ich bin ja auch ein Mann).

Die Turnierleitung lag in den bewährten Händen von Herrn Rudolf Schneider aus München, der das gesamte Equipment mitgebracht hatte, natürlich auch die Bridgemates, die er sich von verschiedenen Clubs zusammengebetzelt hatte.

Auch von einem Club, der sonntags spielt. „Die müssen halt mal wieder Zettel schreiben“, da kannte er keine Gnade.

Großes Potenzial hatte die folgende Hand:

**I-19, Teiler S, Gefahr 0/W**

♠ KD 10 4 3	♠ B 7 2	♠ 6
♥ 2	♥ AK 10 6 3	♥ DB 9 8 7
♦ 9 6 4 3 2	♦ –	♦ D 10 8 7 5
♣ KB	♣ AD 10 6 5	♣ 7 2

♠ A 9 8 5	♠ 6
♥ 5 4	♥ DB 9 8 7
♦ A K B	♦ D 10 8 7 5
♣ 9 8 4 3	♣ 7 2

Vorgeschlagene Reizung:

West	Nord	Ost	Süd
1 ♠	2 ♥	–	2 SA
–	4 ♣ <sup>1)</sup>	–	4 ♠
–	6 ♣	alle passen	

<sup>1)</sup> Keycard auf Treff-Basis

Vorgeschlagenes Ausspiel: ♠ K

Dazu schrieb der Autor: „West wird nicht dazu kommen, seine Karos zu zeigen, so dass Ost nicht effektiv sperren kann. Zum Erfüllen des Schlemms muss der Alleinspieler nach ♦ AK (mit Pik-Abwürfen) nur noch den Impass in Trumpf spielen.“

An vier Tischen habe ich die Reizung verfolgen können. Zweimal ist man schnell versandet, zu schnell:

West	Nord	Ost	Süd
1 ♠	2 ♥	alle passen	1 ♣

West	Nord	Ost	Süd
–	2 ♥	alle passen	1 ♠

Beim dritten Beispiel hat man zumindest das Vollspiel erreicht.

West	Nord	Ost	Süd
–	1 ♥	–	1 ♣
–	3 ♣	–	3 SA
alle passen			

Ausspiel war ♦ 6 und das Ergebnis + 2

Am vierten Tisch wurde der Schlemm erreicht, nur leider

missriet der Spielplan, so dass am Ende 2 Faller notiert wurden.

West	Nord	Ost	Süd
3 ♣ <sup>1)</sup>	3 ♥	–	1 ♣
–	4 SA	–	3 SA
–	6 ♣	alle passen	5 ♥

<sup>1)</sup> Zweifärbler in Pik und Karo

Das Ausspiel ♠ K wurde mit dem Ass gewonnen und anschließend auf ♦ AK die beiden Pik-Verlierer abgeworfen. Dann Pik, am Tisch mit ♣ 10 gestochen. ♥ A und König, der aber von West gestochen wurde. ♠ D am Tisch gestochen, von Ost mit ♣ 7 übernommen und noch ein weiterer Abgeber. Wie sagt der Mitleidlose? Selbst schuld, man sollte halt früher Trumpf spielen.

Aus der Nachmittagsrunde habe ich ein Board mit unterschiedlichen Reizungen.

**II-15, Teiler S, Gefahr N/S**

♠ A 9 2	♠ 10 7 6
♥ K 8 7	♥ 10
♦ K 10	♦ 9 8 6 5 4 3
♣ B 7 6 4 3	♣ AD 2

♠ KDB 8 5	♠ 10 7 6
♥ ADB 9 4 3	♥ 10
♦ D	♦ 9 8 6 5 4 3
♣ 5	♣ AD 2

Vorgeschlagene Reizung:

West	Nord	Ost	Süd
1 ♥	–	1 SA	–
2 ♠	–	2 SA	–
3 ♠	–	4 ♠	alle passen

Vorgeschlagenes Ausspiel: ♣ 3

Dazu schrieb der Autor: „Buxt West seine 6-5-Hand durch, wird O/W 4 ♠ wohl erreichen und dank Ruffing Finesse in Coeur elf Stiche erzielen. FORUM D plus würde hier 2 ♣ eröffnen und auf 2 ♦ 3 SA (18-21 F, 5-5 in OF) reizen. Die fehlenden Figurenpunkte werden dabei durch die sechste Coeur-Karte kompensiert.“

Die von mir beobachteten Reizungen liefen zwar alle anders, brachten aber mit einer Ausnahme den erwünschten Endkontrakt.

Beide Regionalfinale verliefen sehr harmonisch und die



# Challenger Cup Finale

Das Finale des Challenger Cups wurde terminiert. Es findet am **11. und 12. Juli 2009** in Bad Nauheim im Hotel Dolce statt. Es werden drei Runden à 26 Boards gespielt. Qualifiziert haben sich jeweils 20 Paare aus den Halbfinalen im Norden und Süden.

Falls ein Spieler absagt, darf sein Partner für das Finale einen Ersatz mitbringen. Fällt ein ganzes Paar aus, wird der Platz frei für das nächste Paar. Hierbei gilt die Reihenfolge: Nord Paar 21, Süd Paar 21, Nord Paar 22, usw.

Clubpunkte werden im Finale nach 10fach-Wertung vergeben. Wir wünschen allen Teilnehmern viel Erfolg und ein gelungenes Wochenende!



Qualifizierten dürften sich bereits auf das Landesfinale freuen.

Zum Schluss noch eine amüsante Geschichte im Nachklapp zu Würzburg. Die beiden Protagonisten mögen mir bitte verzeihen, dass ich sie nicht vorher um Erlaubnis gefragt habe. Würzburg war am 29. März. Am Mittwoch darauf erschien in der DOUBL (das ist ein Internetforum, in dem diverse Spitzenspieler Bridgeprobleme diskutieren und alle möglichen (auch Nicht-Spitzen-Spieler mitlesen) eine kurze Mail von Michael Gromöller:

„Letzten Sonntag war das Halbfinale des Challenger Cup in Würzburg. Dabei waren die Boards 11-20 die gleichen wie die Boards 21-30. ... Bleibt abzuwarten, welche Konsequenzen gezogen werden.“

Darauf gab es mehrere Kommentare von Leuten, die in Würzburg nicht dabei waren. Auch unser Vizepräsident Sport, Herr Dr. Josef Harsanyi fragte, wie er denn an die Boards kom-

men könne, um das zu überprüfen.

Wer in Würzburg dabei war, weiß, dass es nur jeweils 22 Boards gab, 1-22 in Runde 1 und 1-22 in Runde 2. Boards 23-30 gab es gar nicht. Das wusste natürlich auch Herr Gromöller.

Folglich schrieb er am Tag drauf: „Und? Hat es jemand gemerkt? Nein, es hat keiner gemerkt und von euch Pappnasen (hier meinte er wohl diejenigen, die geantwortet hatten) auch niemand, und bevor ihr weiter die Richtigkeit meiner Aussagen prüft, empfehle ich einen Blick auf das Datum von gestern.“

Und „gestern“ war – 1. April!!!

Die einzige Reaktion kam von Herrn Dr. Harsanyi, und die hat mir imponiert. „Ich war dabei, weil ich die Geschichte nicht glauben und erst die Austeilungen sehen wollte. Gro, selber Pappnase. Warte, nur noch 364 Tage!!!“ Josef, Kompliment.

# Träume aus den 70er Jahren

St. Moritz 2009, Teil 1

■ Dr. Ulrich Auhagen, Bilder von Nikolas Bausback

Bereits der vorige Winter brachte eine Nostalgie in Weiß, doch die Saison 2008/2009 übertraf selbst die kühnsten Erwartungen: Herrlichster Schnee in gigantischen Mengen. Die Wirklichkeit stellte schönste Postkarten in den Schatten. Es war ein Winter wie aus legendären Zeiten um 1970. St. Moritz präsentierte vom 18. bis 28. Januar 2009 das 68. Bridge-Festival, ein Turnier mit langer Tradition. Die traumhaften Pisten und Loipen lockten die Snowboarder, eng und weit kurvende Carver und Skilangläufer. Auch Curling, Schneewandern, Schlittschuhlaufen und Weltklasse-Polo kamen nicht zu kurz.

Krönender Höhepunkt des sonnendurchfluteten Nachmittags war engagiertes Bridge. Helga Gräfin Fabbricotti und Tochter Frau Karin Deilmann begrüßten die Turnierteilnehmer, die sich in den bewährten Händen von Pierre Collaros, der diesmal in verschiedenen Konkurrenzen selbst mitspielte, und von Mijnheer Frans Lejeune befanden, dem souveränen Herrscher über Computer, vorduplierte Boards, Scores und Frequenzen.

Auf das Vorturnier im Palace Hotel am 18. Januar 2009 – es gewannen Frau Darina Langer und Herr Schoellkopf aus Zürich – folgte das Individual am 19./20. Januar, ebenfalls im Palace. Jedes Jahr dieselbe Frage: Würde Heini Berger gewinnen oder nicht? Diesmal ließ er keinen Zweifel, als er im ersten Durchgang gleich

72,69% vorlegte. Theoretisch kann jeder Vorsprung am zweiten Tag eingeholt werden, doch diese kuriose Hand zeigte bereits die Richtung an.

In II/12 (West, Gefahr N/S) saß Berger auf Ost und staunte nicht schlecht, als hinter ihm – einen Platz vor der Teilerin – Süd außer der Reihe 1 ♦ begann. Der Turnierleiter erläuterte die Situation und stellte der Westspielerin (Bergers Partnerin) ihre Optionen vor. Friedlich passte sie und legalisierte damit Süds Frühstart. Nord bot 1 ♥. West wies Nord darauf hin, er sei auf „Pass“ gesetzt (dies entspricht allerdings nicht den Turnierregeln, was Berger beschwichtigend klarstellte). Mit ♠ AD97, ♥ K9, ♦ 765, ♣ 8753 wollte er als Vierter (ursprünglich Dritter) auch etwas tun: Er gab mit 1 ♠ seiner Partnerin eine Ausspielmarke. Hinter ihm kamen 2 ♦. West hob auf 2 ♠, Nord bot 3 ♦ und Süd reizte 3 SA aus. Die Komödie der Irrungen war noch nicht zu Ende: Ein spätes 4 ♠ von Bergers Partnerin verblüffte alle am Tisch. Süd kontriierte.

Wie hätten Sie die Situation an Bergers Stelle eingeschätzt? Pessimistisch (realistisch) wäre, mit einem 4-3-Fit und drei oder vier Fallern für -500 oder -800 zu rechnen, doch der Dummy war eine Beauty:

## II/12, Teiler W, Gefahr N/S

♠ 8532	♠ AD97
♥ 765	♥ K9
♦ –	♦ 765
♣ AK10642	♣ 8753

West hatte sich harmlos „angepirscht“. Nord hielt ♥ A, Berger fand Süds Trumpf-König doubleton, Treff stand 2-1 und +690 waren ein guter Beitrag zum souveränen Sieg mit 65,51% vor Makris (57,41%) und Rüeegg (57,18%).

Auf das Individual folgte am 21./22. Januar das Mixed im Hotel Kulm. Favorisiert waren Maria Erhart – Schiffko (Sieger der Jahre 2003, 2004 und 2008; 2006 gewannen Erhart – Wernle). Auch mit den Siegern 2007 (Mucha – Kutner), Darina Langer – Gwinner (Sieger 1996/1997), Sabine Auken – Drenkelford, Mme. Hämmerli – Hamoui und vielen anderen war zu rechnen.

Schon in I/2 zog Niko Bausback ein Kaninchen aus dem Hut. Wenn die Gegner kein Vollspiel schaffen und Sie in Gefahr einen kontriierten Fallern nicht vermeiden können, sind -200 kein Grund zum Jubeln.

## I/2, Teiler N, Gefahr O/W

♠ 9	♠ KD1085
♥ K1053	♥ D7
♦ KDB6542	♦ 973
♣ 10	♣ DB3
Hand	Tisch

Links hatte man 1 ♣ eröffnet. Über 1 ♠ kam rechts 2 ♣. Nikos 2 ♦ wurden auf 3 ♦ gehoben. Der Gegner rechts versuchte noch 4 ♣, doch Niko war mit 4 ♦ zur Stelle, die links kontriiert wurden. Angriff: ♣ 2, rechts mit dem Ass genommen, um Treff fortzusetzen. Niko gab ♠ 9. Links machte man ♣ K und zog

♦ A; rechts gab man ♦ 8. Es folgte ♠ A, eine mehr als optimistische Aktion. Niko stach, zog ♦ D und kam mit ♦ 9 zum Tisch. Auf ♠ KD108 verschwand der vierte ♥ K, weil ♠ B zu dritt fiel. +710 war Saal-Top statt eines geteilten Nullers für -200, dem „kiss of death“.

In I/6 (Ost, Gefahr O/W) eröffnen Sie als Süd mit ♠ A8, ♥ D, ♦ KB75432, ♣ AB8 als Zweiter 1 ♦. Vom Partner kommt 1 ♠. Die Gegner schweigen. Was nun? (**Frage 1**)

## I/16, Teiler W, Gefahr O/W

♠ B5	♠ 1083
♥ B1064	♥ AK9532
♦ A102	♦ K93
♣ DB104	♣ 7

Als in I/16 Nord 1 ♣ eröffnete, bot Sabine Auken 1 ♥ und Süd 1 ♠. Drenkelford zeigte mit 2 ♣ eine Coeur-Hebung mit vier Karten und stabiler Hand. Bald waren 4 ♥ erreicht. Süd griff „verräterisch“ von ♣ 853 die Acht an. Damit war Nord mit beiden Treff-Bildern fotografiert. +620 für O/W brachten 100%, da man auf N/S meist Pik-Teilkontrakte spielte.

**Zur Frage 1:** War Ihre spontane Antwort: „Natürlich zweieinhalb Karo!“ Dann Punkte für Humor, doch nicht für Regeltreue. Ein geniales Gebot mit einer sehr zerbrechlichen 7er-Länge ist mir nicht eingefallen. Wer sich im Turnier zu 3 ♦ entschloss, tat seinen unschuldigen Gegnern keinen Gefallen. Nord wusste mit ♠ K652, ♥ A9, ♦ AD9,

◀ *Die Sieger beim Open: S. Reim (l.) und N. Buchlev (r.) mit Organisatorin Helga Gräfin Fabbriotti*

♣ KD72 natürlich, was zu tun war: Nach den Assen fragen, mit 7 SA abschließen und 80% schreiben.

Nach dem ersten Tag hatten sich Mme. Hämmerli – Hamaoui mit glorreichen 70,35% an die Spitze gesetzt, gefolgt von Maria Erhart – Schifko (66,51%) und Sabine Auken – Drenkelford (62,82%), Ruth Nikitine – Borewicz (60,58%), Mme. Ladner – Kubak (59,13%) und Darina Langer – Gwinner (57,21%).

Konnten sich die Führenden am zweiten Tag behaupten? Ohne jede Mühe, da sie mit nur wenigen Punkten Abstand Tageszweite wurden. Unsere Glückwünsche an Chantal Hämmerli – Hamaoui (65,43%), Maria Erhart – Schifko (62,28%), Ruth Nikitine – Borewicz (59,25%), Mme. Gramberg – Schilhart (58,7%), Darina Langer – Gwinner (58,65%), Mme. Ladner – Kubak (58,4%), Flora Zarkesch – Boeddeker (56,76%) und Mme. von Hurter – Mari (55,69%).

Auf das Mixed folgte am Wochenende 23. bis 25. Januar das Open. Gastgeber waren Hotel Kulm am Freitag und dann zweimal das Palace.

### I/3

♠ AKD876 ♠ B105  
♥ K84 ♥ A107  
♦ 10 ♦ A764  
♣ 874 ♣ D104

Fast alle wurden in I/3 vom Phänomen genarrt, dass man mit stabilem 6-3-Edelfarb-Fit fast nie an 3 SA denkt. Bis auf drei Paare ging man in 4 ♠ einträchtig einmal down. ♣ KB95 saß hinter D104. 3 SA waren „kalt“.

♠ AK2 ♠ D76  
♥ AK982 ♥ 1075  
♦ AD76 ♦ K4  
♣ 2 ♣ AK963

In einem starken Turnier sollte man sich nicht zu früh auf die Schulter klopfen. Wer hier 980

für 6 ♥ = scorte, bekam knapp 40%, weil neun Paare 6 SA = schafften (fast 80%).

Am ersten Tag führten Sabine Auken – Drenkelford (64,38%) vor Buchlev – Reim (63,95%), Nowosadski – Wiankowski 63,67%, Mari – Walter (60,92%) und Maria Erhart – Wernle (59,84%).

Von Ely Culbertson stammt die Regel von „2-und-3“: Sperrt man, darf man in Gefahr zwei Faller, nicht in Gefahr drei Faller (also jeweils -500) ins Geschäft stecken. Was würden Sie mit ♠ KB1076542, ♥ 107, ♦ 5, ♣ 62 als Zweiter in ungünstiger Gefahrenlage gegen eine Treff-Eröffnung rechts reizen?

### II/9, Teiler 0, Gefahr N/S

♠ D98 ♠ –  
♥ K6542 ♥ ADB3  
♦ K98 ♦ AD106  
♣ 107 ♣ AKB54

Nach Culbertson nur 2 ♠. Genau daran hielt sich Renate Moesser (Titelverteidigerin zusammen mit Gerry Link). Das gab Mme. Janssen Raum für 3 ♥. Bausback hatte keine Bedenken, sofort 7 ♥ auszureizen (+1510 waren fast 90% wert).

An einem anderen Tisch sprang man in II/9 „contra Ely“ auf 3 ♠. Als der Eröffner aufkontriierte, hielt sein Partner ein Strafpassen für lukrativ; die Gegner waren schließlich allein in Gefahr. +500 als „Beute“ brachten nur knapp 20% ein. Übrigens: Die so „Herausgesperrten“ gewannen später das Turnier!

In II/11 (Süd/-) erwarteten Sobiecky – Zucker auf O/W einen guten Score, da Zucker über Mme. Janssen's 2 ♥ (Sechserfarbe, schwach) 3 ♣ bot und



Etwas dynamischer als Bridge: der Cartier Polo World Cup on Snow

nach Bausbacks 4 ♥ von Sobiecky auf 5 ♣ gehoben wurde. Bausback kontriierte, Angriff: ♥ A.

### II/11, Teiler 5, Gefahr keiner

♠ KB102 ♠ A97  
♥ D ♥ 96  
♦ 3 ♦ K97542  
♣ KB109762 ♣ D3

Bringen 4 ♥ 420 oder 450, sind 5 ♣ X mit zehn oder neun Stichen (-100 oder -300) nicht schlecht. Doch Mme. Janssen hielt sich mit ♠ 6, ♥ KB10532, ♦ B86, ♣ 854 an eine goldene Markierungsregel: „Kennt der Partner meine Farblänge, zeigt mein Signal eher Farbvorzug (Lavinthal) als Länge oder Stärke.“ Sie gab ♥ 10. Mit ♠ D8543, ♥ A874, ♦ AD10, ♣ A hielt sich Niko nicht mit einer zweiten Coeur-Runde auf, sondern wechselte auf Pik, die höhere Nebenfarbe. Volltreffer!

West nahm und spielte Atout. Nach ♣ A folgte Pik, Süd stach, erreichte Nord mit ♦ A und erhielt noch einen Pik-Schnapper: Der so wichtige dritte Faller brachte +500 und über 85%.

### II/27, Teiler 5, Gefahr keiner

♠ K82 ♠ K82  
♥ AB64 ♥ AB64  
♦ AKB ♦ AKB  
♣ 763 ♣ 763  
♠ 9  
♥ D1097  
♦ D10764  
♣ AK8

Als Berger in II/27 (Süd/-) auf Süd mit 1 ♥ begann (Canapé, kürzere Edelfarbe vor längerer Unterfarbe möglich), bot West (Mattsson) 1 ♠, Nord passte, Ost (Uhlmann) reizte 2 ♥ und Mattsson landete in 4 ♠. Nord griff

♥ 2 an (Dritthöchste). Mattsson nahm mit ♥ K, zog ♠ DB, ging zum ♥ A, stach Coeur mit ♠ A, kam mit ♠ K zum Dummy (Nord bediente mit der Zehn) und trumpfte das letzte Coeur.

Sieben Stiche waren gespielt. Von Mattsson kam sein letzter Trumpf. Nord gab Karo, der Dummy Treff. Wie hätten Sie an Bergers Stelle verteidigt? (**Frage 2**)

Während Sie – vielleicht – noch nachdenken: Hier die separaten Resultate des zweiten Durchgangs: Grzelak – Romanski (62,89%) vor Harsanyi – Schifko (62,17%), Borewicz – Strykier (62,07%), Buijs – Herber (61%), Lanzarotti – Ventin (58,15%), Buchlev – Reim (57,97%) und Mari – Walter (57,35%).

Nun zur Frage 2: Da West ♠ ADBxxx, ♥ Kx und fünf Minor-karten hat, ist sein Kontrakt unschlagbar; es geht aber um den im Paarturnier so wichtigen Überstich. Mit ♦ D107, ♣ AK8 sind Sie in Schwierigkeiten. Werfen Sie zum dritten Mal Karo ab, spielt Mattsson die Karos auf den Kopf; geben Sie aber ♣ 8, werden Sie in Treff herangesetzt und müssen in die AKB-Gabel in Karo antreten. Kaltblütig warf Berger ♣ A ab! Folgt nun aus der Hand von ♦ 9, ♣ B965 ein kleines Treff, kann Nord mit D105 klein bleiben. Süd nimmt ♣ K und setzt ♣ 8 fort. Legt Nord auf die erste Treff-Runde die Zehn, nimmt Berger ♣ K, bringt die Acht zu Nords Dame, der auf Karo wechselt. Gegnerische 420 bringen Ihnen 67%; bei 450 müssten Sie mit 17% zufrieden sein.

Der dritte Tag – Beginn schon 13:00 Uhr! – brachte die Entscheidung. Hier zwei Defensiv-Probleme:

### III/3 Teiler 5, Gefahr O/W

♠ D ♠ B843  
♥ 985 ♥ A2  
♦ AD102 ♦ 876  
♣ AK973 ♣ 10862

In III/3 (Süd/O/W) eröffnete West als Zweiter 1 ♣. Nord bot 1 ♠, Ost 2 ♥ und Süd 2 ♠. Wests

Kontra („Support Double“) zeigte drei Coeurs. Ost bot 4♥ aus. Sie greifen ♠ 4 an zu Dame, König und Ass. Ost geht mit Treff zum Tisch und spielt ♥ 5 zur ♥ 3 und zum König. Haben Sie irgendeine Verteidigungs-idee? (Frage 3)



Blick auf St. Moritz im Schnee

III/4, Teiler W, Gefahr alle



West begann in III/4 als Teiler 1 SA (15–17), Ost bot 2♣ (Stayman), West reizte 2♥ und Osts 3 SA beendete die Reizung. Nord greift ♠ 4 an (Vierthöchste). Auf ♠ B riskieren Sie die Dame und bleiben bei Stich! Wie soll es weitergehen? (Frage 4)

**Frage 3:** Im Paarturnier zu verteidigen, ist besonders schwer. Anders als im Team-

kampf oder im Rubberbridge geht es nicht um das klar auszumachende Ziel, den gegnerischen Kontrakt zu schlagen, sondern oft genug um Überstiche, die im Score häufig mehr als einen halben Top ausmachen. Wer hier im Halbschlaf (nur fünf Punkte im Blatt, links ein starker Dummy) automatisch sein Ass mitnimmt (mehr als den König kriege ich ohnehin nicht), verpasst eine mögliche Chance. Ost hielt ♠ A105, ♥ KD1074, ♦ K943, ♣ 5. Legen Sie im normalen Tempo ♥ 2, könnte Ost Pik stechen, auf Treff sein letztes Pik abwerfen und ♥ 9 spielen. Ihr Partner gibt ♥ 6.

Es ist offen, ob Ost mit D1074 klein legt oder die Dame einsetzt. Jedenfalls bringen Ihnen Osts 650 über 87%, 680 aber nur 48%.

**Frage 4:** Von der recht robust aussehenden 6er-Karo am Tisch droht Ungemach, zumal West in Coeur, Karo und Treff 15–17 Punkte haben muss. Sie versuchen am besten, für die Verteidigung einen Stich in Treff oder Coeur freizuspielen. Wenn Sie eine gute Nase haben und auf Treff wechseln, werden Sie belohnt. Diese Defence fand Mme. Gerstel. West ließ zur Dame durchlaufen. Nord (Darina Langer) sah natürlich auch

die langen Karos und zog ♠ A ab. Damit hatte West mit ♠ 765, ♥ AKD6, ♦ A109, ♣ A105 seinen dritten Stich verloren und musste sich mit 630 und knapp 17% begnügen. Nur ♠ K im ersten Stich, ein recht ungewöhnliches Manöver, hätte 660 und etwa 55% gesichert.

Wie fühlen Sie sich, wenn Sie nach 63,95% und 57,97% im letzten Durchgang schließlich noch 56,19% schaffen? Wie ein Ballon, aus dem die Luft entweicht? Keineswegs, Sie sind strahlende Sieger in einem sehr starken Turnier! Herzliche Glückwünsche an Nedju Buchlev – Sebastian Reim (59,37%) und die folgenden Paare: Zweite wurden Maria Erhart – Sascha Wernle 59,06%, Dritte Christian Mari – Stanley Walter 58,71% gefolgt von Grzelak – Romanski 58,33%, Borewicz – Strykier 57,49% (das Paar lag nach der Startrunde mit nur 47,39% weit hinten) und Sabine Auken – Drenkelford 57,06%. ■

# Ergebnisse des Simultan Roy René Turniers



■ Marc Schomann

Im März 2009 haben international 1563 Paare, in Deutschland 332 Paare, am Simultan Roy René Turnier teilgenommen. Diese Veranstaltung findet monatlich unter großer, vorwiegend französischer und deutscher Beteiligung, statt. Jeder der Teilnehmer bekommt nach dem Turnier eine Broschüre mit den gespielten Händen und mit Vorschlägen zur Reizung und zum Spielablauf, wie Sie es weiter unten vorfinden. Die nationalen und internationalen Ergebnisse sind kurz nach dem offiziellen Ende des Turniers im Internet zu begutachten. Das Turnier findet jeden vierten Mittwoch des Monats statt (außer Dezember, da variiert er), kann in Deutschland jedoch auch kurz vorher gespielt werden, z. B. Montag oder Dienstag.

Wir gratulieren den ersten fünf Paaren der nationalen Wertung (s. Tabelle, in Klammern die internationale Platzierung).

Teiler N, Gefahr keiner



West	Nord	Ost	Süd
	3♣ <sup>1)</sup>	—	—
X <sup>2)</sup>	—	3♠	—
4♥	alle passen		

<sup>1)</sup> Sperransage, 7er-Länge  
<sup>2)</sup> Informationskontra, zu stark für direktes 4♥-Gebot

**Ausspiel:** ♣ A  
Kontrakt: 4♥, Par: +2

Die Nordhand könnte auch mit 3 SA = Gambling eröffnet werden, und dann landet man wohl ... auch in 4♥.

Um sich ggf. einen Übergang zum Tisch zu erhalten, sollten Sie die zweite Treff-Runde mit der ♥ 7 stechen. Danach ziehen Sie zwei Runden Trumpf und drei Runden Pik (falls diese 3-3 stehen). Anschließend gehen Sie mit ♥ 4 zur ♥ 6 auf den Tisch und können von dort den Schnitt in Karo spielen. Sie erzielen so 12 Stiche.

Beachten Sie, dass Sie nie auf den Tisch kommen (und somit nicht in Karo schneiden können), wenn Sie den zweiten Stich „sparsam“ mit ♥ 4 stechen.

...und was wirklich geschah: 106 Paare haben den vorausge-

sagten Score erreicht. 286 Paare haben leider „vergessen“, den zweiten Überstich zu erzielen. 42 Paare sind nicht in ihr Vollspiel gekommen. Bemerkenswert ist allerdings, dass es 154 Paare bis zum Schlemm geschafft haben. Leider haben es die Hälfte der Alleinspieler nicht so genau mit den kleinen Trümpfen genommen. Gratulation an die 74 Paare, die den Schlemm erreichten und ein minutiöses Abspiel gefunden haben.

Weitere Informationen zum Masters Roy René erhalten Sie von Marc Schomann, Düsseldorfer Bridge Akademie, Tel.: 02 11/3 03 53 57 oder unter [www.Bridge-Akademie.de](http://www.Bridge-Akademie.de) ■

Rang	%	Paare	Clubs
1 (1)	71,85	Fischer – Schlichte-Teichmann	Syker BC 97
2 (4)	69,54	Smykalla – Malchus	München Lehel BC
3 (10)	67,20	Beck – Bentele	BC Villingen-Schwenningen
4 (15)	66,64	Schroeder – Kriegeris	BC Hamburg-West
5 (20)	66,12	Schlegel – v. König	BC Salemer Tal



# Captain's Choice

■ Bernard Ludewig

## Timing

### Teiler S, Gefahr alle

♠ A 10 9 7  
 ♥ AB 10 8 2  
 ♦ B 9 2  
 ♣ 2  
 ♠ 6 2  
 ♥ 7 3  
 ♦ D 10 7 5  
 ♣ K D B 8 4  
 ♠ 5 4 3  
 ♥ KD 9 5 4  
 ♦ 6 4  
 ♣ 10 9 5  
 ♠ K D B 8  
 ♥ 6  
 ♦ AK 8 3  
 ♣ A 7 6 3  
 West Nord Ost Süd  
 – 1♥ – 1♠  
 – 4♣ – 6♣  
 alle passen

Team, Süd spielt 6 ♠, West greift ♣ K an.

**Erste Analyse:** Süd hat seine 4-4-4-1-Hand etwas überbewertet. Die Hand hat zwar kaum Verlierer, aber auch keine Stiche in den Nebenfarben. Bei einem 4-3-Stand der Coeurs könnten diese hochgespielt werden, aber dazu fehlt es an Übergängen zum Tisch.

Da Sie keine lange Farbe hochspielen können, bleibt nur ein Crossruff übrig. Mit vier Stichen in den Nebenfarben benötigen Sie folglich acht Trumpfstiche – und genauso viele Trümpfe haben Sie, die zudem hoch genug sind!

Bevor Sie diesen Spielplan in die Tat umsetzen, sollten Sie aber zwei Dinge beachten. Sie müssen erstens alle Nebenfarbentstiche frühzeitig abziehen (damit niemand im weiteren Spielverlauf eine Farbe abwerfen und einen Ihrer Stiche stechen kann) und zweitens genau ausrechnen, in welcher Reihenfolge Sie Ihre Schnapper machen. Stellen Sie sich vor, was passiert, wenn Sie nach ♥ A und ♦ AK mit Treff-Schnappern am Tisch beginnen: Nach drei Treff-Schnappern am Tisch und drei Coeur-Schnappern in der Hand sind Sie in der Hand und haben keine Karte mehr, die Sie am Tisch stechen können. Der Gegner kommt zu Stich und spielt Trumpf – Ihre beiden letzten Trümpfe fallen zusammen, ein Faller.

Da nur der Tisch vier Karten hat, die Sie in der Hand stechen können, müssen Sie auch mit Coeur-Schnappern beginnen: Treff-Angriff mitgenommen, ♦ AK abgezogen, Coeur zum Ass und Coeur gestochen. Jetzt geht es im Crossruff zu Ende. Den letzten Trumpf vom Tisch bekommen Sie ganz zum Schluss.

Trumpf-Angriff hätte den Schlemm geschlagen, was im Übrigen nach einer solchen „unkontrollierten“ Reizung meistens richtig ist, da sie auf Verteilungshände hinweist.

## Übergänge

### Teiler S, Gefahr keiner

♠ 8 7 5 2  
 ♥ A  
 ♦ AK 2  
 ♣ 8 7 6 3 2  
 ♠ KB 9 3  
 ♥ 9 8 7  
 ♦ 8 7 5  
 ♣ B 10 4  
 ♠ D 10 4  
 ♥ D 10 5 4  
 ♦ DB 9 6  
 ♣ K 9  
 ♠ A 6  
 ♥ KB 6 3 2  
 ♦ 10 4 3  
 ♣ AD 5  
 West Nord Ost Süd  
 – 1♠ – 1SA  
 – 2SA – 3SA  
 alle passen

Team, Süd spielt 3 SA, West greift ♠ 3 an.

**Erste Analyse:** Süd hat sechs Stiche von oben (1 Pik, 2 Coeur, 2 Karo und 1 Treff). Die Piks scheinen nach ♠3-Angriff 4-3 zu sitzen, d. h. Süd darf nur noch einmal aussteigen. Drei weitere Stiche lassen sich nur in Treff entwickeln. Dazu müssen die Treffs 3-2 stehen und Ost den ♣ K haben.

Also Coeur zum Tisch, Treff zur Dame, ♣ A und Treff: die Treffs stehen wie erhofft 3-2 mit dem König im Schnitt. Aber der Gegner zieht die Piks ab und wechselt auf Karo – den ♥ K in der Hand bekommt Süd nicht mehr!

Wie löst Süd dieses Problem? ♥ K früher abzuziehen nützt nichts, da der Gegner mit ♥ D gleich den Faller abziehen kann.

Die Lösung ist etwas unorthodox, aber höchst einfach: Süd spielt nach ♣ D gleich ein kleines Treff. Das ♣ A dient dann später als Übergang in die Hand zum ♥ K. Der Tisch mit den hohen Treffs hat mit ♦ AK noch zwei Übergänge, die der Gegner nicht beide wegspielen kann.

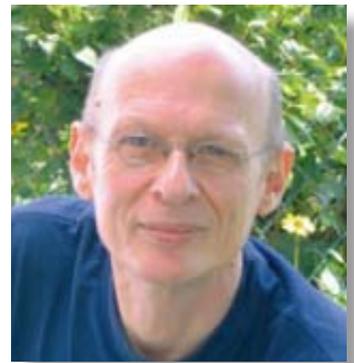
## Nebenfarbe entwickeln

### Teiler S, Gefahr alle

♠ 10 8 7 5 3 2  
 ♥ KB 4  
 ♦ K 5 2  
 ♣ D  
 ♠ –  
 ♥ AD 5 3 2  
 ♦ 3  
 ♣ AK 9 7 6 3 2  
 West Nord Ost Süd  
 – 1♠ 2♦ 2♥  
 – 2♣ – 3♥  
 – 4♥ alle passen

Team, Süd spielt 4 ♥, West greift ♦ B an und setzt Karo fort.

**Erste Analyse:** Warum sind wir nicht im Schlemm, Partner? Der Kontrakt sieht unverlierbar aus, an einem normalen Tag (Coeur nicht 5-0, Treff 3-2) erzielt Süd mühelos 12 Stiche. Und wenn



die Treffs 4-1 und die Coeurs 3-2 stehen, kann sich Süd leisten, einen Treff-Stich abzugeben. Umso wichtiger ist es, sich gegen unangenehme Verteilungen zu schützen und zumindest das Vollspiel sicher nach Hause zu bringen.

Ein (zu) optimistischer Alleinpieler sticht die zweite Karo-Runde und zieht ♥ KB ab. Ost hat vier Trümpfe, d. h. nun müssen die Treffs 3-2 stehen. Es folgt ♣ D, Coeur in die Hand, der letzte Trumpf und ♣ AK. Aber auch die Treffs stehen 4-1 und Süd macht danach keinen Stich mehr – zwei Faller (5 Coeur, 3 Treff)!

### Teiler S, Gefahr alle

♠ 10 8 7 5 3 2  
 ♥ KB 4  
 ♦ K 5 2  
 ♣ D  
 ♠ DB 9 6 4  
 ♥ 7  
 ♦ B 10 6  
 ♣ B 10 5 4  
 ♠ AK  
 ♥ 10 9 8 6  
 ♦ AD 9 8 7 4  
 ♣ 8  
 ♠ –  
 ♥ AD 5 3 2  
 ♦ 3  
 ♣ AK 9 7 6 3 2

Wie kann sich Süd gegen den zweifachen 4-1-Stand schützen?

Er spielt zum dritten Stich die ♣ D, geht zur ♥ D in die Hand und sticht ein Treff mit ♥ K. Danach übernimmt Süd den ♥ B mit dem Ass. Da die Coeurs 4-1 stehen, spielt er nur noch hohe Treffs – der Gegner bekommt noch zwei Trumpfstiche, aber Süd hat alles unter Kontrolle. Wenn Süd nach ♣ D erst Trumpf-König vom Tisch abzieht, fehlt ihm später ein Übergang in die Hand. Da er nur mit Karo- bzw. Pik-Schnapper in die Hand käme, würde er die Trumpfkontrolle verlieren.

*Anzeigenschluss*

für die nächste Ausgabe ist der **15. Mai 2009.**

Anzeigenannahme unter  
 Tel.: 0 28 31/396 167  
 Fax: 0 28 31/396 66 167  
 oder per Mail:  
 bridge-magazin@schaffrath.de

# BRIDGE-GOLF-REISEN



Peter Gondos – Marianne Zimmermann – Udo Kasimir

E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.Gondos-Zimmermann.de

4. - 18. September 2009

## Hotel Bachmair – Rottach-Egern – Tegernsee das Hotel für Anspruchsvolle



14 Tage DZ, HP € 1.595,-, auch 1 Woche buchbar, € 865,-  
Einzelzimmeraufschlag pro Tag € 15,-

Turnierleitung: Udo Kasimir

## RIU Palace Royal Garden – Djerba

31. Oktober – 28. November 2009



All-inclusive

festе Golfabschlag-  
zeiten zur besten Zeit

14 Tage DZ, all-inclusive, Flug ab 1.275,-  
Doppelzimmer als Einzelzimmer pro Tag € 14,-

Frühbucherrabatt bis 30. Mai 2009 pro Woche € 40,-  
bis 15. Juli pro Woche € 25,-

Vier-Wochen-Teilnehmer erhalten eine  
weitere Reduktion von € 100,-

Turnierleitung: Peter Gondos

## RIU-Marhaba Imperial \*\*\*\*\* Port el Kantaoui – Tunesien

3. November – 1. Dezember 2009

All-inclusive



14 Tage DZ, AL, Flug bis 15. Juli 2009 € 1.045,-,  
später € 1.095,-, Meerblickaufschlag pro Tag € 5,-  
DZ als EZ-Aufschlag pro Tag € 8,-

Vier-Wochen-Teilnehmer erhalten eine  
weitere Reduktion von € 100,-

23. Dezember 2009 – 2. Januar 2010

## Hotel Bachmair – Rottach-Egern – Tegernsee



Mit Udo Kasimir  
10 Tage DZ, HP mit allen Festtagsangeboten € 1.645,-  
EZ-Aufschlag € 15,- pro Tag

Turnierleitung: Peter Gondos

## RIU-Marhaba Imperial \*\*\*\*\* Port el Kantaoui – Tunesien

19./20./23. Dezember 2009 – 2./3./6. Januar 2010

All-inclusive



bis 15. Juli 2009 DZ, AL € 1.095,-  
später € 1.195,-

## RIU Palace Royal Garden – Djerba

19./21./22. Dezember 2009 – 2./4./5. Januar 2010

All-inclusive

festе Golfabschlag-  
zeiten zur besten Zeit



Nachmittag und Abend: Bridgeturniere  
14 Tage DZ, AL bis 15. 7. 2009 € 1.295,-  
später € 1.345,-



Bei Flugreisen sind immer Abflüge von allen Flughäfen möglich, teilweise mit Aufschlag.

Auf allen unseren Bridgereisen wird im Turnierraum nicht geraucht.

Selbstverständlich gibt es auf all unseren Reisen CP, Unterricht und einen Abschiedsabend mit Preisverteilung.

**Unterlagen und Anmeldung:** Bridge-Reisen Gondos und Zimmermann, Am Römerbuckel 20, 69168 Wiesloch  
Tel. 0 62 22/8 15 95, Fax 0 62 22/5 29 46, E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.Gondos-Zimmermann.de  
(Während unserer Reisen werden Ihre Anrufe auf unser Mobiltelefon weitergeleitet.)

# Konventionen für Turniereinsteiger

## 5. Transfer nach Sans-Atout-Gegenreizung

■ Helmut Häusler



Eine steife Brise weht Hilde und Anita entgegen als sie ihr Reetdachhaus auf Föhr verlassen. Aber sie sind nicht unglücklich, dass sie die Ferienwohnung einem Hotel am Sandwall vorgezogen haben. Ganz im Gegenteil, sie freuen sich wie die Tage zuvor auf den Spaziergang zum Bridge an der frischen Luft. Dabei wissen sie wenigstens was sie erwartet – was man vom Bridge heute nicht unbedingt behaupten kann.

Heute steht im Kulturzentrum von Wyk nämlich das Individual-Turnier des Deutschen Bridgefestivals auf dem Programm. Nicht jedermanns Sache, doch Hilde und Anita wollen das Festival ganz miterleben und haben dazu auch gleich eine Wochenkarte gelöst. Gemeinsam gönnen sie sich auf dem Weg noch ein Stück Friesentorte – Nervennahrung zur Prophylaxe – bevor sie im Kulturzentrum ihre Startpositionen erfahren. Beide haben sie einen Nord-Platz bekommen. Anita an Tisch 7, Hilde an Tisch 4. Wie sie es gelernt haben, nehmen sie fünf Minuten vor Spielbeginn ihre Plätze ein. Anita ist noch alleine an ihrem Tisch, doch sie sieht, dass ihrer Mutter schon ein gepflegter grauhaariger Herr gegenüber auf Süd sitzt.

„Schön, dass Sie auch zu den Unermüdbaren gehören“, begrüßt er Hilde. „Ich spiele Forum D Plus Plus mit allen Feinheiten.

Sie wissen schon, Michaels Präzis, Exclusion Keycard Blackwood, Relais Transfer, nach 1SA Gegenreizung nur Transfer ...“ „Ja, ja“, sagt Hilde, als der Grauhaarige für einen Augenblick Luft holt.

Der Turnierleiter hatte ihr gestern bereits gesagt, sie solle sich nicht auf Systemdiskussionen einlassen – für zwei Boards würde dies wenig bringen. Außerdem hat sie ja Forum D bei Herrn Hofler gelernt und mit Transfers kennt sie sich seit den Stunden bei Frau Amsel auch gut aus. Zu ihrem Glück kommen bald die Gegner und dann heißt es, den Anweisungen des Turnierleiters zu lauschen. Der versucht etwas von Regenbogenbewegung zu erzählen – ausgerechnet heute, wo weit und breit kein Regen in Sicht ist. Doch kurz darauf bringt sein Assistent die Boards.

Hilde blickt auf Nord in dritter Position auf ♠ A32, ♥ KDB4, ♦ AB83, ♣ D5. Alle sind in Gefahr, der Grauhaarige passt und der Gegner bietet in zweiter Hand 1♥. Wo Hilde doch gerade 1SA eröffnen wollte. Sie überlegt kurz zu kontrieren, doch erinnert sich noch rechtzeitig an den Rat ihres Lehrers, mit gleichmäßiger Verteilung und der entsprechenden Punktzahl immer Sans-Atout zu bieten, weil man andernfalls das Blatt nachher nicht mehr so gut beschreiben kann. Für 1SA in der Gegenreizung sollte man – aus Sicherheitsgründen – einen Punkt mehr als für die Eröffnung, also 16–18 Punkte, haben und guten Stopper in Gegnerfarbe, vor allem nach einer Oberfarberöffnung. Voller Zuversicht in ihre erste Aktion bei diesem Turnier legt sie 1SA. Hinter ihr wird gepasst, ihr Partner bietet mit Kennermiene 2♦, der Eröffner passt. Doch nun kommt Hilde

ins Grübeln. Ihr Partner hat ja so viel von Transfer erzählt, doch wie soll er hier 5er-Coeur haben, wenn der Eröffner schon fünf verspricht und sie selbst vier hat? Mit Forum D Plus hat sie zwar noch keine richtige Erfahrung und von Forum D Plus Plus noch nie etwas gehört, doch was kann 2♦ hier anderes bedeuten als ein schwaches Blatt mit Karo-Farbe – so wie sie es ursprünglich in Forum D gelernt hat. Eine Restunsicherheit bleibt schon, als sie das grüne Passe-Schild legt und dabei gespannt auf die Reaktion ihres Partners wartet. Viel lässt er sich nicht anmerken, doch es genügt, um zu erkennen, dass ihr Pass nicht in seinem Sinne war.

anderen 4er-Oberfarbe, hier also nach 4er-Pik. Wenn Sie auch 4er-Pik gehabt hätten, wäre 2♠ Ihre richtige Antwort gewesen, ohne 4er-Pik das niedrigste sonstige Gebot, hier also 2♥. In beiden Fällen geht es dann wie nach Stayman weiter. Auf 2♥ hätte ich mit 3♦ meine Länge gezeigt, um so die richtige Partie zu finden. Ohne Treff-Stopper wären wir dann in 5♦ gelandet. Mit nur Karos und einem schwachen Blatt hätte ich auf Ihre 1SA 2♣ geboten, Transfer auf Karo. Durch den „unmöglichen Transfer“ wird 2♣ ja nicht mehr als Stayman benötigt, so dass man nun trotz Transfers auch 2♦ spielen kann. Das gleiche gilt übrigens auch auf eine 2SA-Gegenreizung nach einer Weaktwo-Eröffnung. Hier kann es sehr von Vorteil sein, durch 3♣-Transfer einen sicheren Hafen in 3♦ zu finden, statt in 2SA zu stranden.“

„Haben Sie vielen Dank für den Tipp“, entgegnet Hilde nicht minder freundlich. „Ich werde sicher im nächsten Board daran denken, doch wir sollten langsam damit beginnen, es sind nur noch vier Minuten auf der Uhr.“ Die knappe Zeit erweist sich als ausreichend, die Gegner reizen flott erst 1♥, dann 4♥ und der Alleinspieler beansprucht schon bald elf Stiche. Beim Wechseln darf Hilde – wie auch ihre Tochter – auf Nord sitzen bleiben, drei neue Spieler kommen jeweils an ihren Tisch. Alle grüßen nett, die Systemabsprachen sind kurz und einfach – es scheint, sie sind alle mit der richtigen Einstellung und Urlaubsstimmung versehen – zumindest in der A-Klasse.

Am Ende des Turniers ist Hilde rundum zufrieden und hat auch ein gutes Gefühl, was ihre Platzierung anbelangt. Anita ist es zwar nicht so gut ergangen, aber sie sieht es gelassen, schließlich ist es ein Spiel, und die Stimmung war an ihrem Tisch auch in Ordnung. Die gute Laune ihrer Mutter macht sie aber neugierig. „Sag mal, Mutti, wer ist denn der grauhaarige Herr, mit dem du dich zu Beginn so angeregt unterhalten hast? Kommt er etwa mit uns zum Essen?“

### 7, Teiler S, Gefahr alle

♠ A32	♥ KDB4	♦ AB83	♣ D5
♠ D109	♥ A10872	♦ 2	♣ AKB4
♠ 854	♥ 95	♦ 106	♣ 1098732
♠ KB76	♥ 63	♦ KD9754	♣ 6

West	Nord Hilde	Ost	Süd Grauhaariger
1♥	1SA -2)	-	2♦ <sup>1)</sup>
-	-	-	-

<sup>1)</sup> Stayman, 4er-Pik  
<sup>2)</sup> Richtig ist 2♥: kein 4er-Pik

Der Eröffner startet mit ♣ A und spielt ♣ K nach. Der Grauhaarige schnappt, zieht zwei Runden Trumpf mit Ende in der Hand und spielt Coeur. Der Eröffner duckt zwar, doch der Grauhaarige erreicht die Hand wieder mit Karo, um erneut Coeur zu den Figuren zu spielen. Der Eröffner bekommt nun nur entweder ♥ A (wenn er es jetzt nimmt) oder ♠ D (wenn er in Coeur wieder klein bleibt), jedoch keinesfalls beide. Drei Überstiche, +150. In ruhigem, höflichem Ton wendet sich der Grauhaarige an Hilde.

„Ich bin davon ausgegangen, dass Sie auch durchweg Transfers auf 1SA-Gegenreizung nach 1♥/♠-Eröffnung spielen. Der „unmögliche Transfer“ in Gegners Oberfarbe wird dabei nicht im eigentlichen Sinn benötigt und ist daher die Frage nach der

„Keine Sorge, mein Kind, die Unterhaltung war rein bridgefachlich. Eigentlich war es gar keine Unterhaltung, sondern vielmehr zwei Monologe. Zunächst hat er mir sein System erzählt, Forum D Plus Plus mit einer Unmenge von Konventionen, deren Namen ich, abgesehen von Transfers, die er gleich mehrfach erwähnte, noch nie gehört habe. Und stell dir vor, ausgerechnet mit Transfers hatten wir im allerersten Board des Turniers ein Missverständnis. Der Gegner eröffnete 1♥ und ich bot 1SA. Der nächste Gegner passte und mein Partner bot 2♦. Wie verstehst du das?“

„Nun, wenn ihr Transfers vereinbart habt, ist es Transfer auf Coeur.“ „Das konnte aber nicht sein, denn mit meinen vier Coeurs und den fünf des Eröffners wären dann mindestens vierzehn Coeurs im Spiel. Also habe ich gedacht, er hat doch Karos und habe gepasst.“ „Jetzt erinnere ich mich“, wirft Anita ein, „ich habe auch 1SA auf 1♥ geboten, meine Partnerin hat 2♣-Stayman gereizt und auf meine 2♥ dann mit 3SA den Endkontrakt angesagt. Das war kein Erfolg. Nach Coeur-Ausspiel zum ♥A haben die Gegner sechs Treff-Stiche abgezogen. Drei Faller, und die auch noch in Gefahr.“

„Da waren Transfers à la Forum D Plus Plus effektiver“, meint Hilde mit einem Hauch von Ironie, „und immerhin haben wir 150 plus geschrieben.“ „Und wie funktionieren diese neuen Transfers nun wirklich, Mutti?“ „Das hat er mir in seinem zweiten Monolog erzählt. Weil der Transfer in die gegnerische Oberfarbe an sich sinnlos ist, nutzt man ihn als Stayman, so dass 2♣ als Transfer für Karo zur Verfügung steht. Das gleiche Antwortschema gibt es auch auf Dreierstufe, z. B. nach 2SA auf Weak-two-Eröffnung.“ „Hört sich interessant an, vielleicht sollten wir das auch übernehmen. Doch jetzt gehen wir essen.“ „Ich schaue noch schnell auf die Ergebnisse. Sie werden gerade ausgehängt“, entgegnet Hilde. „Sieh mal, ich bin 5. und du 20.,

nicht schlecht bei 17 Tischen in der A.“ „Super, Mutti, ich denke, wir übernehmen diese Transfers. Aber jetzt habe ich wirklich Hunger.“

Am nächsten Morgen machen Anita und Hilde eine Inselrundfahrt mit dem Friesenexpress. Auf der Fahrt durch die Föhrer Inselndörfer hören sie allerdings mehr Geschichten von den Bridgespielern und ihren Individual-Partnern als von der Insel und ihren Bewohnern. Interessant ist es dennoch. Am Nachmittag steht dann das Damenpaarturnier auf dem Programm. In den ersten drei Runden gibt es keine Probleme, dann nimmt Hilde gegen zwei Schwestern in zweiter Hand in Gefahr ♠AD7, ♥AK102, ♦A4, ♣B987 auf. Vor ihr wird in Nichtgefahr 2♥ eröffnet, alertiert von deren Schwester, die auf Befragen Weak-two zur Auskunft gibt. Hilde ist nicht ganz wohl dabei, mit 18 Punkten entscheidet sie sich schließlich doch für 2SA. Hinter ihr wird gepasst und Anita bietet 3♣. Hilde alertiert – und hofft zunächst, dass sie nicht nach der Bedeutung gefragt wird. Sie ist sich nämlich nicht sicher. Ist das nun Stayman oder vielleicht doch dieser neue Transfer? Und wo sie es selbst nicht so genau weiß, wie kann es dann ihre Tochter wissen, die ja den ausführlichen Vortrag des Grauhaarigen gar nicht gehört hat? Hilde überlegt. Besser gesagt, sie wartet auf eine Eingebung. Plötzlich kommt ihr eine Lösung, mit der sie beide Fliegen mit einer Klappe schlagen kann: 3♦. Wenn Anita 3♣ als Transfer auf Karo gemeint hat, führt sie diesen mit 3♦ korrekt aus. Und wenn ihre Tochter mit 3♣ nach Oberfarben fragen wollte, wird sie ohnehin nur an einem 4er-Pik interessiert sein. Das 4er-Coeur kann sie nach der 2♥-Eröffnung des Gegners also getrost verschweigen. Drei Augenpaare schauen gespannt auf sie, als sie endlich 3♦ bietet. Anita atmet tief durch und alertiert. Alle passen. Nach ♥4-Ausspiel sieht Hilde, dass sie im richtigen Kontrakt gelandet sind.

## 25 Jahre Dierich Bridge-Reisen



Elisabeth Dierich

### PFINGST-BRIDGEREISE

Abano – Montegrotto (Italien)

International Hotel Bertha\*\*\*\*

vom 24. 5. – 6. 6. 2009 ab € 1.386,-

### HERBST-BRIDGEREISE

Bad Brückenau Hotel Regena\*\*\*\*

vom 4. – 14. 10. 2009

Genießen Sie unbeschwerte Urlaubstage in einem erstklassigen Gesundheitsressort. Kostenlose Abholung vom Bahnhof Fulda.

Ausführliche Beschreibung Heft 4, Seite 19

Vorschau: Weihnachten/Silvester wieder im Parkhotel Kurhaus Bad Kreuznach

Fordern Sie unverbindlich Informationsmaterial an! Wir beraten Sie gerne!

■ Unsere Homepage: [www.elisabeth-dierich-bridgereisen.de](http://www.elisabeth-dierich-bridgereisen.de) ■  
Mozartstraße 5 • 55450 Langenlonsheim  
Telefon: 067 04/1375 • Fax: 067 04/2470 • E-Mail: [dieriche@aol.com](mailto:dieriche@aol.com)

## BRIDGE UND SPORT

vom So., 19. 07. 2009 – 26. 07. 2009

vom So., 26. 07. 2009 – 02. 08. 2009

### HESSEN HOTELPARK\*\*\*\* HOHENRODA

Liegt an einem wunderschönen Angel- und Badesee in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km)

Sportmöglichkeiten sind Wandern, Walking, Saunen, Schwimmen im See oder Hallenbad (144 m²).

Gegen Gebühr: Kegeln, Tischtennis, Billard, Indoor-Minigolf. Massage, Kosmetik und Fahrradverleih.

### BRIDGETURNIERE – CLUBPUNKTE – UNTERRICHT

einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge

1 Woche DZ Komfort HP p. P. € 450,00

1 Woche EZ = DZ HP € 520,00

Alle Zimmer liegen zur Seeseite

Info: Elf. Wolf · Tel.: 0 6172/3 59 05 · Fax: 0 61 72/30 66 29

E-Mail: [werner.elf@t-online.de](mailto:werner.elf@t-online.de)

Der Bridgeclub Münster-Universität lädt herzlich ein zur



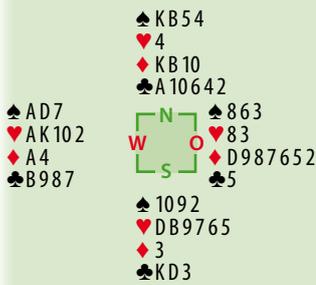
## 30. Münsterschen Mixed-Meisterschaft

– Paarturnier in einer Klasse –

am 11. Juni 2009 (Fronleichnam), 10.30 Uhr

- Ort:** Restaurant Wersehof  
Dorbaumstraße 1, 48157 Münster-Handorf,  
Telefon 02 51/32 63 25
- Leitung:** Klaus Kersting
- Nenngeld:** 30,- € (einschließlich Mittagessen)  
15,- € (für Schüler u. Studenten unter 27 J.)
- Preise:** Geld- und Sachpreise
- Raucherregelung:** Gem. DBV-Vorgaben darf im Spielraum nicht geraucht werden.
- Anmeldung:** bis zum 8. Juni 2009 bei Irmgard Meusel  
Telefon 0 25 01/7 0117 oder  
E-Mail: [irmgard.meusel@freenet.de](mailto:irmgard.meusel@freenet.de)

**3, Teiler S, Gefahr O/W**



West	Nord	Ost	Süd
Hilde		Anita	
2 SA	-	3 C <sup>1)</sup>	2 H
3 D <sup>2)</sup>	alle passen		

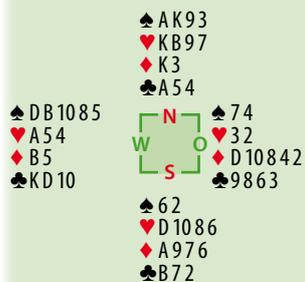
Hilde gewinnt H B mit H A, zieht H A und setzt mit H 4 zu Nord's H K fort, worauf Süd mit H 5 eine Farbpräferenzmarke für Treff gibt. Die beiden Schwestern sind gut eingespielt, denn Nord wechselt ohne zu Überlegen auf C 2 zu Süds C D. Auf H 9 schneidet Hilde mit H 10, doch Nord sticht und spielt erneut ein kleines Treff. Hilde sticht am Tisch und gibt nur noch einen Pik-Stich ab; ein Pik des Tisches kann sie auf H K abwerfen. Mit 3 H erfüllt schreiben sie die bis dato beste Anschrift auf O/W. „Gut gemacht, Mutti, nur warum hast du mich so lange auf die Folter gespannt, bevor du 3 H geboten hast?“ „Ich war mich nicht mehr sicher, ob 3 C Transfer ist und ob du auch daran denken wirst.“

„Wir haben aber gestern gesagt, dass wir nach Sans-Atout-Gegenreizung auf Oberfarberöffnung 2 C bzw. 3 C als Transfer auf Karo spielen und der „unmögliche Transfer“ in die gegnerische Oberfarbe die Stayman-Funktion übernimmt. Nur nach einer gegnerischen Unterfarberöffnung bleibt es bei den üblichen Antworten wie auf eine 1SA-Eröffnung, d. h. 2 C bzw. 3 C ist Stayman, darüber alles Transfer.“

Auf die nächste Sans-Atout-Gegenreizung müssen Hilde und Anita bis zur letzten Runde warten. Und dann sind es auch ihre Gegnerinnen, zwei sportlich gekleidete junge Damen, die in diese Situation geraten. Hilde eröffnet in zweiter Hand 1 S und die Dame hinter ihr bietet mit S AK93, H KB97, H K3, S A54 in Gefahr gegen Nichtgefahr 1 SA. Anita passt und die nächste Dame legt 2 H, alertiert von

ihrer Partnerin. Hilde kommt diese Situation irgendwie bekannt vor, und so fragt sie, aus purer Neugier, nach der Bedeutung. „Unmöglicher Transfer, den wir als Stayman nutzen“, kommt prompt die Antwort. Hilde passt und ebenso zügig kommen 4 H, der Endkontrakt, in folgendem Board:

**31, Teiler S, Gefahr N/S**



West	Nord	Ost	Süd
Hilde		Anita	
1 S	1 SA	-	2 H <sup>1)</sup>
-	4 H <sup>2)</sup>	alle passen	

<sup>1)</sup> Stayman, 4er-Coeur  
<sup>2)</sup> 4er-Coeur, Maximum

Auch das Spiel ist schnell beendet. Die Alleinspielerin nimmt S D mit S A, zieht S K, H K, geht zum H A, dann zum C A und schnappt schließlich Pik und Karo hin und her. Hilde bekommt so nur H A und zwei Treff-Stiche. Mit 4 H erfüllt schreiben die jungen Damen zwar nur etwas über Mitte, aber Hilde und Anita sind doch beeindruckt von dem flüssigen Vortrag. „Den Anfang der Reizung haben wir wohl verstanden, aber erklären Sie uns doch bitte, weshalb Sie auf 2 H-Stayman in 4 H gesprungen sind“, fragt Anita.

„Aber gerne. Mit Stayman zeigt meine Partnerin mindestens Partie einladende Stärke, auf meine 16–18 Punkte 1SA-Gegenreizung also ab sieben Punkte. Mit nur 7–8 Punkten folgt danach im Normalfall 3 H/S oder 2 SA, je nachdem, ob ein Oberfarbit gefunden ist oder nicht. Nun sind wir nach dem „unmöglichen 2H-Transfer“ in der Ausnahmesituation, dass ich als 1SA-Reizer mit 4er-Coeur diese Farbe nicht mehr mit 2 H zeigen kann. Daher ist es meine Aufgabe, an dieser Stelle bereits Minimum bzw. Maximum anzugeben, indem ich 3 H bzw. 4 H biete.“

„Das hört sich logisch an“, meint Anita, „doch ist das nicht etwas kompliziert?“ „Wie man es

nimmt, es ist eben Übungssache. Wenn Sie interessiert sind, kann ich Ihnen noch einen Tipp geben. Morgen früh gibt es genau zu diesem Thema einen Vortrag. „Wie, hier gibt es auch Unterricht?“ „Ja, immer um zehn Uhr. Kommen Sie doch einfach hin. Herr Felge macht seine Sache sehr gut. Oh, wir haben ja noch ein Board zu spielen.“

Anita erfüllt dabei einen normalen 3SA-Kontrakt für einen Mittelscore. Kurz darauf liegt auch das Turnierergebnis vor. Anita und Hilde haben genau 50% gespielt, ihre Gegnerinnen der letzten Runde einen guten dritten Platz belegt. „Lass uns morgen früh mal den Unterricht besuchen“, meint Hilde daraufhin. „Das kann sicher nicht schaden, und Kulturprogramm hatten wir ja bereits heute genug.“

Am nächsten Tag gehen die beiden dann auch direkt nach dem Frühstück ins Kulturzentrum zum Unterricht von Herrn Felge, an dessen Ende sie folgende Zusammenfassung bekommen.

**Transfer nach Sans-Atout-Gegenreizung**

\*\*\*\* (sinnvoll)

**1. Transfer nach 1 C/H - 1 SA**

West	Nord	Ost	Süd
Linker	Partner	Rechter	Gegner
1 C/H	1 SA <sup>1)</sup>	-	???

<sup>1)</sup> 16-18, Halt in Treff/Karo

- Gleiches Antwortschema wie nach 1SA-Eröffnung (15-17):
- 2 H = 5+ Coeur, ab 0 Punkte
- 2 H = 5+ Pik, ab 0 Punkte
- 2 S = 6+ Treff, ab 0 Punkte oder 5er-Treff, ab 9 FL
- 3 C = 6+ Karo, ab 0 Punkte oder 5er-Karo, ab 9 FL
- Auch gleiche Folgereizung, nur sind die Punktangaben für den Antwortenden im Vergleich zur 1SA-Eröffnung entsprechend anzupassen, d. h. Parteeinladungen mit 7–8 FL, Parteeinladungen ab 9 FL.

**2. Transfer nach 1 H/S - 1 SA**

- „Unmöglicher Transfer“ in Eröffners Oberfarbe ersetzt Stayman, 2 S ist Transfer für Karo:

West	Nord	Ost	Süd
Linker	Partner	Rechter	Gegner
1 H/S	1 SA <sup>1)</sup>	-	???

<sup>1)</sup> 16-18, guter Halt in Coeur/Pik

- 2 S = 5+ Karo, ab 0 Punkte
- 2 S = 6+Treff, ab 0 Punkte oder 5er-Treff, ab 9 FL

West	Nord	Ost	Süd
Linker	Partner	Rechter	Gegner
1 H	1 SA <sup>1)</sup>	-	???

<sup>1)</sup> 16-18, guter Halt in Coeur

- 2 H = Stayman, 4er-Pik, ab 7 FL
- 2 H = 5+ Pik, ab 0 Punkte

West	Nord	Ost	Süd
Linker	Partner	Rechter	Gegner
1 S	1 SA <sup>1)</sup>	-	???

<sup>1)</sup> 16-18, guter Halt in Pik

- 2 H = 5+ Coeur, ab 0 Punkte
- 2 H = Stayman, 4er-Coeur, ab 7 FL
- Auf den „unmöglichen Transfer“ bietet der 1SA-Reizer die vom Partner gezeigte Oberfarbe mit 4er-Länge oder macht sonst die billigste Ansage:

West	Nord	Ost	Süd
Linker	Partner	Rechter	Gegner
1 H	1 SA	-	2 H
-	???		

- 2 H = kein 4er-Pik
- 2 S = 4er-Pik

West	Nord	Ost	Süd
Linker	Partner	Rechter	Gegner
1 S	1 SA	-	2 H
-	???		

- 2 S = kein 4er-Coeur
- 3 H = 4er-Coeur, Minimum
- 4 H = 4er-Coeur, Maximum

**3. Transfer nach**

**1 C/H/H/S - p - p - 1 SA** (= 10–13)  
Das gleiche Antwortschema mit entsprechend angepassten Punktspannen für den Partner kann auch nach 1SA-Wiederbelebung verwendet werden, nach 1 H/S ebenfalls „unmöglicher Transfer“ als Stayman und 2 C als Transfer für Karo.

**4. Transfer nach**

**1 C/H/H/S - p - p - 2 SA**  
(= 17–19, Halt in Gegnerfarbe)

**5. Transfer nach**

**2 C/H/H/S - 2 SA**  
(= 16–18, Halt in Gegnerfarbe)  
Das gleiche Antwortschema, nur eine Stufe höher, kann nach 2SA-Wiederbelebung oder 2SA-Gegenreizung (z. B. nach Weak-two, 2H-Multi oder natürlicher 2C-Eröffnung) verwendet werden. Falls eine gegnerische Oberfarblänge bekannt ist, auch hier mit „unmöglichem Transfer“ als Stayman und 3 C als Transfer für Karo. ■

# Ihr Ausspiel, bitte!

■ Klaus Reps

Was ist es eigentlich genau, dass der so genannte Experte dem Alltagsspieler voraus hat? Er hat nicht bessere Karten als andere. Alle starten mit den gleichen Voraussetzungen, in jedem Spiel gibt es 4x13 Karten und 4x10 Punkte. Die Stärke des Experten liegt in seiner Fähigkeit, die vorliegende Situation zu analysieren und in seiner Flexibilität sich auf diese einzustellen. Während der Alltagsspieler versucht, die meisten Situationen mit Hilfe von Regeln möglichst oft richtig zu lösen, besitzt der Experte, über dieses Repertoire an Regeln hinaus, die Fähigkeit, sich exakt auf die Gegebenheiten der aktuellen Hand einzustellen. Eines der schwierigsten Themen im Bridge ist das erste Ausspiel. Wir werden nun dem mehrfachen Deutschen Meister, Jörg Fritsche, über die Schulter schauen und sehen, wie er die Reizung analysiert und dann die Entscheidung für seinen Angriff trifft. Hierbei habe ich einige Beispiele aus vergangenen Turnieren ausgesucht, bei denen es notwendig war, vom Mainstream-Ausspiel abzuweichen und eine eher ungewöhnliche Farbe anzugreifen. Wir werden nun sehen, ob Jörg Fritsche richtig liegt und vor allem, wie die Entscheidung für sein Ausspiel zustande kommt...

## Problem 1

### 1. Paar, Teiler S

♠ K 6 5	♠ D 8 7 4
♥ 7 5 2	♥ 9 6 3
♦ A D 10 4 3	♦ 7
♣ K 6	♣ B 8 7 4 3

♠ B 10 3 2	♠ A 9
♥ K 4	♥ A D B 10 8
♦ K 8 2	♦ B 9 6 5
♣ D 10 5 2	♣ A 9

West	Nord	Ost	Süd
-	2♦	-	1♥
-	4♥	alle passen	3♦ <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> forcing

### Bewertung:

Karo = 10, Pik = 5, Treff = 3, Coeur = 0

Wie man sieht, wäre Karo-Angriff der Treffer gewesen. Auch wenn man den gegnerischen Kontrakt nicht schlagen kann, so bedeutet ein zusätzlicher Stich im Paarturnier bekanntermaßen einen Unterschied wie Tag und Nacht. Kann man auf das Karo-Ausspiel kommen? Ein Angriff vom König in einer vom Gegner gereizten Farbe klingt ja nun eher fragwürdig...

**J. Fritsche:** ♣ 2. *Ich träume mal kurz: Am Tisch liegen lange Karos mit dem Ass. Ich spiele die 8 aus, der Alleinspieler hat Angst vor*



## Die Aufgabe!

Das erste Ausspiel ist der Grundstein für eine perfekte Verteidigung.

Trainieren Sie Ihr Ausspiel mit den fünf folgenden Problemen:



### 1. Paar, Teiler Süd

West	Nord	Ost	Süd	West:
-	2♦	-	1♥	♠ B 10 3 2
-	4♥	alle passen	3♦*	♥ K 4
* forcing				

### 2. Paar, Teiler Süd

West	Nord	Ost	Süd	West:
-	1♥	-	1♣	♠ 10 3
-	3 SA	alle passen	1 SA	♥ K B 7 3 2
♦ 8 5 2				
♣ 6 5 2				

### 3. Team, Teiler Süd

West	Nord	Ost	Süd	West
-	2♣	-	1♣	♠ A 5 4 2
alle passen			4♣	♥ K B 9 3 2
♦ 7 3				
♣ 8 2				

### 4. Team, Teiler Süd

West	Nord	Ost	Süd	West
-	3 SA	alle passen	1 SA	♠ 7 5 4
♥ 8				
♦ D 9 7 5				
♣ B 9 8 5 3				

### 5. Team, Teiler Süd

West	Nord	Ost	Süd	West
-	2♥	-	1♣	♠ A 5
-	4 SA	-	2♣	♥ 6 5 2
-	5♦**	-	5♣**	♦ 10 9 7 4
-	6♣	alle passen	5♥***	♣ K 9 7 5

\* 1 oder 4 Keycards, \*\* Frage nach ♠ D, \*\*\* ♠ D und ♥ K

# ♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠

7. – 17. 6. 2009

Cliff Hotel Insel **RÜGEN** ☆☆☆☆☆ Ostseebad Sellin

1.290 € p. P. im DZ

EZ: + 10 €/Tag

16. – 23. 8. 2009

**BUDAPEST** Corinthia Grand Hotel Royal ☆☆☆☆☆

Städte- u. Kulturreise 950 € p. P. im DZ

EZ: + 40 €/Tag

13. – 21. 9. 2009

**RHEINSBERG** Marina Wolfsbruch ☆☆☆☆☆

Entdeckungen inmitten der Mecklenburgischen Seenplatte und der Mark Brandenburg

830 € p. P. im DZ

EZ: + 20 €/Tag

20. 12. 2009 – 3. 1. 2010

Crowne Plaza **BERLIN** City Centre ☆☆☆☆☆ *Superior – Zentraler geht's nicht!*

**Weihnachts-, Silvester-, Bridge- und Kulturreise**

1. Woche: 815 € 2. Woche: 935 € beide Wochen: 1.570 € p. P. im DZ

Berlin-Card, Ausflüge, Konzerte ... inkl.

EZ: + 15 €/Tag

29. 1. – 12. 2. 2010

**TENERIFFA** RIU Garoé ☆☆☆☆☆ Puerto de la Cruz

Traditionelle Winterreise in den Sommer + Musikfestival + Karneval ...

1.580 € p. P. im DZ

EZ: + 20 €/Tag

Wie immer in allen Reisen HP, Kultur: interessante Ausflüge, Führungen und Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen, in Spanien auch Flug und individuelle Auslandstransfers inkl. + + + + +  
Weitere Details erhalten Sie über: Barnowski-Bridge-Reisen, Pasteurstr. 8 in 10407 Berlin, Tel.: 030-425 09 85, Fax: 030-42 85 13 84, E-Mail: [barnod-bridgereisen@t-online.de](mailto:barnod-bridgereisen@t-online.de), im Internet: [www.barnod.de](http://www.barnod.de)

einem Single und legt das Ass. Er macht den Coeur-Schnitt, ich gewinne den König, ziehe den ♦ K, gebe Partner einen Schnapper, und er zieht sein schwarzes Ass ab für einen down. Ich wache auf, merke, dass Paarturnier ist und wähle ein normales Ausspiel. Und zwar in Treff, da brauche ich weniger beim Partner als in Pik. Im Teamturnier darf man seinen Träumen folgen, wenn man glaubt, nur so den Kontrakt schlagen zu können. Im Paarturnier sind normale Aktionen meistens erfolgreicher.

Ich denke, dass Jörg Fritsche seine Träume ruhig ausleben sollte. Karo-Angriff wird höchstens ein Tempo, aber fast nie einen Stich kosten. Selbst wenn das ♦ A beim Alleinspieler steht, wird man seinen ♦ K später noch bekommen, da der Gegner einen bestätigten Karo-Fit hat und seine Karos kaum alle abwerfen kann. Liegt das ♦ A aber auf dem Tisch, so wird sich der Alleinspieler aus Angst vor einem Single beim Ausspieler möglicherweise den Schnitt nicht trauen und sofort das Ass legen. Und selbst wenn er den Schnitt macht, so besteht immer noch die technische Chance, dass wir – ganz ohne Täuschungsmanöver – einen zusätzlichen Stich in Form eines Karo-Schnappers erzielen, falls der Partner nur ein Karo-Single hat.

**Tip:** Von Kxx in einen deklarierten Nebenfit des Gegners anzugreifen, stellt den Alleinspieler häufig vor ein schwieriges Problem. Mit dem Ass am Tisch wird er sich oft den Schnitt nicht trauen aus Angst vor einem Single.

**Problem 2**

**2. Paar, Teiler S**

♠ KD94  
♥ D1084  
♦ D10  
♣ KD7

♠ 103  
♥ KB732  
♦ 852  
♣ 652

♠ 8752  
♥ 6  
♦ KB963  
♣ A98

♠ AB6  
♥ A95  
♦ A74  
♣ B1043

West	Nord	Ost	Süd
–	1♥	–	1♠
–	3 SA	alle passen	1 SA

**Bewertung:**

Karo = 10, Pik/Treff = 5, Coeur = 0  
Karo wäre schon wieder der Volltreffer gewesen. Kann man darauf kommen? Ich denke schon. Warum genau erklärt...

**J. Fritsche:** ♦ 8. Anwendung des Ausschlussverfahrens: Partner hat maximal 2er-Coeur, ich habe keinen Eingang, also bekomme ich die Farbe nie hoch, verschenke aber womöglich einen Stich. Partner hat vier bis fünf Piks (Dummy höchstens 4, Alleinspieler höchstens 3), wollte oder konnte aber nicht 1♠ sagen. Hätte er auch Karos, hätte er möglicherweise ein Info-Kontra abgegeben. Also Treff? Ist aber die mindestens 4er-Farbe des Eröffners, weil er anscheinend keine 4er-Oberfarbe hat.

Also wieder Entscheidung über die Turnierform: Im Team will ich 3 SA schlagen, dafür braucht Partner aber einiges und weil er trotz 4er-Pik nicht gereizt hat, entscheide ich mich für Treff, damit kann er nämlich nicht reizen. Im Paarturnier weiß ich gar nicht, ob ich den Kontrakt schlagen oder Überstiche verhindern muss. Treff spielen vermutlich zu wenige aus, also gehe ich damit auf Top oder Null und so verzweifelt bin ich in der zweiten Hand noch nicht.

Die eigene längste Farbe, nämlich Coeur, scheidet aus dem von Jörg Fritsche ganz richtig geschildertem Grund aus. Viele Spieler tendieren nun dazu, die vom Gegner nicht gereizte Oberfarbe auszuspielen und hätten sich wohl für die ♠ 10 entschieden. Das kann hier aber nicht richtig sein. Der Partner hat höchstwahrscheinlich die Punkte für eine Zwischenreizung auf 1er-Stufe. Die Tatsache, dass er nicht 1♠ geboten hat, deutet ganz stark darauf hin, dass er kein 5er-Pik hat. Pik-Angriff wird demzufolge in den 4-3-Fit des Gegners hinein treten. Ob Partner aber Punkte und ausreichende Farbqualität für eine Zwischenreizung auf 2er-Stufe hat, ist zweifelhaft. Daher sollte man eher auf eine Karo-Länge beim Partner spekulieren, ein 5er-Pik wird er in 95% aller Fälle nicht haben.

**Tip:** Wenn Sie gegen einen SA-Kontrakt spekulativ angreifen, ziehen sie nicht nur in Betracht, welche Farben die Gegner nicht gereizt haben, sondern auch, welche Farbe der Partner nicht gereizt hat.

**Problem 3**

**3. Team, Teiler S**

♠ 1097  
♥ 10865  
♦ AD104  
♣ 96

♠ A542  
♥ KB932  
♦ 73  
♣ 82

♠ 3  
♥ A7  
♦ 9852  
♣ DB10753

♠ KDB86  
♥ D4  
♦ KB6  
♣ AK4

West	Nord	Ost	Süd
–	2♠	–	1♠
alle passen			4♠

**Bewertung:**

Coeur = 10, Pik = 5, Treff/Karo = 0

Coeur ist auf dieser Hand der Hauptgewinn. Aber kann man darauf kommen, von der KB-Gabel weg in die starke Hand hinein anzugreifen? Eigentlich ein eher ungewöhnliches Ausspiel...

**J. Fritsche:** ♥ 2. Ich habe lange Trümpfe dagegen, also spiele ich von der Länge aus. Klassisch. Meist hat der Gegner einen 5-3 Fit. Wenn der Alleinspieler frühzeitig Coeur schnappen muss, habe ich genauso viele Trümpfe wie er, ducke mein ♠ A zweimal, nehme dann mit und lasse ihn mit seinem letzten Trumpf Coeur schnappen. Danach bin ich der einzige, der noch Trumpf hat und hohe Coeurs. Im Paarturnier wähle ich hier das gleiche Ausspiel.

Besser kann man die Situation nicht vorhersehen. Wenn man selbst vier Trümpfe hat, ist es häufig ein cleverer Schachzug den Gegner in der langen Trumpfhand zum Schnappen zu zwingen und sich so einen Trumpf-Längenstich zu entwickeln. Dies erreicht man aber nur dadurch, dass man von seiner eigenen Länge angreift, was wiederum bedeutet, dass man hin und wieder auch mal von extrem gefährlichen Haltungen

wie dieser hier wegspielen muss. Selbstverständlich ist ein solches Ausspiel mit einem hohen Risiko behaftet, aber gerade im Teamturnier ist ein verschenkter Stich nicht so schlimm, wenn es sich nicht gerade um den Stich, der über Fallen oder Erfüllen entscheidet, handelt. Hier stoßen wir mit dem Angriff von der Länge auf eine Goldmine. Der Partner nimmt das ♥ A, spielt Coeur zu unserem König, und wir dürfen jetzt nur nicht die technische Feinheit übersehen, ein kleines Coeur zurück zu spielen. Der Partner sticht vor und der Gegner muss den ersten seiner fünf Trümpfe opfern. Sobald wir mit dem ♠ A dran sind, spielen wir den ♥ B, womit die lange Hand zum zweiten Mal zum Stechen gezwungen wird. Mit unserer 4er-Länge haben wir nun die meisten Trümpfe am Tisch und ein Längenstich wird uns nicht mehr zu nehmen sein.

**Tip:** Mit vier Trümpfen ist es sehr oft ratsam, die eigene längste und beste Nebenfarbe anzugreifen. Allerdings spielt man hierbei nicht von Assen weg und greift auch nur dann von riskanten Nebenfarbhaltungen an, wenn man keine Originalstiche in Trumpf hat.

**Problem 4**

**4. Team, Teiler S**

♠ KB6  
♥ D107  
♦ KB104  
♣ K76

♠ 754  
♥ 8  
♦ D975  
♣ B9853

♠ 832  
♥ AKB5432  
♦ 83  
♣ 4

♠ AD109  
♥ 96  
♦ A62  
♣ AD102

West	Nord	Ost	Süd
–	3 SA	alle passen	1 SA

**Bewertung:**

Coeur = 10, Treff = 5, Karo = 3, Pik = 0

Wie jeder sieht, ist die ♥ 8 auf dieser Hand das erfolgreiche Ausspiel. Gegen SA von einem Single auszuspielen, gehört allerdings nicht gerade zu den Standardangriffen. Kann man

sich tatsächlich dieses Ausspiel logisch erschließen?

**J. Fritsche:** ♥ 8. *Wer ohne Stayman auf 3 SA hebt, hat meistens keine 4er-Oberfarbe. Und da 1 SA nicht alertiert wurde, hat der Eröffner häufig auch höchstens 4er-Coeur. Also hat Partner mindestens 5 und freut sich, wenn ich seine lange Farbe ausspiele. Spiele ich hingegen von meinem 5er-Treff aus, hat der Partner das Single, freut sich nicht und viele Stiche kann ich mit so einer schlechten Farbe auch nicht entwickeln. Natürlich kann der Partner mal KDX in Treff haben und einer der Gegner Ax. Dann wäre meine Farbe ruckzuck hoch, wenn ich stoisch der Regel „4te der Längsten“ folge. Damit kann ich aber leben. Regeln sind schließlich nur ein Anhaltspunkt und Nachdenken gehört auch noch dazu.*

In meinen Augen ein ganz wichtiger Nachsatz von Jörg Fritsche. Viele Spieler lassen sich von den vielen Regeln, Sprüchen, Merkversen und Halbweisheiten, die sie im Laufe ihres Bridgelebens hören, gerne das Denken abnehmen. Und wenn es mit der Regel nicht klappt, dann ist man ja wohl keinesfalls selbst schuld, sondern die Regel. Neun von zehn Clubspielern würden hier ein kleines Treff angreifen, hinterher die Coeur-Länge des Partners begutachten und mit einem „Woher soll ich das wissen“-Schulterzucken die Karten zurück ins Board stecken. Jörg Fritsche beschreibt aber ganz treffend, wie und warum man hier das Coeur-Ausspiel wählen sollte.

Genauso wichtig ist aber, dass auch daraus keine Regel abzuleiten ist. Wer nach dieser Lektüre zu seinem Partner rennt und verkündet, dass „die“ im Bridgeheft behauptet hätten, man solle im SA neuerdings von seiner kürzesten Farbe angreifen, der hat da gerade etwas falsch verstanden. Hier wurde nur gesagt, dass man nicht blind „Regeln“ befolgen, sondern versuchen soll, sich auf die vorliegende Situation einzustellen.

**TIPP:** Wenn man mit einer komplett entréelosen Hand gegen

SA anzugreifen hat, sollte man nicht die eigene lange Farbe ausspielen, sondern versuchen, die wahrscheinlichste Länge des Partners zu treffen. Diese kann meistens durch Analyse der Reizung ermittelt werden.

### Problem 5

#### 5. Team, Teiler S

♠ 9 4 3		♠ 6 2
♥ ADB 10 7		♥ 8 4 3
♦ AK		♦ 8 6 5 3 2
♣ AB 10		♣ D 4 3
♠ A 5		♠ KDB 10 8 7
♥ 6 5 2		♥ K 9
♦ 10 9 7 4		♦ DB
♣ K 9 7 5		♣ 8 6 2

West	Nord	Ost	Süd
–	2♥	–	1♠
–	4SA	–	5♣ <sup>1)</sup>
–	5♦ <sup>2)</sup>	–	5♥ <sup>3)</sup>
–	6♠	alle passen	

<sup>1)</sup> 1 oder 4 Keycards

<sup>2)</sup> Frage nach Trumpf-Dame

<sup>3)</sup> Trumpf-Dame und ♥K

### Bewertung:

Treff = 10, Karo = 5, Coeur/Pik = 0

Dass es im Farbkontrakt gefährlich ist, von Figuren auszuspielen, ist hinreichend bekannt. Wenn der Angriff von einer Figur aber schon gegen einen gemeinen Farbkontrakt riskant ist, dann müsste das Ausspiel unter einem König gegen einen Schlemm als Wahnsinn bezeichnet werden. Wie man sieht, ist aber Treff der einzige Angriff, der 6♠ schlägt. Schwer zu finden, oder?

**J. Fritsche:** ♣ 5. *Ich habe einen sicheren Stich mit dem Trumpf-Ass. Wo kann der zweite herkommen? Wenn Partner einen Stich in Coeur hat, wird er den meist sowieso bekommen. Hat er aber seinen potenziellen Stich in einer Unterfarbe, muss dieser schnell entwickelt werden, sonst kann der Alleinspieler auf die mindestens 5 Coeurs am Dummy einiges abwerfen. Wenn Partner die ♣ D hat, habe ich direkt meinen König hochgespielt und komme mit ♠ A dran, um ihn abzuziehen. Und warum Treff und nicht Karo? Weil ich in Treff nur die Dame beim Partner brauche, in Karo aber mindestens den König. Und ich habe*



## „Die Darmstädter“



### Bridge- und Golfreise

Sonnige Tage erwarten Sie in

# Tunesien

im erstklassigen \*\*\*\*Hotel

## „RIU BELLEVUE PARK“

in Port el Kantaoui

**vom 3. 11. - 24. 11. 2009** (1/2/3 Wochen buchbar)

wunderschönes Hotel, traumhafte Lage direkt am Strand unweit vom malerischen Yachthafen. Einer der schönsten Golfplätze (2 x 18 Loch) ist nur 3 km entfernt: Vorgebuchte Greenfees zu besten Zeiten und kostenloser Shuttle!

**14 Tage:**  
**DZ/HP/Flug/Bridge/ ALL INCLUSIVE:**  
**1000,- €; EZ: 1.098,-€**  
 Zulage MB: 3,- €/; Frühbucher bis 15. 6.: 50,-€

Anmeldung und Information: Günter Buhr, Kesselhutweg 5, 64289 Darmstadt  
 Tel.: 061 51/71 08 61 + 01 72/920 16 59, Fax: 71 08 65, E-Mail: gbdarmstadt@web.de

Mehr Erfolg beim Gegenspiel durch das neue Buch von  
Dr. Ulrich Vohland:

### „Bridge. Gegenspiel für Fortgeschrittene“

Wie spielen Sie gegen ein Farbspiel aus? Von welcher Farbe welche Karte? Wann von einer Kürze und wann einen Trumpf? Wie spielen Sie gegen Sans Atout aus? Von welcher Farbe welche Karte? Wann die Viertöchste, wann von einer Sequenz, wann passiv?

Dieses Buch gibt Antwort auf eine Fülle von Fragen: Sie erfahren, wann Sie in 2. Hand klein bleiben und wann Sie eine Figur legen sollten. Wie sieht es mit Ihrer Entscheidung in 3. Hand aus? Wann sollten Sie eine Figur des Alleinspielers übernehmen, wann nicht – decken oder ducken?

Entwickeln Sie mit diesem Buch Ihre Entscheidungsfähigkeit in den unterschiedlichsten Spielsituationen!

#### Weitere Bücher von Dr. Ulrich Vohland:

- Bridgerätsel
- Bridge. Gegenreizen beim Bridge
- Bridge. Konventionen, die sich lohnen
- Bridge. Alleinspiel-Training
- Bridge. Strategie und Technik im Alleinspiel

Diese Bücher sind erfolgreich, weil sie neben vielen Informationen Lesespaß garantieren. Sie bieten Spielsituationen wie im Club. Ihre Lektüre ist so spannend wie die Turniere dort.

Alle Bücher sind im Isensee-Verlag erschienen und kosten je € 15,-.

Erhältlich im Buchhandel, im Bridgeversandhandel bei Inge Plein, Bridgeland u. a.

## BERICHTIGUNG

Der Bridge-Club Kronberg lädt ein zum

## 14. Kronberger Frühjahrs-Turnier

- Datum:** Sonntag, 24. Mai 2009
- Uhrzeit:** Spielbeginn 13.30 Uhr
- Spielort:** Stadthalle Kronberg, Berliner Platz
- Nenngeld:** € 20,00, inkl. Kaffeetafel und Abendimbiss
- Leitung:** Herr Wolfgang Kiefer
- Spielmodus:** 2 Klassen: ♠ + ♥ (beide Kategorie C)  
5- bzw. 3-fache Punktwertung
- Preise:** Geldpreise in beiden Klassen
- Anmeldung:** Frau Susanne van Kalker, Ricarda-Huch-Straße 88,  
61350 Bad Homburg, Tel.: 0 61 72/2 65 90 44,  
(Anrufbeantworter), Fax: 0 61 72/2 65 90 45,  
E-Mail: vankalker@gmx.de
- Anmeldeschluss:** Donnerstag, 21. Mai 2009

Die Turnierleitung behält sich die endgültige Klassen-Einteilung vor.  
In der ganzen Stadthalle herrscht Rauchverbot.

zusätzlich die Information, dass Partner 5 ♦ nicht für das Ausspiel kontriert hat. Und nein, ich habe keine Angst davor, dass ich von hinten in AD reinspiele. Weil ich dann nämlich fast immer den Kontrakt sowieso nicht schlagen kann, da ich weiß, dass beide Oberfarben gut für den Alleinspieler verteilt sind.

Durch simple Analyse der Situation kann man auf das Treff-

Ausspiel kommen. Da die Coeurs für den Alleinspieler gut stehen, müssen wir einen Stich im Ausspiel entwickeln und dann kassieren, sobald wir mit dem Trumpf-Ass zu Stich kommen. Sonst würde der Alleinspieler seine Verlierer auf Coeur abwerfen. Da Partner 5 ♦ nicht für das Ausspiel kontriert hat, greift man Treff an. Fertig!

**1. TIPP:** Wenn Sie gegen einen Schlemm ausspielen, ziehen

Sie nicht nur in Betracht, welche künstlichen Gebote während der Assfrage vom Partner kontriert wurden, sondern auch, welche nicht kontriert wurden.

**2. TIPP:** Vergessen Sie daher auch nie, ein Ausspielkontra abzugeben, wenn Sie die Gelegenheit dazu haben. Der Partner zieht aus Nichtkontrieren genauso seine Rückschlüsse wie aus dem Kontrieren.

**Bewertung:**

**50 Punkte:** Einfach perfekt, Weltklasse!

**30-49 Punkte:** Ihr Bridgepartner ist ein glücklicher Mensch!

**15-29 Punkte:** Noch ein bisschen Übung, dann wird das.

**5-14 Punkte:** Nicht gerade Ihr bester Tag!

**0-4 Punkte:** Definitiv nicht Ihr Tag.



# Spieltechnik für Fortgeschrittene

■ Helmut Häusler



In dieser Serie wird Ihnen jeden Monat je ein Problem zu Alleinspiel und Gegenspiel präsentiert, zunächst ohne hilfreiche Themenangabe, die es in der Praxis am Tisch ja auch nicht gibt. Zu den Problemen sei nur so viel gesagt, dass es keine exotischen Preisrätselaufgaben sind. Gehen Sie die Probleme daher zunächst ganz unbefangenen an und machen Sie Ihren Plan.

Sollten Sie zu einem Problem gar keinen Zugang haben, finden Sie vor der Auflösung als Tipp ein Stichwort. Wenn Sie mögen, können Sie mit diesem Hinweis auf die Thematik einen zweiten Anlauf machen, bevor Sie die Lösung des Problems nachlesen.



**Problem 1**

Paar, Teiler N, Gefahr 0/W

♠ 72  
♥ 42  
♦ AKD107  
♣ AKB3

W N O  
S

♠ KD10  
♥ AK653  
♦ 82  
♣ D72

West	Nord	Ost	Süd
alle passen	1♦	1♥	3SA

In einer uneingespielten Partnerschaft wollen Sie – auch wegen fehlender Coeur-Mittelkarten – kein Passe auf 1♥ riskieren und wählen daher den kurzen Weg in den Paarturnier Kontrakt Nr. 1. Wie planen Sie nach ♥7-Ausspiel in 3 SA möglichst viele Überstiche zu erzielen?

**Problem 2**

Paar, Teiler O, Gefahr 0/W

♠ AB75  
♥ 7  
♦ A984  
♣ 7652

W N O  
S

♠ D1083  
♥ B1094  
♦ K52  
♣ K4

West	Nord	Ost	Süd
–	1♠	–	1SA
alle passen			

Gegen 1 SA startet Ihr Partner mit ♥6, Ihre ♥9 gewinnt Süd mit ♥K. Es folgt ♦B, Ihr Partner gibt ♦3, Sie nehmen mit ♦K und spielen ♥B zu Süds ♥A und ♥2 des Partners; der Tisch wirft ♣2. Süd spielt nun ♣D, Ihr Partner bedient ♣3 (Standard Markierung Hoch-Niedrig, vierthöchstes Ausspiel von ordentlichen Farben). Wie planen Sie das weitere Gegenspiel? ■



Lösungen auf Seite 32



EINE DER TOP-ADRESSEN IM SAUERLAND

34508 Willingen-Usseln im Hochsauerland  
Telefon 05632-9495-0  
Telefax 9495-96  
www.posthotel.de · E-Mail: info@Posthotel.de

---

**SPARWOCHE** 7=6,  
01.11. - 08.11.2009  
22.11. - 29.11.2009  
7 TAGE SO-SO € 426,-

**PFINGSTEN 2009**  
5 Tage 28.05. - 02.06. € 405,-  
7 Tage 28.05. - 04.06. € 497,-

**BRIDGEWOCHE**  
28.06. - 05.07.1009  
19.07. - 26.07.2009  
09.08. - 16.08.2009  
27.09. - 04.10.2009  
18.10. - 25.10.2009

7 TAGE SO-SO € 497,-  
4 TAGE SO-DO € 284,-  
3 TAGE DO-SO € 213,-

APPARTEMENT + PP/TAG KEIN EZ-ZUSCHLAG! € 5,-  
DZ IN EINZELBELEGUNG + P. TAG € 12,-

**VERWÖHNTAGE**  
Sie wohnen ruhig im Herzen von Usseln mit Blick in den großen Hotelpark. Herzliche Gastgeber und ein engagiertes Team erfüllen gerne Ihre Wünsche. Die Poststube ist bekannt für ihre hervorragende Gastronomie.

**INKLUSIV-LEISTUNGEN**  
Zimmer mit hohem Wohnkomfort; Frühstücksbuffet, 4-Gang-Menü, Kaffee / Tee zum Bridge; Hallenbad, Aromagrotte, Erlebnisdusche, Blockhaus-Sauna, Dampfbad. **NEUES Wellness & Beautyzentrum:** Gesichtsbildungen, Massagen, Hot-Stone-Therapy, Bäder, Ayurveda-Massagen, Fußpflege, Maniküre; Gästeprogramm. 20% Greenfee-Ermäßigung, Golfplätze Brilon 15 km und Wetterburg 28 km.

**BRIDGE-PROGRAMM**  
Professionelle, holländische Bridge-Leitung, Unterricht für Anfänger mit Spielerfahrung u. Fortgeschrittene. Rauchfreier Spielraum. Jeden Abend Turniere mit Computerauswertung. Abschlussabend mit festlichem Menü sowie Preisen für alle Teilnehmer (nur bei 7 Tagen garantiert). Viermal wöchentlich geführte Wanderungen. Einzelspieler willkommen.

# Fragen an den kleinen Turnierleiter

■ Christian Farwig

## Zögern in der Reizung Mitspielender Turnierleiter

**Frage:** Folgende Reizung:

West	Nord	Ost	Süd
3 ♠ <sup>1)</sup>	—	—	1 ♦
	X	alle passen	

<sup>1)</sup> Alert

Vor dem Kontra wurde nach der Reizung von 3 ♠ gefragt („Schwacher Sprung“) und länger überlegt. 3 ♠ im Kontra fiel zweimal.

Nach dem Spiel habe ich, auf West sitzend, dezent gefragt, ob denn in dieser Bietsequenz Kontra immer als Strafkontra gespielt würde, was Süd vehement bejahte, während Nord meinte, dass sie trotz der fehlenden 4er-Länge in Coeur Kontra hätte geben müssen, weil sie ja die Reizung offen halten wollte, aber eigentlich hätte sie doch eine 4er-Länge haben müssen. Für mich ist die Sache offensichtlich: Nord hat das Zögern der Partnerin richtig interpretiert, nämlich als Pik-Stärke (ABx).

Jetzt war ich aber selbst Turnierleitung, ein brauchbarer Ersatz war auch nicht in Sicht, es war auch nur ein belangloses Vereinsturnier, da habe ich nichts unternommen. Ich frage mich aber, wie ich korrekt als unbeteiligter Turnierleiter hätte reagieren sollen. Die Situation ist in der (Mini-)Konventionskarte nicht beschrieben oder es ist gar keine da.

Kann ich aus den unterschiedlichen Auffassungen der beiden älteren Gegner über die Bedeutung des Kontra schließen, dass unerlaubte Information im Spiel war? Und dann einen korrigierten Score vergeben?

**Antwort:** Das Zögern von Nord vor dem Kontra ist sicher eine unerlaubte Information, aber eine sehr unspezifische. Das Geben von unerlaubten Informationen als solches ist aber nicht verboten, lediglich deren Ausnutzung. Das lag aber nicht vor. Es mag sein, dass Nord zögert, weil er zu wenige oder zu viele Punkte hat, zu wenige Coeurs, zu schlechte Piks, ein 5er-Treff oder was auch immer. Als Entscheidungshilfe für Süd taugt das sicher nicht, denn je nach Grund für Nord's Zögern muss Süd passen, rei-

zen, auf das Gaspedal steigen oder vorsichtig sein. Dass Süd jetzt passt, obwohl Nord mit einem 3er-Pik sicher kein Strafkontra abgeben wollte, ist Resultat einer Systemunsicherheit, die sich ausnahmsweise für die unsichere Seite auswirkt.

Eine Entscheidung zu Ihren Gunsten in solchen nicht eindeutigen Ermessenssituationen wird immer zu einer schlechten Presse führen. Ich empfehle, dies stoisch zu ertragen. Als mitspielender Turnierleiter sind Sie in einer solchen Situation faktisch chancenlos, wenn es Ihnen nicht gelingt, einen angemessenen Ersatzturnierleiter für diese Situation zu bestimmen. ■

## Gegenreizung mit einer schwachen Hand

**Frage:** Bei einem unserer letzten Paarturniere ergaben sich bei einem Spiel folgende Unstimmigkeiten:

♠ D7	♠ K6	♠ A5	♠ A5
♥ DB10942	♥ 73	♥ AK6	♥ AK6
♦ D2	♦ B10984	♦ AK7	♦ AK7
♣ K82	♣ B953	♣ AD1076	♣ AD1076
		♠ B1098432	
		♥ 85	
		♦ 653	
		♣ 4	
West	Nord	Ost	Süd
		2 ♦ <sup>1)</sup>	2 ♠

<sup>1)</sup> Partieföring

O/W landeten nur in 4 ♥, erzielten aber 13 Stiche und warfen mir vor, dass sie zwei Top-Figuren in Pik vermuteten und deshalb nicht in 6 ♥ landeten. Die Turnierleitung wurde nicht gerufen und auf dem Boardzettel hatte nur ein Paar 6 ♥ ausgereizt und mit einem Überstich erfüllt.

Jetzt meine Frage: Darf ich mit meinem Blatt überhaupt 2 ♠ zwischenreizen? Muss oder darf ich mit einem 7er-Pik sogar 3 ♠ sagen oder muss ich auf jeden Fall passen? Wie hätte eine Reizung aussehen können oder dürfen?

**Antwort:** Reizen Sie, was immer Sie reizen wollen. Die Bridgeregeln sehen keinerlei Strafen vor für Reizungen, die unüblich sind. Die Grenze wird nur dort gezogen, wo Sie eine Partner-

schaftsvereinbarung haben, die der Gegner nicht kennen kann.

Nehmen wir an, Sie spielten gegen starke Eröffnungen auf 2er-Stufe eine Vereinbarung mit dem Inhalt: „Zwischenreizungen sind schwach, die Farben können sehr schlecht sein.“ Das ist legal, aber ungewöhnlich. Der Gegner hat ein Recht darauf, dies zu erfahren: Es muss auf der Konventionskarte stehen und entsprechend alertiert werden. Wenn Sie das versäumen würden, könnte der Gegner völlig zu Recht den Turnierleiter rufen.

Auch wenn Sie mit Ihrem Partner in vergleichbaren Situationen ständig mit sehr schwachen Händen reizen, entsteht eine Partnerschaftsvereinbarung. Die muss nicht schriftlich niedergelegt sein; es reicht völlig, wenn der Partner sich darauf einstellt, weil es regelmäßig passiert. Auch diese implizit entstandenen Vereinbarungen müssen alertiert werden.

Wenn Sie sich aber einfach nur entscheiden, in günstiger Lage einmal eine absolut lausige Hand in die Reizung zu werfen, dann ist das kein Fall für die Turnierleitung. ■

## Systemgemäße Eröffnungen unterhalb der 18er-Regel

**Frage:** Meine Partnerin und ich spielen „Drury“. Unseres Erachtens genügt es, wenn wir die Oberfarberöffnung in dritter Hand als „möglicherweise knapp unter Eröffnung“, auch wenn sie nicht der 18er-Regel entspricht, alertieren. Unsere normale Eröffnung verspricht mindestens elf Punkte (wir spielen Precision). Der Turnierleiter meint, wir dürfen eine Hand unterhalb der 18er-Regel gar nicht eröffnen. Was meinen Sie?

**Antwort:** Der Turnierleiter hat recht, Sie dürfen systemgemäß keine Hände auf 1er-Stufe eröffnen, die nicht der 18er-Regel gehorchen. Und das aus mehreren Gründen:

Die Regeln bestimmen in § 4 der „Erlaubten Systeme und Konventionen“ für Turniere der Systemkategorie C, dass „Farberöffnungen auf 1er-Stufe systemgemäß immer der 18er-Regel genügen [müssen]“.

Aber auch in Systemkategorie B wäre das von Ihnen angedachte System nicht erlaubt, da es als ein sogenanntes „Hochkünstliches System“ eingestuft würde; diese sind nur in Turnieren der Systemkategorie A zulässig – und das auch nur mit Auflagen, die den Spaß an diesen Systemen verderben. ■

# Spieltechnik für Fortgeschrittene

## Lösungen von Seite 30

### Lösung 1:

#### Abwurfzwang vorbereiten

In Treff, Karo und Coeur haben wir neun Stiche von oben, in Pik können wir bestimmt einen, durch wiederholten Expass zu ♠KD wohl auch einen zweiten Überstich erzielen, denn es ist fast sicher, dass Ost für seine 1♥-Gegenreizung in Gefahr neben ♥DB1098 noch ♠A hat. Für den dritten Überstich muss dann die Karo-Farbe erhalten. Ist diese 3-3 verteilt oder hat ein Gegner Bube Double, brauchen wir die Karos nur von oben zu spielen.

○ Hat West aber ♦B zu viert (oder zu fünft), müssen wir in der zweiten Karo-Runde zur ♦10 schneiden. Bevor wir diesen Schnitt wagen, sollten wir uns besser versichern, dass West auch tatsächlich die Karo-Länge hält, indem wir vor dieser Entscheidung die Verteilung der anderen Farben herausfinden. Dazu können wir im ersten Stich ♥A gewinnen, den Tisch mit ♦A erreichen, Pik zum ♠K spielen, mit ♣A zum Tisch gehen und mit Pik zu Osts ♠A fortsetzen. Coeur-Nachspiel nehmen wir mit ♥K, spielen zum ♣K, dann zur ♣D und ziehen in folgender Endposition ♠D, auf die wir vom Tisch ♦7 abwerfen.

#### 1. Abwurfzwang vorbereiten



Haben beide Gegner Pik dreimal bedient, West aber auf die dritte Treff-Runde abgeworfen, können wir Ost auf eine 3-5-1-4-Verteilung auszählen und ohne Bedenken zur ♦10 schneiden. Manchmal bleibt eine Restunsicherheit, z. B. wenn beide Gegner Pik dreimal bedient haben und Ost auf die dritte Treff-Runde abgeworfen hat. Hier könnte Ost 3-5-3-2 oder aber 4-5-2-2 verteilt gewesen sein. Dann ist es meistens besser, Karo von oben zu spielen, um so gegen 3-3-Verteilung und Bube Double bei Ost zu gewinnen. Es gibt aber auch die Möglichkeit, dass uns alles Auszählen nun gar nichts mehr nutzt.

○ Wenn Ost nämlich ♦B zu viert (oder zu fünft) hält, kann er in obiger Endposition ohne Probleme auf ♠D abwerfen und als seine letzten vier Karten ♦B zu dritt und ein hohes Coeur halten. Wie hätte man ihn in diesem Fall in Abwurfzwang bringen können? Wir hätten vorher ♣B abziehen und aus der Hand ein Coeur abwerfen müssen. Ost kann sich dann auf ♠D nicht wehren und muss sich entweder von dem hohen Coeur trennen oder die Karo-Haltung aufgeben.

Um diese um eine Karte reduzierte Endposition zu erreichen, müssen wir nach Karo zum ♦A und dem ersten Pik-Expass alle vier Treff-Stiche abziehen, bevor wir den zweiten Pik-Expass spielen. Dies ist zum Auszählen der Hand zwar nicht nötig (jedoch auch nicht schädlich), aber entscheidend für den Abwurfzwang in der aktuellen Austeilung:

#### 1. Abwurfzwang vorbereiten



### Lösung 2:

#### Figuren platzieren

Einmal mehr ist es hier entscheidend, den bisherigen Verlauf zu analysieren, um so möglichst viel über die gesamte Verteilung herauszufinden. ♥6 hätte zunächst noch die Viert höchste sein können, doch nachdem der Alleinspieler nach ♥K auch noch ♥A gezeigt hat, ist klar, dass der Partner nicht die Viert höchste, sondern die Zweit höchste einer schlechten Farbe ausgespielt hat, der Alleinspieler also auch noch ♥D besitzt. Neben ♦B(10) und voraussichtlich ♣DB(10) wird der Alleinspieler für sein 1SA-Wiedergeböt also keine weiteren Figuren haben, unser Partner demnach ♦D, ♠K und ♣A. Was wissen wir über die Verteilung der Farben? Nachdem unser Partner in Treff und Karo jeweils seine kleinste Karte zugegeben hat, können wir davon ausgehen, dass er darin keine 4er-Länge hat, der Alleinspieler also drei Karos und (mindestens) vier Treffs.

Zählen wir zuletzt noch die Stiche des Alleinspielers. ♠A, drei in Coeur, mit einem zweiten Karo-Schnitt auch drei in Karo ergibt bereits sieben. Dazu ist er gerade dabei, noch Treff-Stiche zu entwickeln. Was können wir dagegen setzen?

○ Wenn wir nun wieder Coeur spielen, können wir neben drei Unterfarbstichen nur dann zwei Coeur-Stiche entwickeln, falls Partner 5er-Coeur hat (und wir durch Nachspiel der ♥10 die Farbe weiter deblockieren)

○ Wenn wir jedoch ♠3 nachspielen, können wir in jedem Fall mindestens zwei Stiche entwickeln. Selbst wenn Partner ♠K nur einmal besetzt hält, kann er, falls der Alleinspieler ♠A duckt, auf Coeur wechseln, solange sein ♣A noch lebt. In der aktuellen Austeilung bringt der Pik-Wechsel sogar drei Stiche:

#### 2. Figuren platzieren



Falls ♠K mit ♠A direkt genommen wird, braucht Ihr Partner nur die nächste Treff-Runde mit ♣A zu gewinnen, ♠9 fortzusetzen und danach die dritte Pik-Runde zu spielen. Mit einem guten Partner müssen Sie ♠9 nicht mit ♠10 übernehmen, weil Sie befürchten, dass er kein drittes Pik mehr hat; Ihr Partner hätte in diesem Fall ♣A sicher nicht sofort genommen, oder?

Falls dagegen ♠K und auch die nachgespielte ♠9 nicht mit ♠A genommen wird, können Sie nach zwei Pik-Stichen auf Coeur wechseln, um dort noch einen Stich zu entwickeln, bevor ♣A herausgetrieben wird.

In jedem Fall halten Sie mit ♠3-Nachspiel den Alleinspieler auf seinem Kontrakt, zu schlagen sind 1 SA nicht, doch das Verhindern von Überstichen ist im Paarturnier sehr einträglich.

Wenn Sie aber nur gerätselt haben, welche Coeur-Karte Sie in der Problemsituation nachspielen sollen, könnten Sie sich mit dem Auszählen der verdeckten Karten befassen. Ein guter Einstieg hierzu ist die Lektüre des Buches „Mit Glaskarten“ von Mike Lawrence.



# Bridge mit Eddie Kantar

Eddie Kantar ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today.

Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der

zweimalige Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA.

Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

## Alleinspiel

### IMAGINATIVE RAISE

#### 1. Teiler W, Gefahr alle, IMPs

♠ AB  
 ♥ 742  
 ♦ K9743  
 ♣ B75

N  
 W O  
 S

♠ K109843  
 ♥ K65  
 ♦ A2  
 ♣ A2

West	Nord	Ost	Süd
–	–	1♥	1♠
–	2♠ (!)	–	4♠
alle passen			

**Ausspiel:** ♥ 3

Ost gewinnt mit dem ♥ A und wechselt auf den ♣ K. Planen Sie das Spiel.

### PARTNER IS COUNTING ON YOU

#### 2. Teiler S, Gefahr alle

♠ 63  
 ♥ 10  
 ♦ D65432  
 ♣ AD95

N  
 W O  
 S

♠ A75  
 ♥ AD654  
 ♦ –  
 ♣ KB742

West	Nord	Ost	Süd
–	1SA	–	1♥
–	3♣	–	2♠
–	5♣	alle passen	3♠

**Ausspiel:** ♠ K

Ost gibt die ♠ 9. Wie spielen Sie?

### WHY DON'T SUITS EVER BREAK FOR ME?

#### 3. Teiler S, Gefahr alle

♠ B7  
 ♥ B43  
 ♦ 1093  
 ♣ AK752

N  
 W O  
 S

♠ A1098  
 ♥ AK102  
 ♦ K5  
 ♣ D43

West	Nord	Ost	Süd
–	3SA	alle passen	1SA

**Ausspiel:** ♦ 4 (Vierthöchste)

Ost gewinnt mit dem Ass und spielt die 8 zurück. Sie gewinnen mit dem König und West bedient mit der 2. Zum dritten Stich spielen Sie die ♣ D und ein weiteres Treff. Leider bedient West nicht mehr, sondern wirft die ♠ 4 ab. Was nun?

## Gegenspiel

### TEASER

#### 4. Teiler S, Gefahr keiner

♠ AD  
 ♥ DB987  
 ♦ 1054  
 ♣ D54

N  
 W O  
 S

♠ B32  
 ♥ 1065  
 ♦ AK82  
 ♣ K103

West	Nord	Ost	Süd
–	2♥	–	2♠
–	3♠	–	4♠
alle passen			

**Ausspiel:** ♦ D

Sie markieren positiv und Ihr Partner setzt mit dem ♦ B fort, den Sie mit dem König übernehmen, um das Ass zu kassieren. Alle bedienen. Was spielen Sie zum vierten Stich?

### WINNING DEFENSE

#### 5. Teiler O, Gefahr keiner

♠ KD9  
 ♥ AD32  
 ♦ DB982  
 ♣ 5

N  
 W O  
 S

♠ AB10  
 ♥ 65  
 ♦ 1043  
 ♣ AK764

West	Nord	Ost	Süd
–	4♥	alle passen	1♥

**Ausspiel:** ♣ B

Planen Sie das Gegenspiel.

### THE DIRECTOR

#### 6. Teiler N, Gefahr O/W

♠ 1054  
 ♥ A654  
 ♦ 84  
 ♣ AKD10

N  
 W O  
 S

♠ 72  
 ♥ K98  
 ♦ K7653  
 ♣ 954

West	Nord	Ost	Süd
–	1♣	1♠	2♥
–	4♥	alle passen	–

**Ausspiel:** ♠ 7

Ihr Partner gewinnt die ersten drei Stiche mit ♠ D, K und A. Was werfen Sie im dritten Stich ab?

(Lösungen auf S. 34)

# Bridge mit Eddie Kantar

(Lösungen der Aufgaben von Seite 33)

## Lösungen Alleinspiel

### IMAGINATIVE RAISE

Es scheint, als habe Ost mit einer 4er-Länge in Coeur eröffnet, was normalerweise auf eine ausgeglichene Minimumhand hinweist. Statt alles auf den Pik-Schnitt zu setzen, sollten Sie die Karos bearbeiten. Gewinnen Sie mit dem ♣ A, ziehen Sie ♦ AK und stechen Sie ein kleines Karo mit einem mittleren Trumpf. Wenn die Karos 3-3 verteilt sind, spielen Sie den ♠ K und Pik zum Ass am Tisch und werfen einen Verlierer auf ein hohes Karo ab. Vermutlich wird nun jemand mit der ♠ D stechen. Aber Sie haben nur noch einen Verlierer und Ihren Kontrakt erfüllt.

Sind die Karos 4-2 verteilt (mit der Länge bei Ost) und West übersticht die dritte Karo-Runde, haben Sie immer noch die Chance, einen Verlierer auf Karo abzuwerfen, weil Sie zweimal in Pik an den Tisch kommen, um die Karos hochzuspielen: Nehmen wir an, West übersticht mit der ♠ D und spielt Coeur zurück. Sie gewinnen mit dem König, gehen mit Pik zum Tisch und stechen ein weiteres Karo. Ihre fünfte Karo-Karte ist nun hoch und Sie kom-

men noch einmal mit Pik an den Tisch. Wenn jetzt keine Trümpfe mehr draußen sind, können Sie Ihren Verlierer entsorgen. Mit anderen Worten, Sie müssen vielleicht nicht raten, wer die ♠ D hält, wenn Sie zuerst Karo spielen.

Beachten Sie, dass der Kontrakt erfüllt werden kann, wenn West mit der Pik-Haltung Dxx in der dritten Karo-Runde übersticht. Wenn er jedoch lässig eine Karte abwirft, werden Sie vielleicht die Dame bei Ost vermuten und den Kontrakt nicht erfüllen.

### 1. Teiler W, Gefahr alle, IMPs

♠ AB	♠ 76
♥ 742	♥ AD109
♦ K9743	♦ D1085
♣ B75	♣ KD10

W

♠ K109843

♥ K65

♦ A2

♣ A2

N

O

S

E

♠ B984

♥ KB92

♦ K1097

♣ 3

### PARTNER IS COUNTING ON YOU

Sie sollten nicht ducken. Auch wenn West vermutlich Pik weiterspielen würde, warum ein Risiko eingehen? Mit einem Cross-

ruff sind Ihnen wahrscheinlich 11 Stiche sicher, ein Wechsel auf Trumpf zum zweiten Stich würde Sie jedoch zu einem Strategiewechsel zwingen.

Gewinnen Sie also das Ausspiel mit dem ♠ A, kassieren das ♥ A, stechen ein Coeur mit einem kleinen Trumpf, ein Karo mit einem kleinen Trumpf und so weiter, viermal hin und her. Ihren elften Stich machen Sie dann mit dem ♣ K.

### 2. Teiler S, Gefahr alle

♠ KD102	♠ 63	♠ B984
♥ 873	♥ 10	♥ KB92
♦ AB8	♦ D65432	♦ K1097
♣ 1086	♣ AD95	♣ 3

W

S

N

O

S

E

♠ A75

♥ AD654

♦ -

♣ KB742

### FAZIT

Wenn Sie in beiden Händen kurze Farben halten, sollten Sie einen Crossruff in Erwägung ziehen.

Obwohl es in der Regel technisch richtig ist, mit xx gegenüber Axx in der geschlossenen Hand einen Stich zu ducken, ist es die falsche Technik, wenn ein Farbwechsel oder ein Wechsel auf Trumpf schlecht für Sie ist.

### WHY DON'T SUITS EVER BREAK FOR ME?

Sie dürfen die Gegner nicht mehr an den Stich lassen, da die Karos offenbar 5-3 verteilt sind. Sie müssen sich auf Coeur konzentrieren, wo Ihnen lediglich eine Figur fehlt, und versuchen, vier Stiche in dieser Farbe zu erzielen. Das richtige Spiel besteht darin, zunächst zum Ass zu spielen für den Fall, dass einer der Gegner die Dame Singleton hält, dann in Treff zum Tisch zu gehen, um von dort ein kleines Coeur Richtung 10 zu spielen, für den Fall, dass Ost Dx hält. Wenn Ost Dxx hält, ist es egal, ob der Bube oder klein vom Tisch vorgelegt wird. Hielte

er D9xx, nützt es auch nichts, den Buben vorzulegen, da Ost ihn decken würde. Daher ist ein kleines Coeur vom Tisch auf jeden Fall am besten.

### 3. Teiler S, Gefahr alle

♠ B7
♥ B43
♦ 1093
♣ AK752

W

S

N

O

S

E

♠ A1098

♥ AK102

♦ K5

♣ D43

## Lösungen Gegenspiel

### TEASER

Sind Sie darauf gekommen, Ihr letztes Karo zu spielen? Es kann nicht schaden, ganz egal, wie die Karten verteilt sind, aber es kann der Gewinner sein, wenn Ihr Partner eine Pik-Karte hält, die eine Figur am Tisch heraufstreibt, denn dann machen Sie noch einen Stich mit Ihrem ♠ B. In der aktuellen Hand hält Ihr Partner die ♠ 10, so dass Sie den Kontrakt auf jeden Fall schlagen. Aber auch wenn Ihr Partner nur die ♠ 9 halten sollte, muss der Alleinspieler mit ♠ K108xxx raten, mit welcher Karte er stechen muss, um eine Trumpfpromotion zu verhindern.

Das Schlimmste, was passieren kann, ist, dass der Alleinspieler in seiner eigenen Hand so hoch stechen kann, dass Ihr Partner keine Trumpffigur heraufstreiben kann. Aber auch dann haben Sie mit dieser Spielweise nichts verloren, da der Alleinspieler noch immer die Verlierer auf der Hand hat, die er vorher auch hatte.

Spielen Sie im vierten Stich irgendetwas anderes als Karo, kann der Alleinspieler beide Pik-Karten am Tisch als Übergänge nutzen, um einen Doppelschnitt in Treff zu machen und seinen Kontrakt zu erfüllen.

Wir trauern um

## WILHELM ZEIDLER

\* 19. 1. 1918 † 29. 3. 2009

Herr Zeidler ist nicht nur einfach Mitglied bei uns gewesen. Man kann sagen, ohne ihn würde es unseren Verein so, wie er sich im Laufe der Jahrzehnte entwickelt hat, nicht geben. Er hat 1967 unsere Gründung aktiv in die Wege geleitet, an der Gründungsversammlung teilgenommen und einige Jahre später den Vorsitz für zehn Jahre übernommen. Wohnhaft in Preetz, hat er auch dort eine Spielgruppe gegründet, die begeistert vierzehntätig spielt.

Herr Zeidler hat das Ostholstein-Freundschaftsturnier ins Leben gerufen, das dieses Jahr zum 25. Mal ausgetragen wird. Mit Engagement und Kompetenz hat er dafür gesorgt, dass wir heute zu den größten Bridge-Vereinen in unserer Umgebung zählen.

Überregional hat Herr Zeidler viele Jahre als Leiter eines großen Rechner-teams die Ergebnisse Deutscher Meisterschaften manuell errechnet, lange bevor sich heute übliche EDV-Programme ankündigten und durchsetzten.

Diejenigen unter uns, die Herrn Zeidler – zum Teil sehr gut – kannten, erzählen oft von ihm, ausschließlich mit Sympathie und Respekt. Leider hat ihn nicht mehr jeder von uns kennengelernt. Gleichwohl vermissen wir ihn alle.

**Bridge-Verein Plön**  
Martin Jung      Gerte Jöhnk

## 4. Teiler S, Gefahr keiner

♠ AD			
♥ DB987			
♦ 1054			
♣ D54			
♠ 104			♠ B32
♥ K432			♥ 1065
♦ DB9			♦ AK82
♣ 8762			♣ K103
			♠ K98765
			♥ A
			♦ 763
			♣ AB9

## WINNING DEFENSE

Sie müssen unbedingt versuchen, zwei Pik-Stiche zu entwickeln, bevor die Karos für Abwürfe hochgespielt sind. Sie müssen also darauf hoffen, dass Ihr Partner in Karo den König oder dass Ass hält, und im zweiten Stich auf den ♠ B wechseln. Wenn Ihre Hoffnung auf die Karo-Figur beim Partner sich erfüllt und der Alleinspieler mindestens drei Pik-Karten hält, macht Ihre Seite zwei Pik-Stiche sowie einen in Karo und einen in Treff.

## 5. Teiler O, Gefahr keiner

♠ KD9			
♥ AD32			
♦ DB982			
♣ 5			
♠ 8643			♠ AB10
♥ 84			♥ 65
♦ K65			♦ 1043
♣ B1082			♣ AK764
			♠ 752
			♥ KB1097
			♦ A7
			♣ D93

## FAZIT

Wenn am Tisch eine schon etablierte oder schnell zu entwickelnde Nebenfarbe auftaucht, ist ein aggressives Gegenspiel gefragt.

Gute Gegenspieler planen mit der kleinsten zum Schlagen des Kontraktes notwendigen fehlenden Figur in der Hand ihres Partners. Hier ist das der ♦ K.

## THE DIRECTOR

Der richtige Abwurf ist ein kleines Karo. Sie wollen, dass Ihr Partner eine vierte Pik-Runde spielt und nicht auf Karo wechselt. Spielt Ihr Partner weiter Pik, machen Sie zwangsläufig einen Stich in Trumf. Wenn der Alleinspieler abwirft, treiben Sie mit der ♥ 8 das Trumf-Ass am Tisch heraus, und Ihr König ist hoch. Wenn der Alleinspieler hoch sticht, werfen Sie ab, und aus K98 wird ein natürlicher Trumpfstich. Ihre Coeur-Haltung muss nicht einmal so stark sein, um mit einer vierten Pik-Runde eine Trumfpromotion zu erreichen. K9x oder D9x würden auch schon ausreichen.

## 6. Teiler N, Gefahr O/W

♠ 1054			
♥ A654			
♦ 84			
♣ AKD10			
♠ 72			♠ AKD63
♥ K98			♥ 3
♦ K7653			♦ B1092
♣ 954			♣ 863
			♠ B98
			♥ DB1072
			♦ AD
			♣ B72

## FAZIT

Bei einem Abwurf muss man sich als Erstes fragen, welche Farbe der Partner weiterspielen soll. Und zweitens sollte man sich fragen, welche Farbe der Partner wahrscheinlich spielen wird, wenn man ihm kein deutliches Signal gibt. Bei dieser Hand will man, dass der Partner Pik weiterspielt, weil das eine Trumfpromotion garantiert. Und die Antwort auf die zweite Frage lautet, dass der Partner aller Wahrscheinlichkeit auf Karo wechseln würde. Sie müssen also eine negative Marke in Karo geben, damit der Partner nochmals nachdenkt.

# Wir bedanken uns!

## 30 Jahre Bridge- und Sportreisen

### Unsere letzte Reise veranstalten wir in unser beliebtes Ziel Rhodos

### Bridge- und Golfreise nach Rhodos

vom 17. 10. bis 31. 10. 2009

im First-Class-Hotel Apollo Beach

Direkt am schönsten Sandstrand der Insel – verschiedene Bridgekurse – Anfängerkurs nach Forum D – Bridgeturniere mit Clubpunktzuerteilung nach den Richtlinien des DBV – 18-Loch-Golfplatz – vorreservierte Abschlagzeiten – 7 x Greenfee inkl. Transfer € 175,- p. P. – Einladung in eine griechische Taverne – Empfangscocktail – Abschlussabend mit Preisverteilung – sämtliche Bridgearrangements

## ab/bis München:

im Doppelzimmer/Halbpension	1.180,- € p. P.
im Doppel- als EZ/Halbpension	1.320,- €
Flugzuschläge ab/bis Hamburg, Hannover, Düsseldorf, Frankfurt, Stuttgart, Leipzig	+ 60,- €

Nähere Informationen zu dieser Reise bei:  
**Bridge- und Sportreisen GmbH**

Michael Wiegink, Postfach 11 23, 61476 Kronberg  
Telefon: 0 61 73/6 60 18, Fax: 0 61 73/32 19 78  
E-Mail: [wieginkbridgereisen@hotmail.com](mailto:wieginkbridgereisen@hotmail.com)  
[www.wiegink-bridge-reisen.de](http://www.wiegink-bridge-reisen.de)

Der DBV  
im Internet:

[www.bridge-verband.de](http://www.bridge-verband.de)

# Expertenquiz Mai 2009



Klaus Reps

## Problem 1

### Team, Teiler N, Gefahr keiner

♠ D	♠ 8 6 5 3
♥ KB 10 9 7 6 2	♥ A 4 3
♦ 5 2	♦ 10
♣ D 10 3	♣ B 9 8 5 2

♠ K 10 7 4	♠ N	♠ 8 6 5 3
♥ 5	♥ W	♥ A 4 3
♦ AKD 9 8 3	♦ S	♦ 10
♣ AK	♣	♣ B 9 8 5 2

♠ AB 9 2	♠ 8 6 5 3
♥ D 8	♥ A 4 3
♦ B 7 6 4	♦ 10
♣ 7 6 4	♣ B 9 8 5 2

West	Nord	Ost	Süd
X	3♥	—	—
?	—	3♠	—

**Bewertung:** 4♥ = 10, 4SA = 4, 4♠ = 2, 4♦ = 1

Da hat man uns zu Anfang gleich einen ganz schönen Hammer geteilt. Leider hat Partner seine 3♠-Ansage nicht freiwillig gemacht, sondern wir haben ihn zu einem Gebot gezwungen. Trotzdem kann Partner für 3♠ noch relativ stark sein. Gerade auf ein Wiederbelebungs-kontra in vierter Hand wird Partner uns nicht mit jeder zweifelhaften Hand mit einem 4♠-Gebot bestrafen, sondern bis ca. 9-10 Punkte den Ball flach halten und nur 3♠ sagen. Es ist also leicht möglich, dass Partner zwei unserer drei Verlierer (♥A, ♠A, ♠D) abdeckt und ein Schlemm über den Tisch zu schmeißen ist. Und was, denkt man so als einfaches Gemüt, ist das probate Forschungsutensil, wenn zwei Assen und Trumpf-Dame die einzigen Stiche sind, die fehlen? Richtig, die Assfrage ...

**M. Gromöller:** 4 SA. Assfrage auf Pik-Basis. Hat Partner gar nichts, dann sind wir eben zu hoch. Hat er ADxx in Pik (was ich rauskriege), wird 6♠ nicht so schlecht sein.

Die Assfrage hat einen Vorteil und einen Nachteil. Der Vorteil: Die Assfrage macht es einfach. Ich kann an Partners Antwort abzählen, was an ♥A, ♠A und ♠D fehlt und entsprechend 5♠ oder 6♠ ansagen. Den Nachteil hat Michael Gromöller schon angesprochen: Die Assfrage führt eventuell zu hoch. Sollte Partner gar nichts haben, gibt es kein Zurück in 4♠ mehr ...

**H. Humburg:** 4 SA. Wenn Partner eine Keycard meldet, kann ich noch auf der 5er-Stufe nach Trumpf-Dame fragen, ohne bei negativer Antwort zu hoch zu kommen.

Kann man so stehen lassen: Denn wer bereits zu hoch IST, kann nicht mehr zu hoch KOMMEN ...

**M. Schomann:** 4 SA. Der gute alte Blackwood wird es (hin-Anm. des Autors) richten. Natürlich können wir schon zu hoch sein, aber ein Foltergebot von 4♥ hilft mir auch nicht weiter.

Genau, warum soll man den Partner quälen, wenn man die Reizung ganz alleine an den Baum fahren kann? Ich finde ein 4♥-Gebot als Schlemm einladendes Gebot weitaus besser als die Hau-Ruck-Holzhammer-Methode mit der Assfrage. Wird ein Partner, der bisher keinen einzigen Punkt versprochen hat und auf Trumpf-Dame und ein Ass starrt, jetzt auf eine Schlemmeinladung nur 4♠ bieten? Am Ende mit der Begründung: „Ich hatte doch nur 6 Punkte?“ Augen auf bei der Partnerwahl, sag ich immer ...

**H. Häusler:** 4♠. Selbst die ideale Partnerin hat selten auch noch ideale Karten (♠ADBx). Daher besser normale 4♠ statt aggressive 4♥, die uns leicht zu hoch bringen können.

... und betreibt damit Partnerentmündigung in die andere Richtung. Sowohl 4 SA als auch 4♠ treffen die Entscheidung ei-

genmächtig, da man offensichtlich dem Partner nicht zutraut, selbst in sein Blatt zu schauen und es zu beurteilen. Seltsames Bridge!

**D. Schroeder:** 4♠. Bin froh, wenn das geht, denn was macht Partner mit xxx/xxxx/xxx/xxx?

Die Begründung dagegen kann man schon eher akzeptieren. Für nackte Angst habe ich doch wesentlich mehr Verständnis als für Bevormundung des Partners.

**H.-H. Gwinner:** 4♠. Ich glaube 4♥ hilft hier kaum weiter.

Aber 4♠ hilft dafür enorm! Die große Mehrheit der Experten ist sich einig: Während man selbst nur raten kann, hat es der Partner mit der Beurteilung seines Blattes ein wenig leichter, weil er es sieht... Die anderen Experten überrufen die gegnerische Farbe, um eine Hebung in 4♠ mit Schlemminteresse zu zeigen ...

**H. Kondoch:** 4♥. Ich zeige eine starke Hand mit Anschluss – auf der anderen Seite will ich es nicht übertreiben, wenn der Partner nur mit Bxxx, Kxx, xx, Bxxx antworten musste.

Es ist wichtig, dass wir mit 4♥ nicht eigenmächtig die 5er-Stufe betreten, um das von Hartmut Kondoch beschriebene Horrorszenario zu vermeiden.

**O. Herbst:** 4♥. Guter Pik-Fit. Partner hat möglicherweise DBxxx/Ax/xxxx/xx, und ein Schlemm ist aufzulegen. Mit weniger wird Partner niemals über 4♠ hinausgehen.

Das sehe ich auch so. Wenn mich mein Partner zum Schlemm einlädt, nachdem ich keinen einzigen Punkt versprochen habe, würde ich mit einer Keycard und der Trumpf-Dame zumindest eine positive Regung zeigen. Wichtig ist aber, dass man nach einer negativen Reaktion des Partners auch Ruhe gibt. Diesen Umstand betonen auch noch einmal ...

**W. Rath:** 4♥. Ich brauche nicht viel für 6♠ oder 6♦. Doch 5♠ kann auch schon zu hoch sein. Aufgrund der Sperreroöffnung stehen die Farben möglicher-

weise schlecht, deshalb würde ich nach 4♠ vom Partner Ruhe geben.

Wenn ich nach eigenen 4♥ und 4♠ des Partners jetzt noch weiter reize, und mehr oder weniger alleine die 5er-Stufe betrete, dann hätte ich auch gleich die Assfrage stellen können. Wenn schon allein auf die 5er-Stufe, dann bin ich mit der Assfrage mit Sicherheit besser platziert. Damit wohl nicht ganz so einverstanden ist ...

**J. Piekarek:** 4♥, gefolgt von 5♦.

4♥ finde ich eine sehr gute Ansage, 5♦ gefällt mir dagegen überhaupt nicht. Sollte 4♥ die Piks zu 100% festlegen, dann würde doch 5♦ jetzt die Treff-Kontrolle verneinen. Sollte 4♥ die Piks nicht hundertprozentig festlegen, dann würde 5♦ den Pik-Fit verneinen. So oder so: 5♦ erscheint mir seltsam.

Im aktuellen Fall wäre weder 5♦ noch ein anderes Gebot der Treffer gewesen. Es ging einfach nur darum, die 5er-Stufe zu vermeiden, denn bereits 5♠ sind in der Praxis nicht mehr zu erfüllen. Die große Mehrheit der Experten war sich aber einig. Man lädt mit 4♥ zum Schlemm ein, auf 4♠ lässt man dann aber Bietbox und Partner in Ruhe und passt, was auch auf der aktuellen Hand zu zehn Stichen und zum Erfolg führt.

## Problem 2

### Team, Teiler 0, Gefahr alle

♠ —	♠ —
♥ AKB 10 7 4	♥ D 10 4
♦ KD 2	♦ 9 8 5 2
♣ A 10 8 2	♣ A 4 3

♠ AKB 3 2	♠ N	♠ D 10 4
♥ D 3	♥ W	♥ 9 8 5 2
♦ B 10 9 6 5	♦ S	♦ A 4 3
♣ D	♣	♣ 9 5 3

♠ 9 8 7 6 5	♠ 8 6 5 3
♥ 6	♥ A 4 3
♦ 8 7	♦ 10
♣ KB 7 6 4	♣ B 9 8 5 2

West	Nord	Ost	Süd
1♠	2♥	2♠	—
—	3♥	—	—
?	—	—	—

**Bewertung:** Passe = 10, 3♠ = 3

Klarer Fall von „good news – bad news“. Schlecht für unsere Seite sind die beiden Damen in den kurzen Farben. Die sprechen absolut für Passe. Gut dagegen ist

unsere 5-5-Verteilung, die wir bisher noch mit keinem Wort erwähnt haben. Ein schmaler Grat. Hier 3♠ zu reizen wäre NUR dann von Erfolg gekrönt, wenn wir exakt 3♠ erfüllen und der Gegner gleichzeitig exakt 3♥ erfüllen kann. Alle anderen Ergebnisse sind im Team relativ uninteressant. Ob wir für 100 fallen und der Gegner 140 macht oder wir 140 machen und der Gegner 100 macht, ist im Team relativ wurscht. Einige Experten befürchten jedoch, dass der Gegner gleich ein Vollspiel erfüllen kann und passen aus dem einleuchtenden Grund heraus, dass die bisher erreichten 3♥ ja landauf landab noch nicht unbedingt als Vollspiel gelten ...

**Dr. C. Günther:** Passe. Mehr als einen 8-Karten-Fit sehe ich nicht – Partner hätte ja nach 3♥ mit 4er-Pik oder mit Coeur-Kürze selbst die Option gehabt, 3♠ zu bieten. Sicher können wegen meiner Verteilung beide Kontrakte auf 3er-Stufe gehen, aber angesichts der defensivschwachen Eröffnung möchte ich auf der anderen Seite im Team nicht noch 4♥ vorgesetzt bekommen, deswegen etwas feige passen.

Klingt wie von mir abgeschrieben. Kann aber nicht sein, da ich die Expertenantworten immer vor dem Verfassen meines Artikels bekomme. Wenn, dann habe ich also von Claus Günther abgeschrieben. Da ich mich aber mit meiner Meinung immer schon festlege, bevor ich mir auch nur eine einzige Expertenmeinung durchlese, ist auch das nicht möglich! Also sind wir einfach nur der gleichen Meinung, was meistens gut für den Experten ist! Aber nicht unbedingt, weil ich immer das beste Gebot finde, sondern viel mehr, weil der Experte dann keine verbalen Prügel von mir beziehen muss ...

**C. Daehr:** Passe. Ich möchte den Gegner ungern in 4♥ treiben.

**S. Reim:** Passe. Für 3♠ brauche ich schon Idealkarten beim Partner. Wenn er die hat (viel in Karo, wenig in Treff) werden beim Gegner 4♥ wahrscheinlich.

Ich persönlich stehe ja auf dem Standpunkt, dass ich einem

seriösen Gegner immer glauben würde. Wenn ein Gegner eine Runde zuvor nicht selbst in der Lage war, seine Partie auszureizen, dann wird er dies auch nicht tun, nachdem ich 3♠ geboten habe. Leider bin ich in der Vergangenheit schon von so vielen unseriösen Gegnern eines Besseren belehrt worden, dass man tatsächlich auch in Betracht ziehen sollte, wie schwach manche Gegner reizen ...

**O. Herbst:** 3♠. Erscheint mit 5-5 automatisch, und es sieht nicht so aus, als würden die Gegner noch ins Vollspiel gehen – sonst hätten sie es bereits getan.

Wie gesagt: Je besser der Gegner, desto mehr fällt dieses Argument ins Gewicht ...

**J. Linde:** 3♠. Was sagt denn das LAW dazu?

Ach ja, das liebe LAW. Mein Lieblingszitat z um Thema LAW stammt vom polnischen Spitzenspieler Krzysztof Martens während eines Nationalmannschaftstrainings: „You don't need!“

**H. Häusler:** Passe. Nach dem Reizverlauf scheinen beide Seiten nur einen 8-Karten-Oberfarbfitt zu haben. Meine Damen in den Kürzen deuten auch nicht auf eine höhere Gesamtstich- als Trumpfanzahl hin, so dass kaum 3♥ und 3♠ gehen. Im Team ist daher Passe angesagt.

Ich gebe Helmut Häusler in seiner Ansage und seinem Ergebnis recht. Jedoch in der Begründung liegt das eigentliche Argument gegen das Law. Wer denkt, dass man einfach nur die Trümpfe zusammenzählt (was schon unsicher genug ist) und dann errechnen kann, welches Gebot das erfolgreiche ist, der liegt falsch. Das Law weist darüber hinaus noch einen Rattenschwanz von negativen bzw. positiven Faktoren auf, bei denen man die Gesamtstichzahl nach oben oder unten korrigieren muss. Und um diese Korrekturen vorzunehmen, braucht man insbesondere eines: Erfahrung!

Sobald ein Spieler aber diese Erfahrung hat, braucht er das Law nicht mehr, weil er auch so in der Lage ist, sein Blatt zu be-

Der Bridge Club Bielefeld lädt ein zur

## BIELEFELDER PAARMEISTERSCHAFT 2009

**Barometer-Paarturnier**  
am 21. Juni 2009 11.00 Uhr

**Spielort:** Herforder Straße 155 a  
33613 Bielefeld (Nähe Bahnhof)

**Turnierleitung:** Klaus Kersting

**Startgeld:** 20,- € (ermäßigt: 10,- €)

**Anmeldung:** bis 16. Juni 2009  
Meldungen bitte schriftlich mit Angabe der Klasse (A/B) an Klaus Kersting, Artur-Ladebeck-Str. 66 33617 Bielefeld, E-Mail: anmeldung@bridge-club-bielefeld.de

In Ausnahmefällen telefonisch an: 05 21/14846

Begrenzte Tischzahl. Gespielt wird in einer Klasse. Die Teilnehmer werden in zwei Klassen unterteilt, für die eine gesonderte Rangfolge erstellt wird.

Weitere Informationen und Anfahrtsskizze auf der Homepage des Bridgeclub Bielefeld

[www.bridge-club-bielefeld.de/](http://www.bridge-club-bielefeld.de/) unter „offene Turniere“

## ♥ WILDECKER BRIDGE-REISEN ♥

Seit 19 Jahren Bridge unter Freunden zu bezahlbaren Preisen!

### Weihnachtsreise:

#### Bad Hersfeld, Hotel Thermalis

(früher Aqua Vita) mit Lullustherme, mitten im Kurpark,

20. 12. bis 3. 1., zwei Wochen mit HP im DZ **1090 €**

**Içmeler/südtürk. Ägäis Zum 33. Mal! ab 840 €**

Genießen Sie südliche Sonne, Palmen am strahlend blauen Meer und türkische Gastfreundschaft! Beide Hotels liegen direkt am Sandstrand und der 10 km langen Strandpromenade nach Marmaris. Hallenbad im Hotel Aqua.

Frühjahrsreise: 20. 4. – 18. 5. Herbstreise: 3. 10. – 2. 11.

**Hotel Etoile\*\*\*\*** alles inklusive

**Hotel Aqua\*\*\*\*** HP+ (= Getränke beim Abendessen frei)

Preis p. P. für 14 Tage im DZ, Bridgebetreuung, Partnergarantie  
Türkei auch Flug und Transfer

UNSER TEAM: CH. + U. BREUSCH + U. KETTNER + TH. SUPPES

GESINE + JOHANNES WILHELMS

Wilhelmsstraße • 36208 Wildeck

Tel.: 06678-652 • 01 71-6843639 • Fax: 06678-1400

[anfrage@wildecker-bridgereisen.de](mailto:anfrage@wildecker-bridgereisen.de) • [www.wildecker-bridgereisen.de](http://www.wildecker-bridgereisen.de)

jeden Monat ein

# Ass in der Tasche!

Abonnement: Inland: 43 €, Ausland: 64 €  
Verlag L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG • Marktweg 42-50  
47608 Geldern • E-Mail: [bridge-magazin@schaffrath.de](mailto:bridge-magazin@schaffrath.de)



werten. Hat ein Spieler diese Erfahrung dagegen nicht, wird er das Law falsch anwenden, weil die Korrekturfaktoren sehr komplex bzw. in vielen Fällen vollkommen unvorhersehbar sind. Und eines ist sicher: Ohne diese Korrekturen funktioniert das Law hinten und vorne nicht.

Ich hoffe, dass bei keinem Leser jetzt der vage Verdacht aufgekomen ist, ich könnte ein Gegner des Laws sein. Falls doch, dann muss ich das klar stellen: Ich halte das Law für Unsinn und nicht praktikabel! Falls also nur der vage Verdacht aufkam, dann war ich wohl nicht deutlich genug ...

**B. Ludewig:** Passe. Partner wird kein 4er-Pik haben (dann hätte er selbst 3 ♠ bieten können) und die zwei Damen in Coeur und Treff sind eher für das Gegenspiel gut. Wer weiß, ob der Gegner nicht im 6-1-Fit gelandet ist?

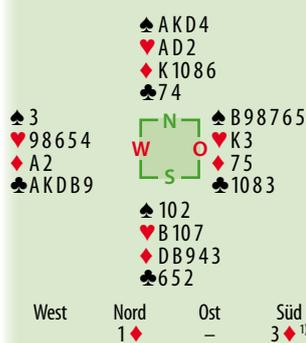
Keiner weiß, alle rot! Schlechter Kalauer ... Ich weiß! Auf alle Fälle ist es möglich, dass der Gegner noch nicht einmal einen Fit hat.

**Dr. A. Pawlik:** 3 ♠. Sieht so klar aus mit 5-5, Passe ist allerdings absolut akzeptabel, da 4 ♥ nicht weit sein dürften.

4 ♥ waren in der Tat nicht weit, um genau zu sein, hat der Gegner aufgrund freundlicher Stände sowohl 6 ♣ als auch 6 ♥ drin. Die meisten Experten haben den Braten gerochen und den Gegner in 3 ♥ hängen lassen.

**Problem 3**

Paar, Teiler N, Gefahr 0/W



<sup>1)</sup> schwach

**Bewertung:** 3 ♥ = 10, 4 ♠ = 4, Passe = 2, Kontra = 1

Die Experten sind sich nahezu einig: Wir alle hätten gerne bessere Coeurs, haben sie aber nun mal nicht bekommen. Was hilft's!?! Das Leben ist kein Wunschkonzert und ein Bridge-Turnier kein Ponyhof. Wir müssen halt die fünf Coeurs ins Rennen werfen, die man uns geteilt hat. Bevor ich über 3 ♦ des Gegners 4 ♣ biete, muss man mir schon was in den Kaffee getan haben, und dabei trinke ich gar keinen Kaffee! Kontra mit Single-Pik erscheint auch außerhalb dieser Welt und Passe kommt mit guter Verteilung UND vielen Punkten nicht in Frage. Die Qualität der Coeurs ist natürlich denkbar bescheiden, aber es könnte kaum treffender ausgedrückt werden als von ...

**Dr. A. Pawlik:** 3 ♥. Manchmal muss man eine Kröte schlucken.

Das ist wahr gesprochen.

**M. Horton:** 3 ♥. Nicht wirklich ideal, aber was soll man sonst tun?

Tja, die Alternativen werden in meinen Augen ganz richtig beurteilt von ...

**Dr. A. Kirmse:** 3 ♥. Nicht gerade die Standard-Farbqualität für die 3er Stufe, aber den Zweifärer ökonomisch zeigen kann ich ohnehin nicht, und Coeur zählt nun mal mehr und ist eine Stufe niedriger als Treff.

Dem kann ich vorbehaltlos zustimmen. Ein weiterer Experte kommt zum gleichen Ergebnis, nimmt aber argumentativ auf die Publikationen eines illustren Bridgespielers Bezug, den ich persönlich sehr schätze und dessen Meinung zu diesem Thema in meinen Augen nicht hoch genug bewertet werden kann ...

**J. Linde:** 3 ♥. Mein erster Impuls war selbstverständlich 4 ♠. Da ich für dieses Gebot aber keinen Blumentopf kriege, (vgl. Klaus Reps, BM 5/2007), muss ich mir wohl ein anderes Gebot überlegen. Mit einem Pik mehr hätte ich mich für Kontra entschieden, so bleibt mir nur meine blutleere Coeur-Farbe. Passe? Nö!

„Passe? Nö!“ – klingt wie „Atomkraft? Nein, Danke!“ Ansonsten spricht natürlich echte Weisheit aus deinen Zeilen. Ich

finde das gut. Auch im April 2009 wurde der gleiche Spieler zum gleichen Thema zitiert. Wenn ich dann irgendwann auf dem Sterbebett dahinsieche und gefragt werde, was ich in meinem Leben Gutes getan hätte, dann wird es „Ich habe so lange über 4 in Unterfarbe geschimpft, bis die Leute es nicht mehr reizen!“ bestimmt unter die Top 10 meines Lebenswerkes schaffen ...

**Barbara Hackett:** 4 ♣. Fürs Ausspiel. Schwieriges Problem. Für 3 ♥ sind mir meine Coeurs nun wirklich zu schlecht und Kontra kommt auch nicht in Frage.

Ausspiel? Man spielt aber nur dann aus, wenn man Gegenspieler wird! Wann immer ich in 3 ♦ bin und mein Gegner diese mit 4 ♣ überbietet, lasse ich ihn die so schnell spielen, so schnell kann er gar nicht hinschauen. Das einzig Unsichere ist, ob ich beim Einräumen des Pässe-Schildes ernst bleiben kann ...

**B. Ludewig:** 4 ♣. Partner hat mindestens 5er-Pik und konnte nicht reizen. 3 ♥ ist nur gut, wenn wir die Reizung gewinnen oder Partners Coeur-Angriff später nichts verschenkt ...

Ich gebe ja zu, dass eine gewisse Unwucht der beiden Farben zu erkennen ist, obwohl: Eigentlich ist unsere Coeur-Farbe fast geschlossen ... Leider halt von unten rauf! Trotzdem muss man mir viel Geld bezahlen, bevor ich eine Unterfarbe auf 4er-

**BRIDGE – ERHOLEN – KULTUR – WANDERN – AUSFLÜGE**



**Rolf-Klaus Appelt**  
Steinhofgasse 7 · 92224 Amberg  
Tel.: 096 21-3 2202 · Fax: 096 21-2 56 45  
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de

alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zut.)

**PERTISAU/ACHENSEE**

Hotel Rieser\*\*\*\* 21. 6. – 1. 7.

Baden, Sonnen und Wandern  
DZ: ab 939,- € EZ: 1.089,- €

inkl. ¾-Pension, eigener Badensee, Hallenbad, Wellness, Fitness, eigene Tennisplätze, Golf 5 Min. zu Fuß, 6 Hütten- und Almwanderungen



**BRIDGESEMINAR FRIEDRICHRODA/Thür. Wald**

23. – 26. 7. 2009 Umgang mit starken Händen

**BUDAPEST**

Grand Hotel Margaretinsel\*\*\*\*  
10. – 24. 8. 2009

DZ: 1.119,- € EZ: 1.549,- €

auf der Margaretinsel, inmitten der Donau gelegen. Kurzentrum mit Thermalquellen. Großzügiger Badebereich (5 Pools), Fitness, 4 Ausflüge mit prof. Führung (2 im Preis inbegriffen), Kulturangebote



**KRETA/RETHYMNON**

Hotel Porto Rethymno\*\*\*\*  
14. – 28. 10. 2009

DZ (LS): 1.241,- € (MB): 1.299,- €  
EZ: 1.474,- € inkl. Flug

großzügiger Sandstrand, nur 7 Geh-Min. zur Altstadt. Hervorragende Küche, großer klimat. Spielraum 4 Ganztages-Ausflüge mit Elvi (2 im Preis inbegriffen)



Stufe nenne, wenn ich doch eine Oberfarbe auf 3er-Stufe bieten kann. Die beiden Farben könnten zwar gegensätzlicher nicht sein, aber 4♣ ist strategisch falsch, da bin ich mir hundertprozentig sicher. Einige liebäugeln mit 4♣ als Non-leaping Michaels (also 4♣ = 5er-Treff + 5er-Oberfarbe). Wer diese Absprache mit seinem Partner hat: Toll! Das wäre dann Jackpot ...

**H.-H. Gwinner:** 3♥. 4♣ als Treff und eine OF ist wohl nicht im System.

**H. Humburg:** 3♥. Muss man wohl, wenn auch ungern. Am besten wäre wohl, hier 4♣ als Non-leaping Michaels zu spielen. Gibt's das in dieser Situation?

Gibt es schon, man muss es nur ausmachen. Es ist beachtlich, wie oft wir hier im Expertenquiz Hände hatten, die mit (Non-) Leaping Michaels relativ einfach zu lösen gewesen wären. Spricht absolut für diese Konvention, ich kann sie nur wärmstens empfehlen. Aber ... same procedure as every year, ob Sie Leaping Michaels spielen oder auch nicht: Finger weg von 4 in Unterfarbe, da kommt nichts bei raus!

**B. Engel:** 3♥. Mit der guten Verteilung kann ich nicht passen, und Coeur ist wahrscheinlich unser bester Fit. Wenn es in 4♦ endet, hätte ich lieber Treff fürs Ausspiel gereizt, aber ich hoffe mal, dass die Hand uns gehört.

Klingt wie die richtige Strategie. Eine ganz seltsame Linie verfolgt ...

**H. Klumpp:** Passe. Partner hat trotz mindestens 5er-Pik nicht geboten. Ich tippe auf 5-3-2-3-Verteilung. Wohin soll ich dann mit meiner schlechten Coeur-Farbe?

Na, in 3♥! Wenn man den Partner tatsächlich mit 5-3-2-3 platziert, dann kann doch Passe nicht richtig sein. Auch einen ganz seltsamen Gedanken verfolgt ...

**S. Reim:** Kontra. Über zu erwartende Pik-Gebote zeige ich mit 4-5♣ Spielbereitschaft in Treff und Coeur (normalerweise nur 4er-Coeur). Vermutlich weder mainstream noch Forum D, meiner Ansicht nach aber die beste Absprache.

Na, wenn das mal gut geht!

**W. Rath:** 3♥. 25 Jahre, solange wie ich Bridge spiele, warte ich nun auf eine Hand, mit der ich in der 3er-Stufe eine Fünferlänge mit der 9 an der Spitze gegenreize. Da ist sie! Nein, halt, ich warte nur 24 Jahre! In meinem allerersten Bridgejahr war es nichts Besonderes, so eine Farbe zwischenzureizen.

Na, dann sind wir alle froh, dass du dieses harte Jahr so gut überstanden hast. Im aktuellen Fall war 3♥ der Jackpot. Zumindest für unsere Seite wäre 140 in 3♥ der bestmögliche Score. In der Praxis wird Nord, speziell nach 3♥, mit seinen 18 Punkten aber 3 SA bieten, die schmucklos zweimal für 100 fallen. Sollten wir 3 SA kontrieren, wird der Gegner möglicherweise in 4♦ flüchten, die wir dann wieder für die gleichen 100 kontrieren müssten. In der Praxis wird das Board aber wohl bei 100 für uns enden, egal was wir tun ...

**Problem 4**

**Team, Teiler N, Gefahr keiner**

♠ A 8 7 5 3	♠ B 4 2	♠ -	♠ -
♥ A 8 7 6	♥ D B 5 4	♥ 9	♥ 9
♦ 10 9 5	♦ D 7 6	♦ A K B 8 4 3	♦ A K B 8 4 3
♣ 5	♣ A B 3	♣ D 10 9 7 4 2	♣ D 10 9 7 4 2

♠ K D 10 9 6	♠ K D 10 9 6
♥ K 10 3 2	♥ K 10 3 2
♦ 2	♦ 2
♣ K 8 6	♣ K 8 6

West	Nord	Ost	Süd
-	2 SA	1♦	1♠
?		3♣	-

**Bewertung:** 4♦ = 10, 3♠ = 8, 5♦ = 8, 3♦ = 4, 3 SA = 1

Gehen wir doch mal analytisch an die Sache heran.

1. Wie viele Punkte hat mein Partner denn so ungefähr? Der rechte Gegner hat ca. 8-10, der linke Gegner, so um die 12 und ich habe mit 8 Punkten auch nicht wenig. Der Partner wird also kaum mehr als seine Eröffnung haben.
2. Mit welchen Händen reizt der Partner denn auf eine 2SA-Ansage des Gegners bei gleicher Gefahrenlage? Da der Gegner in Pik keinen Fit zu haben scheint, ist es vernünftig, den Partner auf

ein Single in Pik zu spielen. Soll das bedeuten, der Partner reizt mit 12 Punkten und nur einer 5-5-2-1-Verteilung jetzt 3♣? Im Lebtage nicht! Ein vernünftiger Partner hat mindestens 6-5, und daher ist in meinen Augen die einzig denkbare Ansage 5♦. Nachdem ich in der ersten Runde eine eher seltsame Ansage gewählt habe, muss ich ja nicht gleich die ganze Reizung vermurksen, sondern kann versuchen, jetzt noch etwas zu retten. In einem Punkt sind sich die Experten allerdings einig: Das Passe in der ersten Runde ist echt mies!

**Dr. A. Kirmse:** 5♦. Warum habe ich auf 1♠ gepasst, statt negativ zu kontrieren? Wollte ich mit dieser furchterregenden Haltung 1♠ strafkontrieren? Wie dem auch sei, meine Hand ist nun so viel besser, als Partner erwarten kann, dass ich kaum weniger reizen kann.



Dr. A. Pawlik: Sportlich korrekte Partieansage mit gutem Auswärtersvorschlag für den Gegner

**Dr. A. Pawlik:** 5♦. Partner ist 0-3-5-5/0-2-6-5. Kontrakt mit Chancen, sie können ja auch mal vergessen, Trumpf auszuspielen.

Die Herren Doktoren sind sich einig. Wie schön! Liegt daran, dass sie nicht beide Mediziner sind, sonst wäre Einigkeit ausgeschlossen. Zwei Ärzte, drei Meinungen ...

**W. Gromöller:** 5♦. Hoffentlich gehört der Partner nicht zu den Spielern, die, wenn sie 5-4-Verteilung und 13 Punkte sehen, ein zweites Gebot abgeben. Mit einer ordentlichen 5-5-Hand sollte 5♦ große Chancen haben.

Also über 5-4 muss man wohl nicht reden. Ich kann mir sogar nur wenige 5-5-Hände vorstellen, mit denen ich an dieser Stelle reizen würde ...

**N. Bausback:** 3♦. Der Partner hat sicher kein Punkte-Monster (kein Kontra und beide Oppos haben positiv gereizt), 5 UF ist ein weiter Weg, wenn auch nicht unmöglich (x/xx/ADBxx/KDB10x). Da Nord keinen tollen Pik-Fit haben kann, hat er sein 2 SA sicher ernst gemeint.

Mit Oppos sind übrigens die „Opponents“ gemeint ... Könnten wir bitte wieder „Gegner“ sagen? Man mag mich ruhig altmodisch nennen, aber ich finde, wir sollten im Bridgemagazin nicht komplett auf liebgewonnene Ausdrücke verzichten, sonst könnte ich meine Kommentare ja auch gleich in BBO-Kurzsprache verfassen, wie z. B.: „Hi Reads. Imho ist 3♦ ein nsb, espec@imps.“ Die entsprechende Übersetzung wäre sinngemäß: „Liebe Leser, speziell im Teamturnier finde ich 3♦ ein ganz grauenvolles Gebot!“ Macht aber nichts, du bist nicht allein ...

**J. Linde:** 3♦. Lustig, in meiner Problemstellung steht für West in der ersten Bietrunde ein „Passe“. Unter der Annahme, ich hätte das zwingende Negativkontra abgegeben, kann ich jetzt einfach auf 3♦ ausbessern. Falls das erste Passe jedoch korrekt ist, weil ich mich wie die kleine Wanze auf der Mauer auf die Lauer gelegt habe, um fette Beute in 1♠X zu machen, dann ... ist das Kind in den Brunnen gefallen, und der Brunnen ist tief, so tief, dass man keinen Grund mehr sieht. Ich bleibe bei passiven 3♦.

Ich weiß, das Passe ist echt hohl. Aber nur, weil man das erste Gebot versaut hat, muss man doch jetzt nicht sein Judgement dem Kind hinterher schmeißen – gerade dann, wenn der Brunnen so tief ist, dass man noch nicht mal mehr das Plumpsen hört, wenn Kind und Judgement ins Wasser fallen. Wer weiß, wann das Kind wieder an die Oberfläche kommt. Und wenn das Kind dann dein Judgement nicht mitgebracht, sondern unten vergessen hat, dann kommt

möglicherweise ein Gebot heraus wie ...

**M. Horton:** 3 SA. Warum, um alles in der Welt, habe ich 1 ♠ gepasst? Mit so schlechten Piks hätte ich jedes andere Gebot vorgezogen: 1 SA, Kontra, 2 ♦ – alles mögliche Kandidaten! Jetzt bin ich ganz schlecht platziert. Soll ich 3 ♠ bieten? Oder 4 ♦? Oder 5 ♦? Mit zwei Entrees in die Hand kann ich hoffentlich mit Partners Karo-Länge neun Stiche nach Hause bringen.

3 SA? Kein Kommentar! Unsere ausländischen Gäste genießen im Expertenquiz bei mir einen gewissen Bonus. Da sie meine Bösartigkeiten in deutscher Sprache nicht verstehen und sich entsprechend auch nicht verbal wehren können, macht es nicht ansatzweise so viel Spaß, über deren Gebote herzuziehen, wie über die der deutschen Kollegen. Nein, nein, Hans, du nicht! Du bist da eine Ausnahme ...

**H. Werge:** 5 ♦. Ich bin vorsichtig.

Unser dänischer Kollege, Hans Werge, spricht nahezu perfekt deutsch. Leider habe ich an seinem Gebot nichts auszusetzen, Mist! Die meisten Experten wählen den Mittelweg mit 4 ♦. In meinen Augen etwas zu wenig, aber eine absolut vernünftige Alternative ...

**M. Schomann:** 4 ♦. In der Runde davor hatte ich wohl keine Lust zu reizen. Partner wird weniger eine punktstarke als vielmehr eine Verteilungshand halten.

Richtig, aber ich denke nach wie vor, dass 5-5 zu wenig ist, um mit errechneten 12-13 Punkten bei gleicher Gefahrenlage ganz allein die 3er-Stufe zu betreten. Partner muss 6-5 haben, da er kein Punktäquivalent haben kann. Ähnlich sieht das die 3♠-Fraktion ...

**B. Ludewig:** 3 ♠. Warum habe ich nicht über 1 ♠ Kontra geboten? Jetzt stehe ich vor dem Problem, dass ich verlorenen Boden wieder gutmachen muss. Partner hat zwar offenbar nur eine Verteilungshand, aber zwischen Teilkontrakt und evtl. sogar Karo-Schlemm (–/xx/ADBxx/KDBxx) ist noch alles möglich.



J. Piekarek sieht Schlemmpoten-zial

**J. Piekarek:** 3 ♠. Sehr seltsam. Hat der Nordspieler in der ersten Runde der Reizung was übersehen? Trotzdem sehe ich gute Chance auf 6 ♦.

Sogar der Schlemm wird in Betracht gezogen. Egal ob wir 4 ♦, 5 ♦ oder 3 ♠ bieten, Partners nächstes Gebot wird 5 ♣ sein, die wir dann in 5 ♦ ausbessern und erfüllen werden.

### Problem 5

Paar, Teiler 0, Gefahr 0/W

		♠ AD832		
		♥ DB		
		♦ 1096		
		♣ 763		
♠ KB			♠ 764	
♥ 9			♥ A106	
♦ KDB853			♦ A4	
♣ KB105			♣ AD842	
		♠ 1095		
		♥ K875432		
		♦ 72		
		♣ 9		
West	Nord	Ost	Süd	
?		1 ♣	3 ♥	

**Bewertung:** 4 ♦ = 10, 4 ♥ = 5, Kontra = 5, 5 ♣ = 3, 4 SA = 1

Die Frage ist, ob wir mit dieser Hand auf einen Schlemm losstürmen wollen oder nicht. Selbstverständlich hat man gute Haltungen in den Unterfarben und ein Schlemm dürfte nicht weit sein, wenn der Partner die entsprechenden Asse hat. Das ist die gute Nachricht. Die schlechte Nachricht: Wenn wir uns dafür entscheiden, in Richtung Schlemm zu marschieren, können wir erst auf der 4er-Stufe anfangen, unsere Hand zu reizen, womit der Tipptopp-Paarturnier-Meisterklasse-Premium-Kontrakt von 3 SA gestorben ist. Wir müssen uns jetzt entschei-

den, wohin die Reise gehen soll. Manchen Spielern wird diese Entscheidung jedoch abgenommen, weil sie sich technisch außerstande sehen, einen 3SA-Kontrakt anzusteuern ...

**H. Häusler:** 4 ♦. Kontra riskiert 4 ♠ im 4-2-Fit, 4 ♥ könnte in einem 3-4-Treff-Fit enden. Da ich nicht mit Hamman spiele, wage ich mich über 3 SA hinaus und versuche es mit meiner längsten Farbe, die diesmal sogar gut ist.

Dass du nicht mit Hamman spielst, liegt möglicherweise unter anderem daran, dass es Bob Hamman stören würde, als „Partnerin“ bezeichnet zu werden ...

**Dr. C. Günther:** 4 ♦, natürlich und forcing ... Für Kontra habe ich keine Piks, für das Allheilmittel 3 SA fehlt mir einfach was in Coeur, für 4 ♥ bin ich ohne ein Ass sicher nicht gut genug und zudem ist unklar, ob Treff der richtige Kontrakt ist. Also schau ich mal, wie Partner reagiert.

Als erstes muss mal mit dem Märchen aufgeräumt werden, dass unser Kontra an dieser Stelle ein 4er-Pik versprechen würde. Kontra zeigt an dieser Stelle einfach nur eine zur Partie forcierende Hand, worauf der Eröffner unter keinen Umständen in 4 ♠ springen darf. Mit einem 4er-Pik bietet der Eröffner forcierende 3 ♠, die dann auf der anderen Seite mit ebenfalls vier Pik-Karten gehoben werden.

**J. Linde:** 4 ♦. Zum Schluss doch ein Blumentopfgebot. Hat sich schon jemand Gedanken gemacht, ob es an dieser Stelle schlau wäre, Kontra als 4+Pik und 3 ♠ als Frage nach Coeur-Stopper zu spielen?

Ich denke, dass eine Unterscheidung zwischen 4er-Pik und 5er-Pik schon getroffen werden sollte. 4+Pik wäre mir als Absprache zu dünn. 3 ♠ als forcing mit 5er-Länge und Kontra als beliebige Gameforcing-Hand (mit oder ohne 4er-Pik) ist Common Sense, und ich denke, auch ganz sinnvoll. Einige haben sich auch für Kontra entschieden ...

**B. Engel:** Kontra. In der Hoffnung auf 3 SA vom Partner. Wenn 3 ♠ kommen sollte, muss ich auf die Unterfarben ausweichen, hoffentlich versteht der

Partner das dann nicht als Cuebid auf Pik-Basis.

Nein, das wird er sicherlich nicht, aber ich denke, dass auf 3 ♠ des Partners 3 SA jetzt die Frage nach Coeur-Stopper vollendet, was natürlich den Nachteil birgt, dass 3 SA von der falschen Hand gespielt würden. Aber besser man spielt mal 3 SA von der falschen Hand, als technisch gar nicht in der Lage zu sein, nach einem Stopper zu fragen ...

**D. Schroeder:** Kontra. Mit meinen Partnern kann ich 5 ♣ reizen, da wir natürliches Bridge reizen.

Das klingt ja fast so, als sähe man einen Vorteil darin in 5 ♣ springen zu können?! Wenn natürliches Bridge zur Konsequenz hat, dass man solche Gebote abgibt, dann bleibe ich tatsächlich lieber bei einem hochkünstlichen System wie „5er-Oberfarben“. Auch wenn die 1♣-Eröffnung eine 4er-Länge verspräche, so wie in den guten alten „Früher war alles besser“-Zeiten, wäre 5 ♣ wohl das letzte Gebot, das ich abgeben würde ...

**M. Gromöller:** 5 ♣; blöd im Paarturnier, aber 3 SA nun zu erreichen, wird schwer nach 3 ♥ – und ob es besser ist, weiß auch niemand.

Ob es besser ist, weiß tatsächlich niemand, aber nach Kontra sollte es relativ einfach sein, 3 SA zu erreichen. Andere fürchten sich jedoch vor Kontra ...

**B. Ludewig:** 4 ♦. Vielleicht ist 3 SA der richtige Kontrakt, aber dazu müsste ich jetzt Kontra bieten. Drei Asse beim Partner reichen für den Schlemm, da riskiere ich kein Strafpassen.

Also, der Partner sieht die Gefahrenlage selbst. Der wird das Kontra nur mit sehr gutem Grund abpassen und den hat man – speziell in dieser Gefahrenlage – eigentlich nie.

**Barbara Hackett:** 4 ♦ – forcierend mit Karos. 1 ♣ kann ja durchaus nur ein 3er sein, daher kann ich Treff nicht gleich unterstützen.

Macht Sinn. Ich biete eine fast allein spielbare 6er-Länge, bevor ich mit vier Karten eine Farbe unterstütze, in der Partner xxx haben kann.

**C. Schwerdt:** 4 ♥. Mit 3 Assen wird Partner schon auf Schlemm

losgehen. Gehen hier 3 SA, dann sicher auch 6 ♣.

Ok, noch mal die Rechnung. Textaufgabe, 2. Klasse: Um von einem Fit zu sprechen, benötigt man acht gemeinsame Karten. Paul zeigt durch eine 1♣-Eröffnung 3 Treff-Karten. Wie viele Treff-Karten muss Fritz haben, damit er einen Fit hat?

**H.-H. Gwinner:** 4♦. Für 4♥ fehlt eine Treff-Karte.

Richtiiiiig! Sehr gut gerechnet! In der aktuellen Hand müssen wir es nur vermeiden, in 3 SA oder 6♣ von Ost zu kommen, denn beiden Kontrakten geht es nach dem naheliegenden Pik-Ausspiel von Süd nicht besonders gut. 6♦ (6 SA) von West ist der Topkontrakt. Wenn der Partner auf 4♦ mit 4♥ kooperiert, dann ist es möglich, 6♦ auszuzeigen, ist aber immer noch eine riskante Angelegenheit, denn ...

**H. Klumpp:** 4♦. Sehr schwierig. Zwar erscheint 4SA-Assfrage sehr chancenreich für 6♦, aber

2 Asse beim Partner bedeuten eine Null.

Korrekt erkannt. Wenn man auf 4 SA als Assfrage eine 5♥-Antwort (2 Asse) hört, dann gute Nacht, und dieses Problem hat man nicht nur bei direkter 4SA-Assfrage, sondern auch dann, wenn man zuerst 4♦ eingeschoben hat und vom Partner das erhoffte 4♥-Gebot gehört hat. Wer es hier schafft in 6♦ von West zu kommen: Glückwunsch! Ich wäre wahrscheinlich nach Kontra in 3 SA versauert, die aber mit Überstich erfüllt werden, weil Süd zwar ♠10 angreift, dann aber vergisst, seine ♠9 zu deblockieren ... Glück muss man haben!

**Leserwertung April 2009**

Einen schwierigen Satz Probleme gab es im April, aber drei Leser – und damit einer mehr als bei den Experten – erreichten die maximale Punktezahl. Glückwunsch!

**Monatswertung-Einzelspieler**

1.-3. Oliver Hoffmann	50
Angela Niessen	
Pawel Serwatowski	
4. Christoph Ernst	46
5./6. Gisela Hering	42
Jan-Hendrik de Wiljes	

**Jahreswertung-Einzelspieler**

1.-3. Christoph Ernst	163
Oliver Hoffmann	
Fred Wrobel	
4./5. Guenter Neubauer	157
Werner Kühn	
6. Detlev Kröning	156

**Monatswertung-Clubs**

1. BTC Dortmund e.V.	38
2. BC Treffkönig e.V.	37
3./4. BC Alert Darmstadt e.V.	35
BC Dietzenbach	

**Jahreswertung-Clubs**

1. BC Treffkönig e.V.	159
2. BC Alert Darmstadt e.V.	156
3. BC Dietzenbach	152

Experten	1	2	3	4	5	Mai 2009	Gesamt 2009	Anz. Teiln.
Bausback, N.	4SA	–	3♥	3♦	4♦	38	178	5
Daehr, C.	4♥	–	3♥	4♦	4♦	50	211	5
Engel, B.	4♥	–	3♥	5♦	X	43	161	4
Farwig, C.	4♥	–	3♥	4♦	5♣	43	159	4
Frerichs, H.							63	2
Fritsche, J.	4♥	–	3♥	3♦	4♦	44	193	5
Gromöller, M.	4SA	–	3♥	4♦	5♣	37	166	4
Gromöller, W.	4SA	–	3♥	5♦	5♣	35	113	3
Günther, Dr.C.	4♥	–	3♥	4♦	4♦	50	207	5
Gwinner, H.-H.	4♠	–	3♥	3♠	4♦	40	173	4
Hackett, B.	4♥	–	4♣	4♦	4♦	44	218	5
Häusler, H.	4♠	–	3♥	3♦	4♦	36	217	5
Herbst, O.	4♥	3♠	3♥	3♦	4SA	28	207	5
Horton, M.	4♥	–	3♥	3SA	4♥	36	195	5
Humburg, H.	4SA	–	3♥	3♦	4♦	38	191	5
Kaiser, Dr.K.-H.	4♥	–	3♥	4♦	4♥	45	222	5
Kirmse, Dr.A.	4♥	3♠	3♥	5♦	4♦	41	166	4
Klumpp, H.	4♥	–	–	3♦	4♦	36	146	4
Kondoch, H.	4♥	–	–	3♦	4♦	36	111	3
Linde, J.	4♥	3♠	3♥	3♦	4♦	37	214	5
Ludewig, B.	4♥	–	4♣	3♠	4♦	42	224	5
Marsal, R.	4♥	–	3♥	4♦	4♥	45	198	5
Nehmert, P.							40	1
Pawlik, Dr.A.	4♦	3♠	3♥	5♦	4♦	32	118	3
Piekarek, J.	4♥	–	3♥	3♠	4♦	48	171	4
Rath, W.	4♥	–	3♥	5♦	4♦	48	224	5
Reim, S.	4♥	–	X	4♦	4♦	41	183	5
Reps, K.							79	2
Rohowsky, R.							47	1
Schomann, M.	4SA	–	3♥	4♦	4♦	44	166	4
Schröder, D.	4♠	–	3♥	5♦	X	35	171	4
Schwerdt, C.	4♥	–	4♣	3♦	4♥	33	202	5
Werge, H.	4♥	–	–	5♦	4♥	35	173	5



**Juni 2009**



Moderator: Helmut Häusler

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. Mai** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV ([www.bridge-verband.de](http://www.bridge-verband.de)).

**1 Paarturnier, Gefahr N/S**

West	Nord	Ost	Süd	mit
–	1♣	1♦	3♣*	♠ K 8 7 5 4
?				♥ 10 5 4 3 2
				♦ 10 7 5
				♣ –

\* 5er-Treff, 9-11

**2 Paarturnier, Gefahr keiner**

West	Nord	Ost	Süd	mit
–	–	1♦	–	♠ D 10 5
1♥	–	2♣	–	♥ K 8 6 3 2
3♦	–	3 SA	–	♦ A 10 8 6 3
?				♣ –

**3 Paarturnier, Gefahr O/W**

West	Nord	Ost	Süd	mit
–	–	1♣	1♠	♠ 7 6 5
?				♥ 7 6 4
				♦ K D 7 6 3
				♣ K 3

**4 Paarturnier, Gefahr alle**

West	Nord	Ost	Süd	mit
1♦	–	1 SA	–	♠ A K B 5
?				♥ B
				♦ K B 9 4
				♣ A B 9 6

**5 Paarturnier, Gefahr keiner**

West	Nord	Ost	Süd	mit
1♦	2♠*	X	4♠	♠ D
–	–	X	–	♥ D 2
?				♦ A D B 8 7 3
				♣ D B 10 8

\* schwacher Sprung



Las Vegas ist eine der bekanntesten Städte der Welt – interessant auch für Bridge-spieler, denn dort findet alljährlich eines der ungewöhnlichsten Bridgeturniere statt, das Cavendish Invitational Pairs. Es ist kein Zufall, dass gerade dieses Turnier in der Stadt der Spieler und Zocker stattfindet, letztendlich werden bei dem Turnier weit über eine Million \$ mit Wetten und Preisgeldern umgesetzt.

Das Ganze funktioniert ein wenig wie beim Pferderennen: Man ersteigert in einer Auktion eines oder mehrere der antre-

Weinstein wurde im letzten Jahr durch Rune Hauge übertroffen, der „seine“ norwegischen Landsleute und Weltmeister Tor Hellness und Geir Helgemo für die Rekordsumme von \$ 74.000 ersteigerte.

Hier die TOP 5 in der Versteigerung:

- Helgemo – Helness \$ 74,000
- Levin – Weinstein \$ 65,000
- Hampson – Rodwell \$ 50,000
- Fallenius – Fredin \$ 42,000
- Gitelman – Moss \$ 40,000

Das Gewinnerpaar selbst würde 28.812 \$ Preisgeld gewinnen und dem „Besitzer“ satte 275.240 \$ einbringen.

– Drijver vor den Vorjahressiegern Levin – Weinstein.

Die Abrechnungsart „IMPs across the field“ belohnt eine aggressive Spielweise, allerdings nur, wenn man die „gerissenen“ Kontrakte dann auch gewinnt. Dies zeigte sich auch auf dem folgenden Board, in dem sich nach Osts 1♣-Eröffnung und Süds Pik-Zwischenreizung die meisten Westspieler in einem wunderschönen 22-Punkte-3SA-Kontrakt wiederfanden:

**Board 14, Teiler 0, Gefahr keiner**

♠ DB 10  
♥ K 2  
♦ KD 632  
♣ 1082

♠ 6  
♥ 10973  
♦ A 109  
♣ AK 654

Nach ♠3-Ausspiel (gewonnen von ♠K) spielte Süd die ♠4 nach, die man auf West mit der ♠D gewinnt, während Nord die ♠2 zugibt und damit eine ungerade Länge zeigt. Haben Sie eine Idee, wie Sie zu neun Stichen gelangen können?

Nach vier Runden hatten Geoff Hampson und Eric Rodwell die Führung übernommen, sie lagen 263 IMPs vor Gary Cohler – Sam Lev und über 800 IMPs vor den mittlerweile Drittplatzierten Sjoert Brink – Bas Drijver. Dr. Wladow und Dr. Elinescu, die im Vorjahr den achten Platz erringen konnten, lagen nach vier Runden an 32. Stelle. Auch den fünften Durchgang gestalteten die Führenden souverän und konnten am Ende mit 3300 gewonnenen IMPs den ersten Preis entgegennehmen.

Eine hervorragende letzte Runde spielte die deutsche Vertretung. Mit +1400 IMPs gewannen sie den fünften Durchgang und verbesserten sich um 21 Plätze auf den Rang 11, einen Platz hinter den Geldrängen. Immerhin gab es dann als

kleines Trostpflaster noch \$ 5.000 für den Sieg in Durchgang 5.

Doch nun zurück zum Problem: Haben Sie eine Abspielidee entwickelt?

**III-14, Teiler 0, Gefahr keiner**

♠ 732  
♥ D864  
♦ B854  
♣ 97

♠ DB 10  
♥ K 2  
♦ KD 632  
♣ 1082

♠ 6  
♥ 10973  
♦ A 109  
♣ AK 654

♠ AK9854  
♥ AB5  
♦ 7  
♣ DB3

Roy Welland verfolgte konsequent die „Winning-Line“. Mit nur acht Stichen erkannte er, dass er den Kontrakt nur gewinnen kann, wenn Süd zu seiner langen Pik-Farbe sowohl das ♥A als auch die Treff-Haltung hat, von der unwahrscheinlichen Variante mit ♣DB blank abgesehen. Von dieser Überlegung und der Markierung im ersten Stich ausgehend, sind bei Süd also mindestens zehn Karten bekannt, sechs in Pik, ♥A und drei in Treff; der Verdacht auf einen schlechten Karo-Stand war erheblich gestiegen.

Folgerichtig schnitt Welland nach ♠K ansatzlos mit Karo zur ♦10 und zog anschließend seine fünf Karo-Stiche ab. Süd musste – um die Treff-Haltung und das ♥A zu bewahren – zwei seiner Pik-Stiche abwerfen. Nach Treff zum Ass folgte der Expass zum ♥K, der den Sieg bringenden neunten Stich lieferte.

Dieses Jahr werden Alexander Smirnov und Josef Piekarek ihr Glück in Las Vegas, der Stadt der Spieler, versuchen. Das Cavendish Invitational findet vom 6. – 10. Mai statt und wird voraus sichtlich in BBO übertragen. ■



The Cavendish Invitational

„High Stakes“ in Las Vegas

Cavendish Invitational Pairs 2008

■ Jochen Bitschene

tenden Paare und bekommt je nach Platzierung einen entsprechenden Anteil an dem auf diese Art und Weise eingezahlten Geld. Ein Teil der Gelder und Startgebühren wandern in einen „Spielerpool“, so dass auch bei den „Pferdchen“ für ausreichend finanzielle Motivation gesorgt ist.

Die zehn Besten der Gesamtplatzierung, die Rundensieger und Platzierten werden honoriert. Der Versteigerungsrekord 2007 von \$ 65.000 für Levin-

Das Turnier wurde über fünf Runden mit einer „IMPs across the Field“-Wertung gespielt, war also von der taktischen Seite her wie ein Teamturnier zu spielen. Es gab ein bunt gemischtes Teilnehmerfeld; neben den amerikanischen Topstars waren auch einige europäische Spitzenpaare – unter anderem auch die Doktoren Entschow Wladow und Michael Elinescu – am Start. Nach den ersten beiden Durchgängen führten die holländischen Youngsters Brink

# Casablanca

■ Helmut Häusler



Wer kennt ihn nicht, den legendären Spielfilm aus dem Jahre 1942 mit Humphrey Bogart und Ingrid Bergman. Wer kennt nicht Zitate wie „Schau mir in die Augen, Kleines“ von Rick Blaine oder in korrekter Übersetzung „Ich seh´ dir in die Augen, Kleines.“ Wer kennt nicht den Pianisten Sam, der in Rick´s Café „As Time Goes By“ spielt, auf Wunsch von Ilsa Lund – so wie damals in Paris.

Dabei war Rick´s Café eine Erfindung Hollywoods. Dieses Café gab es damals in Casablanca überhaupt nicht. Gedreht wurde fast nur im Studio, die Vorlage zu Rick´s Café war ein Hotel in Tanger. Und Touristen, die später in Casablanca nach diesem Café suchten, wurden enttäuscht. Doch seit fünf Jahren gibt es Rick´s Café nun am Rande der alten Medina – mit nahezu originalgetreuem Inventar. Eine amerikanische Ex-Diplomatin hatte die Idee, Rick´s Café an der Stelle zu eröffnen, wo es dem Film nach war. Als wir dies Anfang November letzten Jahres betreten, werden wir zunächst auf die Probe gestellt. Für welchen Präsidentschaftskandidaten wir seien. Obama war die richtige Antwort; danach werden wir zuvorkommend behandelt.

Eine weitere Touristenattraktion wurde zehn Jahre früher eingeweiht – die große Moschee Hassan II. Es ist die zweitgrößte Moschee nach der in Mekka, direkt am Meer gelegen. Von dem 210 m hohen Minarett, dem höchsten religiösen Bauwerk der Welt, werden abends Laserstrahlen in den Himmel Richtung Mekka geworfen.

Dennoch ist die pulsierende Millionenstadt trotz schöner Strände und Strandpromenaden aber alles andere als eine Touristenhochburg. Das sieht man deutlich am Touristenbüro, einem kleinen Container, in dem ein Marokkaner anhand seines einzigen Stadtplans bereitwillig Auskunft gibt. Pläne zu verteilen hat er leider nicht, aber ich könne ja seinen Plan fotografieren – in Marokko gibt es immer eine Lösung.

Dagegen lässt die Betreuung der Bridge-Touristen keine Wünsche offen. Der marokkanische Bridge-Verband hat zwar nur ca. 250 Mitglieder, davon zwei Drittel in Casablanca, doch er richtet jedes Jahr mehrere Festivals mit Team- und Paarturnieren mit ca. 100 Paaren und einem abschließenden Galadinner aus. Für die ausländischen Spieler gibt es in Casablanca noch einen marokkanischen Abend im Club und weitere pri-

vate Einladungen. Hier erfahren wir nicht nur die Gastfreundschaft, sondern auch einiges über das Leben in diesem Land mit großen Gegensätzen. Arme und Reiche leben zwar in getrennten Wohnvierteln und besuchen verschiedene Schulen, doch dies hält sie nicht von gemeinsamen Aktivitäten in ihrer Freizeit ab. Bridge bleibt bislang in Marokko aber noch den gehobenen Gesellschaftsschichten arabischen und französischen Ursprungs vorbehalten, die das Spiel durchaus beherrschen.

Die gemeinsame Leistung in folgendem Board ist mitentscheidend für den Sieg der deutsch – französisch – marokkanischen Kombination beim Teamturnier.

### Teiler N, Gefahr alle

♠ 643  
♥ 72  
♦ KD1083  
♣ AKD

♠ K10852  
♥ A  
♦ A4  
♣ B10752

♠ B7  
♥ 108643  
♦ B762  
♣ 84

♠ AD9  
♥ KDB95  
♦ 95  
♣ 963

West	Nord	Ost	Süd
	1♦	–	1♥
X	2♦	–	2♠
–	3♣	–	3SA

alle passen

Durch obige Reizung wird der 3SA-Kontrakt korrekt in der Südhand platziert und zudem West vom Pik-Ausspiel abgehalten. ♣5-Ausspiel wird am Tisch gewonnen und Coeur zu ♥K und ♥A gespielt. Nachdem West mit ♣2-Nachspiel seine Ser-Länge zeigt, gibt es einen psychologischen Gewinnweg, der ohne den Schnitt auf ♥9 auskommt: Man erreicht mit ♥D die Hand und legt ♦9 zum Schnitt vor. Wenn West nun ♦A einsetzt und Treff nachspielt, fällt der Kontrakt zwar, da Süd

danach nur je zwei Stiche in Coeur und Karo erzielt. West bleibt aber erwartungsgemäß, ohne zu zögern, klein, um dem Alleinspieler die Option eines verlierenden Karo-Schnittes zu geben. Doch genau das ist Süds Plan. Er lässt Ost mit ♦B an den Stich, da dieser kein Treff mehr haben kann. ♠B-Nachspiel nimmt Süd mit ♠A, zieht ♥B, auf den er vom Tisch Pik abwirft und setzt mit Karo fort. West kann nach ♦A nur noch ♠K abziehen, danach erreicht Süd mit Treff den Tisch mit drei hohen Karo-Stichen und erfüllt 3 SA für +600.

Im anderen Raum bietet Nord nach identischem Beginn 2 SA über 2♠, die auf 3 SA gehoben werden. Nun spielt Ost gut ♠B aus, gedeckt von ♠D und ♠K. West schenkt dem Alleinspieler jetzt einen Stich, indem er Pik in die A9-Gabel spielt, doch dafür kann er seine Pik-Farbe entwickeln, bevor der Alleinspieler beide roten Asse herausgetrieben hat. Mit fünf schwarzen Stichen ist Nord nun auf vier Stiche in einer roten Farbe angewiesen. Dies ist nur mit offenen Karten möglich, indem man klein Coeur aus beiden Händen spielt, doch unsere Komplementäre halten ihre Karten gut verdeckt und schlagen 3 SA einmal. +100 sind zunächst für 12 IMPs gut, später für eine gute Stimmung beim Cocktail und schließlich für einen marokkanischen Tanz in einem Szene-Lokal der Innenstadt. ■

Das diesjährige Festival findet vom

**11. bis 14. Juni 2009** statt.

Kontakt:

Turnierleiter Jean Hayet (Mailto:jhayet@menara.ma)



# „Bridgeforum Stormarn in Ahrensburg“ stellt sich vor

Von 0 auf 50 ...

Am 1. Januar 2007 gründete sich als vierter Bridgeclub in der Kleinstadt Ahrensburg vor den Toren Hamburgs das „Bridgeforum Stormarn in Ahrensburg“. Der große Mitgliederzulauf rechtfertigte das Engagement. Inzwischen konnte der Club das 50. Mitglied in sei-

und freundliche Atmosphäre des Clubs sowie die angebotenen Weiterbildungsmöglichkeiten erfreuen sich großer Beliebtheit. Sie gehören genauso zum lebendigen Clubleben wie die Nutzung der modernen Technik der Bridgemates während der Turniere, die Diskussi-



Die Vorsitzende Frau H. v. Hülßen (r.) übergibt den Blumenstrauß an das 50. Mitglied Frau D. Bonse

ner jungen Spielgemeinschaft begrüßen. Aber auch die Zahl der Gastspieler bei den Turnieren wächst stetig.

Schon im Gründungsjahr 2007 errang der Club den 2. Platz im Mitgliederwettbewerb „Machen Sie mit!“ des DBV. Auch 2008 konnte er kontinuierlich weiter viele neue Turnierspieler gewinnen. Die sportliche

on der Turnierergebnisse nach dem Turnier an der Bar sowie die Dokumentation der Ereignisse und Ergebnisse auf der clubeigenen Homepage.

Mit Unterstützung der heutigen 1. Vorsitzenden Henriette v. Hülßen gründete sich der Club aus einer Gruppe interessierter Bridgeschüler und integrierte viele Spieler aus privaten Spielgruppen, die hier den Reiz des Turnierspiels für sich erlebten. So wuchs man aus dem ersten Spiellokal – dem Gastronomiebetrieb eines Sportvereins am Hamburger Stadtrand – schnell heraus und fand im Herbst letzten Jahres im Zentrum von Ahrensburg ein passendes neues Domizil. Das frisch renovierte „Hotel am Schloss“ hat ideale Voraussetzungen für den Spielbetrieb, beherbergt den Club



Das Spiellokal „Hotel am Schloss“

mit vorbildlicher Gastfreundschaft und unterstützt ihn professionell bei allen Aktivitäten (mal werden Tische für externe Turniere verliehen, mal das Catering dazu geliefert, oder es werden zusätzliche Termine für besondere Turniere ermöglicht).

Der junge Club beteiligt sich gerne am weltweiten Wettbewerb in verschiedenen Simultanturnieren und konnte auch schon ansehnliche Platzierungen erzielen.

Als wohl einziger Club in Deutschland führt der Club seine Turniere oft mit Braillekarten durch. Damit gibt er einer nach einem Unfall erblindeten Mitspielerin die Möglichkeit, ihr gutes Spielkönnen auch im Turnier zu beweisen. An das leise Sprechen an diesem Tisch, an dem auch immer der Blindenführhund „Bernie“ wacht, hat sich die Spielgemeinschaft schnell gewöhnt. „Hier ist deutlich spürbar, wie durch das Bridgespiel Barrieren überwunden werden können und das gemeinsame Interesse an diesem phantastischen Spiel verbindet“, beschreibt Frau v. Hülßen die Situation.

Neuerdings bietet der Club neben den wöchentlichen Turnieren auch einen monatlichen „Bridge-Stammtisch“ an. Hier werden freie Kartenverteilungen gespielt und es ist Gelegenheit, mögliche Spielfehler oder Reizalternativen zu besprechen und auszuprobieren. Partnerschaften können an ihrer Feinabstimmung in Reizung, Abspiel und Gegenspiel feilen und Konventionen einüben. Unter Anleitung erfahrener Spieler oder Übungsleiter trainieren alle Teilnehmer in entspannter Atmosphäre mit Zeit für Diskussionen, die im Turnierablauf nicht möglich sind. Auch Rubber-Spieler und Anfänger finden hier Anschluss an das Clubleben und Partner für die vielfältigen Bridgeaktivitäten, die dieser Denksport bietet.

In diesem Jahr wird eine von den Mitgliedern selbst organisierte Wochenendreise das Clubleben bereichern und für Weiterbildung genutzt.

Doch der nächste Termin aller Spielbegeisterten ist immer erstmal das Turnier am nächsten Dienstag, auch für Bernie ...



Konzentration beim Spiel ...

**Der DBV  
im Internet:**

[www.bridge-verband.de](http://www.bridge-verband.de)

## 25-jähriges Jubiläum des BC Lippstadt

■ J. Lienert

Am 13. März feierte der Bridge-Club Lippstadt sein 25-jähriges Bestehen. Dazu hatten sich 62 Clubmitglieder und 24 Gäste der benachbarten Bridge-Clubs im Kasino eingefunden. Im Mittelpunkt der Feier stand ein Turnier, in dem die Teilnehmer unter Leitung des Turnierleiters Peter Eidt aus Warendorf je 26 Boards absolvierten. Zum Schluss standen als Sieger fest:

1. Agnes und Dieter Göckede, Lippstadt 67,57%

2. Angela Cockerill und Ute Hilgers, BC Paderborn 64,07%

3. Dres. Walburga und Ernst Romberg, Geseke 62,64%

Im Rahmen der Feier wurde die Mitbegründerin und langjährige Vorsitzende des Bridge-Clubs Lippstadt, Frau Margret Hartmann, zur Ehrenvorsitzenden ernannt. Damit brachten die Mitglieder und der neue Vorstand Anerkennung und Dankbarkeit für die geleistete Arbeit zum Ausdruck.

## Bridge in Hameln



Zu einem ungewöhnlichen Forum eines Bridgeturniers wurde am 18. März 2009 ein Einkaufszentrum in Hameln. Der Postsportverein Hameln stellte sich anlässlich seines 45-jährigen Bestehens an sechs Tagen mit unterschiedlichen Sparten, an diesem Tag mit der Sparte Bridge, vor. An drei Tischen mit wechselnden Partnern wurde dem staunenden Publikum acht Stunden lang dieses anspruchsvolle Kartenspiel präsentiert.

Frau Petra Stübner vom Vorstand des Landesverbandes Hannover-Braunschweig begleitete das Ereignis kenntnisreich und beschenkte interes-

sierte Neulinge mit hübsch gestalteten kleinen Geschenken des Bridgeverbandes. Der eine oder andere Zuschauer fand sogar den Mut, sich zu einem Spielchen überreden zu lassen. Drei türkischstämmige Schüler mit großer Kartenerfahrung ließen sich in das Geheimnis des Bridge einführen. Es ist offensichtlich, dass der Bridgeverband der Jugend vermehrt dieses großartige Spiel mit der Chance des Hirntrainings in den Schulen anbieten sollte, wie es ja auch in anderen Ländern frühzeitig erfolgt. Ähnliche Veranstaltungen könnten auf Dauer dieses faszinierende Spiel populärer machen.



## Neuer Vorstand im Bridgeclub Soest

Am Freitag letzter Woche fand die ordentliche Mitgliederversammlung des Bridgeclubs Soest statt. Die 1. Vorsitzende Christa Domes legte auf eigenen Wunsch nach 15-jähriger Tätigkeit ihr Ehrenamt nieder und wurde mit einem großen Blumenstrauß und einem Soestbild feierlich verabschiedet. Der neu gewählte Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzende Irene Stein – stellvertr. Vorsitzende Ulla Pawlowski – Kassenwart Thomas Dietscheidt – 1. Sportwart Siegrid Bundt – 2. Sportwart Angela Remy – Clubpunktsekretärin Sabine Hiller-Dräger.



1. Beisitzerin Ulla Stieg, 2. Beisitzerin Erika Sträter.

Mit vereinten Kräften und intensiver Arbeit im Unterrichts-

wesen und in der Öffentlichkeitsarbeit möchten wir neue Mitglieder gewinnen und uns weiter bekannt machen. Unsere Spieltage sind mittwochs um 18.30 Uhr im Ardeyhaus und freitags um 14.30 Uhr im Bürgerzentrum.

Anfragen bitte an Irene Stein, Tel. 0 29 21/56 59 oder Ulla Pawlowski 01 71/ 1 92 06 03

oder über unsere Homepage [www.bridgeclub-soest.de](http://www.bridgeclub-soest.de). Hier erfahren Sie mehr über das Erlernen dieses anspruchsvollen Kartenspiels und weitere Termine und geplante Aktivitäten für das Jahr 2009.

# Endstand der Regionalligen

Landesbridgeverband Baden-Württemberg e.V.		
1.	Ulm 1	156
2.	Göppingen 1	156
3.	Schwäbisch Hall 2	156
4.	Böblingen 2	155
5.	Stuttgart 2	152
6.	Tübingen 2	143
7.	Ulm 2	136
8.	Tübingen 1	115
9.	Göppingen 2	84
10.	Stuttgart 3	78



Bridgeverband Schleswig-Holstein		
1.	Kiel 1A	109
2.	Heikendorf A	104
3.	Elmshorn A	70
4.	Kiel 90 A	65
5.	Kiel 1B	61
6.	Norderstedt A	25



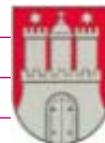
Landesbridgeverband Hessen		
<b>Finale</b>		
1.	Ingelheim	147
2.	Koblenz	91
<b>Kampf um Platz 3</b>		
3.	Darmstadt Alert 2	158
4.	Frankfurt TBC 1	131
<b>Endrunde</b>		
5.	Dietzenbach 2	152
6.	Frankfurt TBC 2	131



Bridgeverband Hannover-Braunschweig e.V. (BHB)		
1.	Göttingen Uni 1	179,0
2.	bridge & art Braunschweig	161,0
3.	Göttingen Uni 2	160,0
4.	BTSC Hannover 3	153,0
5.	BCBC Hannover 1	149,0
6.	BCBC Hannover 2	146,0
7.	Goslar 1	129,0
8.	Goslar 2	110,0
9.	Wolfsburg	68,0
10.	Celle	64,0



Bridge-Verband Hamburg-Bremen e.V.		
1.	ABC b	137
2.	Bremen 1a	134
3.	UBCH a	96
4.	UBCH b	96
5.	Bergedorf a	94
6.	Bremen 1b	91
7.	ABC d	89
8.	ABC f	84



Bridge Landesverband Berlin e.V.		
1.	BC 52 III (Fichte)	174
2.	BC 52 IV (Schadendorf)	170
3.	BC 52 II (Hutsch)	152
4.	BC Nord I (Sperlich)	150
5.	BC Grunewald I (Dr. Schleck)	137
6.	BSC No. 6 I (Spahrmann)	137
7.	BC Halle I (F. Gleichmann)	128
8.	BC Treffkönig I (Neubauer)	105
9.	BSC No. 6 II (Fr. Spahrmann)	97
10.	BC Wien-Berlin I (Hornig)	75



Bridgesportverband Neckar-Oberrhein		
1.	Karlsruhe (4)	183
2.	Freiburg (1)	159
3.	Karlsruhe (3)	128
4.	Freudenstadt	123
5.	Lörrach	106
6.	Ludwigshafen	105
7.	Bad Dürkheim	96
8.	Walldorf-Wiesloch	91
9.	Mosbach	74



Bridgeverband Westfalen		
1.	BC Bielefeld 4	128,0
2.	BC Bielefeld 2	124,5
3.	BC Münster-Uni 1	116,5
4.	BC Bielefeld 3	100,0
5.	1. BC Paderborn	99,0
6.	BC Detmold von 1949	87,0
7.	BC Osnabrück 1	85,5
8.	BC Bielefeld 5	81,5



Bridgeverband Nordhessen		
1.	BC Eschwege ´81	164,0
2.	BC Yarborough Fritzlar (1)	130,0
3.	BC Fulda	128,0
4.	BC Bad Hersfeld	111,0
5.	BC Kassel-Wilhelmshöhe	90,0
6.	BV Kassel I (1)	85,0
7.	BV Kassel I (2)	70,0
8.	BC Yarborough Fritzlar (2)	36,0



Bridgeverband Rhein-Ruhr e.V.		
1.	Köln-Süd Fair Play 90 – I	141
2.	BC Bayer Leverkusen – II	112
3.	BSC Essen 86 – II	110
4.	BC Wuppertal I – I	110
5.	Nachteulen Leverkusen	101
6.	BTC Dortmund – II	93
7.	BC Erkrath-Hochdahl 69 – I	90
8.	BC Wuppertal I – II	77



## + KLEINANZEIGEN + KLEINANZEIGEN + KLEINANZEIGEN +

### Schomann's BridgeDiscount

Der Bridge-Versandhandel mit den Dauerniedrigpreisen!  
Bitte fordern Sie unsere Preisliste an!  
Tel. 02 11-55 09-664  
Fax 02 11-55 09-665  
www.BridgeDiscount.de

### ! Achtung !

Verbringen Sie mit Ihrem Bridgekränzchen einen Urlaub oder auch nur ein verlängertes Wochenende in Bayrischzell/Schliersee.  
Ü/F im DZ 30,- €, im EZ 35,- € pro Person + Tag  
Ab 7 Personen tägl. Turnier mit CP-Zuteilung.

Anfrage an:  
Bridge Hotel Garni „Charlotte“,  
Tiroler Str. 17, 83735 Bayrischzell,  
Hermann Pies, Tel.: 080 23-4 96,  
Fax: 080 23-16 41,  
Mobil: 01 60-93 81 31 81

### BRIDGE- + HOBBY-VERSAND Inge Plein

Bridgebedarf für Clubs und Privatspieler. Bridgeboutique  
Telefon 0 62 35-958 90  
Fax 0 62 35-50 72  
www.bridge-versand.de

### Sylt-Bridgereisen

mit Marc Schomann  
**Termine 2009:**  
18. 10. – 25. 10. 2009  
27. 12. 2009 – 3. 1. 2010  
Informationsmaterial unter:  
Telefon 02 11/3 03 53 57

### BRIDGELAND

Alle Bridge-Artikel,  
die Sie wünschen  
**Katalog 2009**  
kostenlos anfordern!  
Telefon: 05 21/2 38 48 87  
Elsterstraße 37, 33607 Bielefeld  
www.bridgeland.de

### Achtung: Anzeigenschluss

für die nächste Ausgabe ist  
der **15. Mai 2009.**  
Anzeigenannahme unter  
Telefon 0 28 31/396 167  
Fax 0 28 31/396 66 167  
oder per Mail:  
bridge-magazin@schaffrath.de



### Die Reihe Bridge in Tabellenform „Forum D“

ist erweitert worden mit der  
„**Bridgefibel**“  
für Fortgeschrittene  
Die ungestörte Reizung  
Die Gegenreizung  
Die Wettbewerbsreizung  
www.bridgetabellenbuch.de  
Erhältlich für 38,00 € in allen  
Bridgeversandhandlungen oder  
Bridgezentrum  
Telgte-Münsterland  
Tel.: 025 04/34 61  
E-Mail: bridge.telgte@t-online.de

### Reif für die Insel?

12te Wangerooger Bridgereise  
vom 2. – 7. 6. 2009 Bridgeturniere,  
Unterricht, Inselführung,  
Kinobesuch, Strand und Mee(h)r

### Bridge auf dem Fluss

Ins Land der Windmühlen u.  
Grachten. MS Bellevue\*\*\*\*/  
Transocean Tours. 3. – 10. 8. 2009:  
DÜ / Amsterdam / Rotterdam /  
Gent / Antwerpen etc. / DÜ  
Nähere Informationen/Prospekte:  
Susanne Neumann, 04 21/62 91 56  
oder 01 72/4 39 39 30,  
E-Mail: susbri@freenet.de

Besuchen Sie uns mit Ihrer

### Bridge – Runde

ab 4 Personen, p. P. und Tag EZ Ü/F 49,00 €  
**Schloss Teutschenthal** · Carl-Wentzel-Straße 30  
D-06179 Teutschenthal bei Halle / Saale  
Näheres: 03 46 01/38 01 11 Frau Marion Pods  
hotel@schloss-teutschenthal.de · www.schloss-teutschenthal.de

### Bridge-Akademie Bonn 2009

**Bridge-Seminar zu Pfingsten im Seminaris Hotel  
Bad Honnef/Siebengebirge vom 29. 5. bis 2. 6. 2009**  
Thema: Lebensohl in allen Lebenslagen.  
DZ/HP € 448,- und EZ-Zuschlag € 10,- pro Tag.  
**Bridge & Kultur nach Weimar vom 2. 8. bis 9. 8. 2009**  
Park Inn Weimar\*\*\*\*: DZ/HP € 586,- und EZ/HP € 616,- bei eigener  
Anreise.  
**Hotel Gnacke\*\*\*\*, Nordenau/Sauerland vom 6. 9. bis 11. 9. 2009**  
Thema: Die Benjamin-Eröffnungen & Schlemmreizungen, im DZ/HP ab  
€ 489,- und im EZ/HP ab € 509,-. Weitere Bridgewoche: 8. bis 13. 11. 2009  
**Malerischer Herbst an der Côte d'Azur vom 20. 10. bis 26. 10. 2009**  
im Hotel Carlton Beaulieu\*\*\*\*, DZ/HP € 1.149,- und EZ-Zuschlag € 190,-  
**In Vorbereitung:** Weihnachts- & Silvesterbridge nach Dresden  
23. 12. 2009 bis 3. 1. 2010  
**Informationen & Leitung der Reisen:**  
Thomas Peter, Dr.-Fritz-Lohmüller-Straße 28, 53604 Bad Honnef  
Telefon: 0 22 24/94 17 32, Fax mit AB: 0 22 24/94 17 37

### ♣ BRIDGE REISEN AM MEER ♣

**Warnemünde, 6. – 16. 9. 2009, 560 € im DZ, 670 € im EZ**  
\*\*\*Hotel in Toplage am Alten Strom in der Fußgängerzone,  
Nähe Yachthafen und Terminal für 121 Kreuzfahrtschiffe 2009  
Gef. Ausflüge in die Hansestadt Rostock, Nationalpark Müritz u. a.  
Turnierleiterin Barbara Schreiber-Rohloff, 2x tägl. CP-Vergabe,  
viele Übungen zu Spieltechnik, komfortabler Bridgeraum,  
Erinnerungsgeschenke für alle Spieler nach freier Auswahl  
mehr Infos unter [www.bridge-reisen-am-meer.de](http://www.bridge-reisen-am-meer.de)  
Dr. Hameister, Telefon: 0 43 31/7 08 89 63, E-Mail: ghbridge@arcor.de

# Vorschau Juni 2009

## Spannende Entscheidungen in der Bundesliga



**1. Bundesliga: Zum 4. Mal in Folge gewinnen die Bamberger Reiter die Bundesliga. Wie es dazu kam, lesen Sie im Juni-Heft.**

**Herzschlagfinale in der 2. Liga Nord: Aachen behauptet sich im letzten Match gegen den Verfolger aus Essen und steigt auf.**



**Foto-Finish im Süden: Karlsruhe II gewinnt auf den letzten Metern mit 3 SP Vorsprung vor Augsburg die 2. Liga Süd.**

## 2. König-Ludwig-Cup St. Moritz, Teil 2

## Live im Internet

[www.bridge-base.com](http://www.bridge-base.com)

**3<sup>rd</sup> Bridge International Festival, Thessaloniki, 30. April bis 4. Mai**



**Cavendish Invitational, Las Vegas, 6. bis 10. Mai**



**Bonn Nations Cup, 20. und 21. Mai**



**United States Women Bridgechampionships 2009, Sacramento, 23. bis 28. Mai**



**Bridge Magazin  
ISSN 1617-4178**

Offizielles Nachrichtenblatt des Deutschen Bridge-Verbandes e. V.  
**Postanschrift:** DBV-Geschäftsstelle  
Augustinusstraße 9b,  
50226 Frechen-Königsdorf  
Bürozeit: 10.00–12.30 Uhr  
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0  
Fax: 0 22 34/6 00 09-20  
E-Mail: [dbv-geschaeftsstelle@bridge-verband.de](mailto:dbv-geschaeftsstelle@bridge-verband.de)  
Internet-Adresse:  
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:  
Konto-Nr. 100 064 559 bei der Sparkasse Herford (BLZ 494 501 20)

**Herausgeber:**  
Deutscher Bridge-Verband e. V.

**Redaktion:**  
Jochen Bitschene  
Gartenstr.10  
69231 Rauenberg  
Telefon: 0 62 22/6 70 19 03  
Fax: 0 62 22/6 70 34 16  
Mobil: 01 77/6 92 13 61  
Mailto: [redaktion-bm@bridge-verband.de](mailto:redaktion-bm@bridge-verband.de)

**Redaktionsschluss**  
ist der 10. des Vormonats.

**Anzeigen:**  
Verlag L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
Marktweg 42–50  
47608 Geldern

**Anzeigenleitung:**  
Charlotte von Wittenhorst-Sonsfeld  
Telefon: 0 28 31/396-167  
Fax: 0 28 31/396-66 167  
E-Mail: [bridge-magazin@schaffrath.de](mailto:bridge-magazin@schaffrath.de)

**Verlag und Gesamtherstellung:**  
Verlag L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
in Verbindung mit dem Deutschen Bridge-Verband e. V.

**Erscheinungstermine:**  
monatlich zum Monatsanfang

**Bezugspreise:**  
Für Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbandes e. V. im Beitrag enthalten.

**Einzelpreis:** 4,- €  
**Jahresabonnement:**  
Inland 43,- €  
Ausland 64,- €

**Direktversand ins Haus:**  
für DBV-Mitglieder im Inland 23,40 €  
(Auslandsversand auf Anfrage)

Bestellungen nimmt der Verlag entgegen.

Es gilt unsere Preisliste von 2008

**Papier:** chlorfrei gebleicht

**Titelbilder:** © Bobby M/pixelio.de  
© Hermann Eberhardt/pixelio.de  
© Falk Blümel/pixelio.de  
© Deutscher Bridge-Verband e. V. 2007

# Wyk auf Föhr



## 11. Deutsches Bridgefestival

vom 7. Juni bis 14. Juni 2009

Eine Bridgewoche für den Breiten- und Spitzensport

Zeit	So, 7.6.	Mo, 8.6.	Di, 9.6.	Mi, 10.6.	Do, 11.6.	Fr, 12.6.	Sa, 13.6.
10:00 Uhr	Mini-Bridge-Rallye für Anfänger* (bis 15.00 Uhr)		Unterricht** Reizung: Der Überraschung	Unterricht** Exclusion-Key-Card-Blackwood und Spiral-Scan	Unterricht** Alleinspiel: Endspiele	Unterricht** Gegenspiel: Längenmarken	
13:30 Uhr		Qualifikations-Paarturnier 1. Runde  25 €	Barometer-Paarturnier 2 Klassen  15 €	Individual-Turnier 2 Klassen  15 €	Mixed-Paarturnier alternativ Damen-Paarturnier 15 €	Haupt-Paarturnier mit Cut nach 2 Runden  40 €	Haupt-Paarturnier 3. Runde
15:00 bis 18:00 Uhr	Einschreibung						
19:00 Uhr	Begrüßungs-Cocktail						Siegerehrung anschließend
19:30 Uhr	Eröffnungs-Paarturnier (keine Wertung für Mr. u. Mrs. Wyk)  15 €	Qualifikations-Paarturnier Finale 2 Klassen	Paarturnier Butler-Wertung 2 Klassen  15 €	Teamturnier mit Cut  120 € pro Team Nebenpaarturnier (ab 3 Tische) 15 €	Teamturnier Fortsetzung  Nebenpaarturnier (ab 3 Tische) 15 €	Haupt-Paarturnier 2. Runde	Tombola Imbiss zum Abschied

(\*Mini-Bridge-Rallye: Lilo Helm, \*\*Unterricht: Wolfgang Rath, Turnierleiter: Gunthart Thamm, Frank Wichmann, Rudi Schneider)

### Anmeldeschluss in der Geschäftsstelle: 10. Mai 2009 – auch online möglich!

Einschreibung und Eröffnung des Festivals finden im „Kulturzentrum“ statt. Bei großer Beteiligung werden bei Bedarf weitere Räume hinzugemietet. Daher ist es für die Vorbereitung unerlässlich, dass wir einen Überblick über die Teilnehmerzahl insgesamt haben. Die Anmeldung zu den einzelnen Turnieren nehmen Sie bitte erst vor Ort vor. Allen vorab angemeldeten Teilnehmern ist ein Platz zugesichert. Mit Ihrer Anmeldung bei der Geschäftsstelle erklären Sie sich einverstanden, in der Liste der Teilnehmer veröffentlicht zu werden.

Sie wollen ohne Bridge-Partner zum Festival kommen? Kein Problem: Joker ist 100% vor Ort. Bei der Anmeldung können Sie sich in die Single-Liste im Internet eintragen lassen. Vielleicht findet sich dadurch schon vorher eine Partnerschaft – oder Sie bekommen Mut und Lust auch einmal am Festival teilzunehmen.

Die Nennfelder für die einzelnen Turniere ersehen Sie aus obigem Programm. Eine Wochenkarte für alle Veranstaltungen bieten wir Ihnen pauschal für 150 € an.

Alle Turniere werden nach der Systemkategorie B gespielt.

Die Protestgebühr beträgt 30 €. Wird der Protest vor Verhandlungstermin zurückgezogen, wird eine Bearbeitungsgebühr von 10 € einbehalten.

Clubpunkte werden gemäß der gültigen Masterpunktordnung des Verbandes vergeben. Bitte haben Sie Verständnis, wenn wir keine Quartiervermittlungen vornehmen können. Sie finden im Internet eine Liste von Unterkünften.

#### Geschäftsstelle des Deutschen Bridge-Verbandes e.V.

Augustinusstraße 9b, 50226 Frechen-Königsdorf

Telefon: 0 22 34/6 00 09-0, Fax: 0 22 34/6 00 09-20

dbv-geschaeftsstelle@bridge-verband.de, www.bridge-verband.de

www.foehr.de

www.faehre.de

**ACHTUNG: Als Abreisetag ist Sonntag vorgesehen, da die letzte Fähre am Samstag schon um 18:45 Uhr ausläuft!**



Am Plattenbusch 48 a  
51381 Leverkusen  
Tel: **0 21 71 - 73 27 13**  
Fax: 0 21 71 - 73 27 11  
[www.bridgereise.de](http://www.bridgereise.de)



## Kuren wie die alten Römer

in Montegrotto / Abano  
Nachmittagsbridge „open air“  
vom **24.5. - 7.6. 2009**  
**14 Tage DZ/HP ab 1.298 €**



## „Kissinger Sommer“ & „Kissinger Herbst“

4\*<sup>S</sup> Hotel Frankenland  
Tischgetränke inklusive  
**5. - 15.7. & 22.10. - 1.11.**  
**10 Tage DZ/HP ab 950 €**



## Zwischen Linz und Krumau

4\* Kurhotel Bad Leonfelden  
kein EZ-Zuschlag!  
vom **28.6. - 8.7. 2009**  
**10 Tage EZ/HP ab 950 €**



## Seminar „Souverän Gegenspielen“

5\* Steigenberger Bad Homburg  
täglich 2x Unterricht + Turnier  
vom **19. - 26.7. 2009**  
**7 Tage DZ/HP ab 890 €**



## Sommerfrische am „Zauberberg“

5\* Steigenberger Davos  
kein EZ-Zuschlag!  
vom **25.7. - 4.8. 2009**  
**10 Tage EZ/HP ab 1.280 €**



## Spätsommer im Salzburgerland

herrliche Spazierwege  
kein EZ-Zuschlag!  
vom **27.8. - 6.9. 2009**  
**10 Tage EZ/HP ab 795 €**



## Unter spanischer Sonne

4\* Hotel Hesperia Sabinal  
am Strand der Costa d´Almeria  
vom **30.9. - 14.10. 2009**  
**14 Tage HP & Flug ab 1.090 €**



## Goldener Oktober auf Mallorca

Spielsaal mit Panoramablick  
beheizter Meerwasser-Pool  
vom **12. - 26.10. 2009**  
**14 Tage HP & Flug ab 1.295 €**



## Ermitage Bel Air

Abano Terme - Italien



Eine Oase, die entspannt und regeneriert ... eine Bridgereise zum Erinnern

14 Tage Vollpension  
1 Arztbesuch  
1 Bademantel z. V.  
10 Fango mit Ozonbädern  
10 Reaktionsmassagen  
Bus Hin/Rückfahrt München  
Termin  
vom 17.10. bis 31.10. 2009

7 Tage Vollpension  
1 Arztbesuch  
1 Bademantel z. V.  
5 Fango mit Ozonbädern  
5 Reaktionsmassagen  
Bus Hin/Rückfahrt München  
Termine  
vom 17.10. bis 24.10. 2009  
vom 24.10. bis 31.10. 2009

Pauschalpreise Pro Person  
A-Suite € 1.630  
B - Jnr. Suite € 1.550  
C - Standard € 1.470

Pauschalpreise Pro Person  
A-Suite € 860  
B - Jnr. Suite € 820  
C - Standard € 780

Einzelzimmer Zuschlag: € 8 pro Tag in Standard; € 10 pro Tag in Junior-Suite  
Doppelzimmer bei Einzelbelegung: Junior-Suite und Suite € 15 pro Tag



Leitung und Bridgebetreuung: Guido Hopfenheit

Ermitage Bel Air  
Via Monteortone, 50  
35051 Abano Terme Padova  
[www.ermitageterme.it](http://www.ermitageterme.it)  
kostenlose Rufnummer  
00800 15 11 2006  
[ermitage@ermitageterme.it](mailto:ermitage@ermitageterme.it)

Großes Bridgeprogramm: Turniere, Rubberbridge, CP nach den Richtlinien des DBV, Geld und Sachpreise